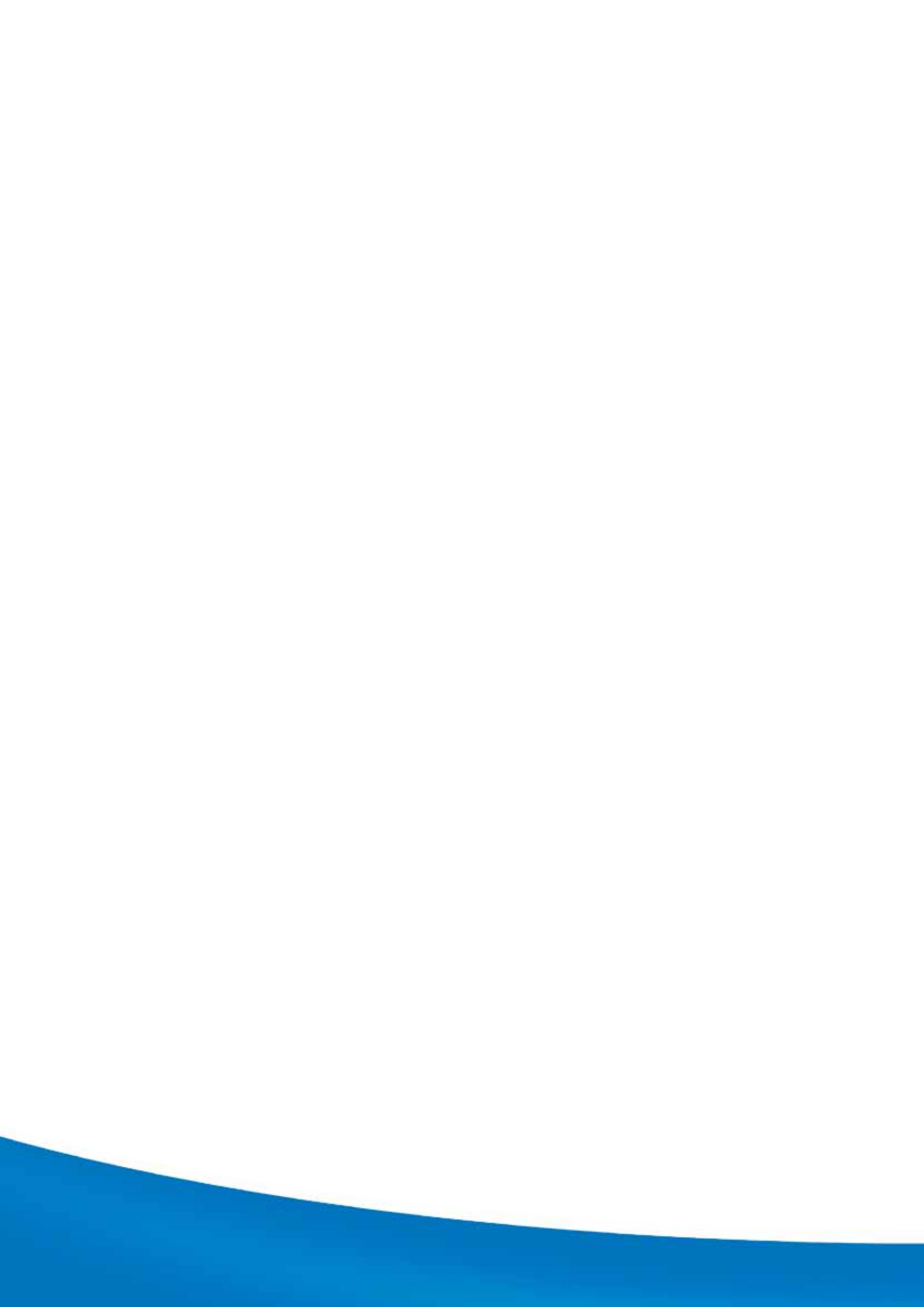


Jahresbericht 2011



Inhalt

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	8
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	9
Satzung des Hessischen Rundfunks	16
Die Organe des Hessischen Rundfunks	22
Ausschüsse des Rundfunkrats	27
Ausschuss des Verwaltungsrats	29
Redaktioneller Teil	
Der hr kurz und knapp	30
Jahresbericht Fernsehen 2011	32
Jahresbericht Hörfunk 2011	48
Jahresbericht Multimedia 2011	62
Preise und Auszeichnungen	70
Lagebericht und Jahresabschluss	
Lagebericht	72
Vermögensrechnung	82
Ertrags- und Aufwandsrechnung	84
Anhang	85
Beteiligungen	93
Anlagenspiegel	94
Abrechnung des Finanzplans	96
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	98

2011 war ein erfolgreiches Jahr für den hr



Wir gehen in das letzte Jahr der alten, gerätebezogenen Rundfunkgebühr. Alle 16 Landtage haben 2011 den Rundfunkänderungsstaatsvertrag ratifiziert, der neue Rundfunkbeitrag kommt im Jahr 2013. Es gilt dann die einfache Regel: eine Wohnung, ein Beitrag. Das neue Finanzierungssystem umfasst alle Verbreitungswege wie TV, Radio, Computer und Smartphone, das Gerät spielt also keine Rolle mehr. Für die Akzeptanz des neuen Rundfunkbeitrags ist auch die Akzeptanz bei den Menschen von entscheidender Bedeutung. In dieser Hinsicht stehen wir als hr gut da. Unser Programmserfolg beim hessischen Publikum wächst seit drei Jahren stetig. Wenn man in Hessen die Frage stellt, wer in den vergangenen 14 Tagen ein Angebot des hr genutzt hat, bekommt man von 86 Prozent der Hessen die Antwort: „Ich!“ 4,7 Millionen Menschen haben in den letzten zwei Wochen ein Radioprogramm des hr gehört, hr-fernsehen geschaut oder waren auf einer unserer Online- oder Videotextseiten. Das hr-fernsehen setzte seinen Erfolgskurs fort. Das Rekordergebnis von 2010 beim Jahres-Marktanteil von 6,5 Prozent wurde wieder erreicht. Insbesondere unsere Informationssendungen wie die „Hessenschau“ konnten Zuschauer gewinnen. Wir haben mit den „Meinungsmachern“ und mit „Schlossplatz 1“ zwei hessische Talkformate entwickelt, die das „Stadtgespräch“ abgelöst haben. Neu war auch das Frankfurter Ermittler-Duo im „Tatort“, das am 8. Mai in

„Eine bessere Welt“ den ersten Fall zu lösen hatte. Unsere „Tatort“-Kommissare Joachim Król und Nina Kunzendorf sowie Ulrich Tukur waren in diesem Jahr nicht nur beim Publikum überaus erfolgreich, sondern sie brachten uns auch bundesweit viel Aufmerksamkeit, Anerkennung und viele Auszeichnungen. Insgesamt hatten wir in diesem Jahr sieben Fernsehfilme im Programm des „Ersten“. Damit haben wir einen wichtigen Beitrag zum Gemeinschaftsprogramm der ARD geleistet. Mal ganz abgesehen von den vielen Berichten für die „Tagesschau“ und „Börse im Ersten“ über die Finanz- und Währungskrise. Unser Studio in Madrid bestand mit dem „Arabischen Frühling“, der in Tunesien seinen Anfang nahm, eine besondere Herausforderung. Diese beiden Themen wurden von uns auch im Hörfunk für die ARD umgesetzt – sowohl im Studio Rabat als auch an der Börse. Die Nutzungszahlen für das von uns verantwortete Angebot www.boerse.ARD.de erreichten neue Rekordwerte. Große Beachtung und Anerkennung fand auch die trimediale Berichterstattung über die Fußball-WM der Frauen. Unter der Federführung des hr wurde jeden Tag von der WM berichtet: von der Bühne am Main bis zur Übertragung des Finales hier in Frankfurt. Mit der neuen Presenter-Plattform, aber auch mit frischen Sende-Elementen wie den „misheard lyrics“ von Coldmirror, ist es gelungen, neben der Verlässlichkeit neue Akzente bei der

Übertragung solch eines Großereignisses zu setzen. Von den Fernseh-, Hörfunk- und Online-Redakteuren über die IT und die Herstellungsleitung bis hin zum Event-Management waren mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen aus allen Direktionen an diesem großen Projekt beteiligt.

Im Hörfunk hat sich programmlich bei hr2-kultur und hr4 viel geändert. In hr2-kultur ist es mit einer umfassenden Reform gelungen, den begleitenden Charakter des Programms während des Tages zu stärken. In hr4 haben wir einen Prozess begonnen, an dessen Ende die Magazine aus den Regionalstudios durch mehrere Fünf-Minuten-Fenster ersetzt werden. Hintergrund dieser Maßnahme ist die Absicht, den Raumbedarf der Studios zu verringern und darüber Kosten zu sparen. Wir sind vor allem aufgrund der Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre in der Lage, die Umstellung auf den Rundfunkbeitrag und die damit einhergehende Unsicherheit über die Ertragslage zu überstehen. Der Hessische Rundfunk wird bis Ende 2014 über genügend Liquidität verfügen. Ab 2015 muss sich die Finanzlage des hr allerdings deutlich verbessern, um unsere Existenz als selbständige Rundfunkanstalt mittel- und langfristig zu sichern.

Dr. Helmut Reitze
Intendant

Kleiner, aber schlagkräftiger Sender



Der Hessische Rundfunk ist dank seiner engagierten und kundigen Mitarbeiter eine innovative Rundfunkanstalt, die das Publikum mit Qualitätsprodukten zu überzeugen weiß. In diesem Jahr gelang das besonders mit der Berichterstattung von der Fußball-WM der Frauen. Auch die neuen „Tatorte“ aus Hessen brachten uns positive, bundesweite Aufmerksamkeit. Die aktuelle Berichterstattung, unsere Dokumentationen und Diskussions-sendungen dienen der Meinungsbildung und Information in unserer Gesellschaft. Auch wenn dabei das ein oder andere Angebot gegenüber allen Scripted-Reality-Formaten oder Kuppelshows der kommerziellen Konkurrenz, bezogen auf die Quote, weniger erfolgreich ist, sollte uns das insgesamt nicht verunsichern. Die gemeinsame Aufgabe von Programm-Machern und Rundfunkrat ist es, nicht einseitig auf die Quote zu schießen, sondern den Mut zu haben, Qualität durchzuhalten. Qualität in Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung. Das ist weit weg von „Dschungelcamp“ und „Bauer sucht Frau“, aber nah an der Erfüllung unseres Auftrags. Natürlich gehört dazu auch, so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Dabei dürfen wir ganz besonders die jüngeren Publikumsgruppen nicht außer Acht lassen. Diese anzusprechen und zu erreichen, ist eine wesentliche Herausforderung für die nächsten Jahre. Ich bin mir nicht sicher, ob ein Jugendkanal in der ARD ein geeignetes Mittel ist. Mehr junge

Formate im normalen Programm fördern unsere Attraktivität. In diesem Zusammenhang spielen natürlich die Telemedienangebote eine wesentliche Rolle. Das Publikum von morgen erreichen wir schon heute mit unseren Angeboten im Internet. Bei der Entwicklung von neuen Formaten für dieses anspruchsvolle und wählerische Publikum ist Mut gefragt. Und wir Gremienmitglieder sollten Langmut haben, um mit der Kritik an den neuen Inhalten einfühlsam umzugehen. Wer Neues wagt, liegt auch mal daneben oder übertreibt. Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks steht auf einem sicheren Fundament. Das ist in Zeiten wirtschaftlicher Krisen ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Auf der anderen Seite steigen die Kosten der Rundfunkanstalten stetig, während die Einnahmen seit Jahren auf einem Niveau verharren. Das zwingt dazu, Sparpotenziale – hr-intern oder in der ARD – in den Blick zu nehmen und zu heben. Dazu gehört eine engere Zusammenarbeit mit allen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, auch mit dem ZDF. Diese Zusammenarbeit nicht durch einseitige Interessens-wahrnehmung einzuschränken, sondern im Gegenteil noch weiter auszubauen, wird die Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Gesellschaft insgesamt weiter stärken.

Jörn Dulige
Vorsitzender des Rundfunkrats

Wir werden gemeinsam Lösungen finden!

Die finanzielle Lage des Hessischen Rundfunks bleibt angespannt. Nur den umfassenden Sparanstrengungen der letzten Jahre ist es zu verdanken, dass der hr weiterhin eigenständig und unabhängig Programme und Inhalte für die Menschen in Hessen anbieten kann. Dieser Sparkurs muss so lange fortgesetzt und möglicherweise noch intensiviert werden, so lange nicht klar ist, mit welchen Einnahmen der hr aus dem neuen Rundfunkbeitrag rechnen kann. Nach mehreren Konsolidierungsplänen im Haus gilt es, neue Sparpotenziale in den Blick zu nehmen, die eigene Organisation immer wieder mit Blick auf Effizienz und Produktivität zu überprüfen. Dazu gehören auch Ausgaben und Aufwendungen, die der hr nicht allein verantwortet, zu denen er aber im Rahmen der Zusammenarbeit in der ARD seinen Beitrag leistet. Bisher entzogen sich diese Ausgaben weitgehend der Kontrolle der Aufsichtsgremien. Der Intendant hat – über die Vorgaben des Gesetzgebers hinaus – dem Verwaltungsrat 2011 in einer Selbstbindungserklärung ein Zustimmungsrecht (Gremienvorbehalt) bei Sportverträgen, die ein bestimmtes finanzielles Volumen übersteigen, eingeräumt. Der Verwaltungsrat hat nun die Möglichkeit zu entscheiden, ob die eine oder andere Ausgabe für Sportübertragungen für den hr finanziell noch zu verkraften ist.

Vorrang muss bei allem die weitere Eigenständigkeit des hr haben. Der hr wird deutlich machen müssen, dass auch die Erwartungen Dritter an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht mehr wie in der Vergangenheit erfüllt oder einfach fortgeschrieben werden können. Die ARD insgesamt muss noch mehr Mühe auf die Frage verwenden, wo sie die Kosten reduzieren kann. Gelingt es, im ARD-Verbund Geld zu sparen, kommt dies auch unmittelbar dem hr zugute. Dieser neuen Aufgabe und Verantwortung wird sich der Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit dem Rundfunkrat stellen. Dazu gehört auch, dass alle geplanten Investitionen im hr genauestens auf ihre Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden. Bei allem Sparsiebereifer bleibt zu beachten, dass der hr modern und konkurrenzfähig zu halten ist. Einstweilen Verzichtbares zu verschieben, um dringend notwendige Investitionen zu finanzieren, ist ein Weg, den wir weiter gehen müssen. Die Zukunftssicherung des hr setzt auch weiter voraus, dass Geschäftsleitung, Rundfunkrat und Verwaltungsrat sowie die Personalvertretung und die von ihr vertretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des hr weiterhin konstruktiv zusammenwirken.



Gert Lüttger
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24.6.2010 (GVBl. Hessen 2010, Teil I, S.182) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770), zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Siehe nachfolgende Seiten. Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

Zum Rundfunkgebührenrecht

Die Rundfunkgebühren werden auf Grund des Rundfunkgebührenstaatsvertrages vom 31.8.1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 392), zuletzt geändert durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 18. Dezember 2008 (GVBl. Hessen 2009, Teil I, S. 69), erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht sind ebenfalls im Rundfunkgebührenstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe der Rundfunkgebühr bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 16. August/11. September 1996 (GVBl. Hessen 1996, Teil I, S. 503), zuletzt geändert durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 18. Dezember 2008 (GVBl. Hessen 2009, Teil I, S. 68).

Das Verfahren zur Leistung der Rundfunkgebühren, deren Inkasso die Gebühreneinzugszentrale in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Rundfunkgebührensatzung vom 12.11.1993 (Staatsanzeiger Hessen, S. 318) in der Fassung vom 13.12.1996 (Staatsanzeiger Hessen, S. 957/1997).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen rechtlichen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Rundfunkstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter www.hr-online.de.

Gesetz über den Hessischen Rundfunk

vom 2. Oktober 1948 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010)

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300; 2010 S. 182

I. Rechtsform § 1

- (1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt a.M. errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung.
- (2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.
- (3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

II. Auftrag § 2

- (1) Der Hessische Rundfunk hat den Auftrag, durch Rundfunkprogramme (Hörfunk- und Fernsehprogramme) und Telemedienangebote als Medium und Faktor freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Er hat in seinen Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben und soll hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Seine Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Der Hessische Rundfunk hat Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- (2) Sein Auftrag umfasst folgende Angebote:
 1. Der Hessische Rundfunk veranstaltet folgende Hörfunkprogramme:

- a) Der Hessische Rundfunk verbreitet sechs Hörfunkprogramme in terrestrischer Übertragungstechnik. Er kann diese Programme über unterschiedliche Übertragungswege verbreiten; § 11a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages in der Fassung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I S. 278), geändert durch Staatsvertrag vom 30. Oktober bis 20. November 2009 (Gesetz vom 4. März 2010 [GVBl. I S. 54]) findet Anwendung. Der Hessische Rundfunk kann Hörfunkprogramme für das jeweilige Versorgungsgebiet auch mit anderen Landesrundfunkanstalten gemeinsam veranstalten; bundesweit ausgerichtete Hörfunkprogramme finden nicht statt. Er kann terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme gegen andere terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme, auch gegen ein Kooperationsprogramm, nach Maßgabe des § 11c Abs. 2 Satz 3 bis 5 des Rundfunkstaatsvertrages austauschen, wenn dadurch insgesamt keine Mehrkosten entstehen und sich die Gesamtzahl der Programme nicht erhöht.
- b) Der Hessische Rundfunk ist berechtigt, ein zusätzliches digitales terrestrisches Hörfunkprogramm zu verbreiten. Der Austausch eines in digitaler Technik verbreiteten Programms gegen ein in analoger Technik verbreitetes Programm ist nicht zulässig.
- c) Nach Maßgabe eines nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages durchgeführten Verfahrens ist der Hessische Rundfunk berechtigt, auch ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme anzubieten. Am 7. Juli 2010 bestehende, ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 2. Der Hessische Rundfunk beteiligt sich an dem gemeinsam von den

in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten verbreiteten Vollprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen (Das Erste)“ sowie an weiteren Fernsehprogrammen, die die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten aufgrund staatsvertraglicher Ermächtigung veranstalten. Er veranstaltet ein Drittes Fernsehprogramm sowie Telemedien nach Maßgabe des § 11d des Rundfunkstaatsvertrages. Am 7. Juli 2010 bestehende Telemedienangebote sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 3. Der Auftrag des Hessischen Rundfunks zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen umfasst auch die Veranstaltung von Radio- und Fernsehtext. Werbung und Sponsoring finden in den Angeboten nach Satz 1 nicht statt. Der Hessische Rundfunk kann programmbeigleitend Druckwerke mit programmbezogenem Inhalt anbieten.

- (3) Er erwirbt und betreibt Sendeanlagen zur Verbreitung seiner Angebote.

§ 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen. Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.
4. Die Berichterstattung muß wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich von einander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter

Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.

5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muß gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.
9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Pressegesetzes in der Fassung vom 12. Dezember 2003 (GVBl. 2004 I S. 2), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838), ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

§ 3a

- (1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.
- (2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages findet Anwendung.

III. Organisation

§ 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

1. Der Rundfunkrat

§ 5

(1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

(2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:

1. die Landesregierung,
2. die Hochschulen des Landes,
3. die evangelischen Kirchen,
4. die katholische Kirche,
5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,
9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände,
10. der Hessische Volkshochschulverband,
11. der Landessportbund Hessen,
12. der Deutsche Beamtenbund,
13. der Landeselternbeirat,
14. der Hessische Bauernverband,
15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
16. der Landesfrauenrat Hessen,
17. der Landesmusikrat,
18. der Hessische Museumsverband,
19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
21. der Bund der Vertriebenen - Landesverband Hessen,
22. der Verband freier Berufe in Hessen,
23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,
24. das Freie Deutsche Hochstift,

25. die Europa-Union. Ferner gehören dem Rundfunkrat an:

26. fünf Abgeordnete des Hessischen Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

(3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer

1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.

(4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

§ 6

(1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:

- a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
- b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat,
- c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters

der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002. Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt. d) Die Amtszeit des hinzu gewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.

- (2) Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.
- (3) Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

§ 7

- (1) Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- (2) Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staats- Anzeiger für das Land Hessen bekanntzumachen.
- (3) Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

§ 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

§ 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 11f Abs. 4 bis 7 des Rundfunkstaatsvertrages und die Sorge für die Beachtung der Vorgaben der §§ 2 und 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

§ 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

2. Der Verwaltungsrat

§ 11

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- (2) Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- (3) In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden. Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- (5) § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

§ 12

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

§ 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

§ 14 (gestrichen)

§ 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
 1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
 2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
 3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
 4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
 5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
 6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen,
 7. die Aufgaben nach § 16a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages wahrzunehmen sowie die Berichte nach § 16c Abs. 1 und 2 und die Prüfungsergebnisse nach § 16d Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages entgegenzunehmen.

- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

3. Der Intendant

§ 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
 - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
 - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.
- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten, mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei

- Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.
- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert;
- a) durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
- b) durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall, dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht wird durch eine Ausführungsverordnung geregelt.
- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Absatz 6b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Vorgaben der §§ 2 und 3 gröblich oder wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Vorgaben der §§ 2 und 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.
- (8) Auch im Falle des Absatzes 6a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

IV. Rundfunkgebühren

§ 17

- (1) (gegenstandslos)
- (2) (überholt)
- (3) Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen

§ 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.
- (2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und zur Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.
- (3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.
- (4) Auf kommerzielle Tätigkeiten und Beteiligungen des Hessischen Rundfunks an Unternehmen, auf die Kontrolle seiner kommerziellen Tätigkeiten und Beteili-

gungen sowie auf die Haftung für kommerziell tätige Beteiligungsunternehmen finden die §§ 16a bis 16e des Rundfunkstaatsvertrages Anwendung.

§ 19

- (1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des Hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.
- (2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfungen nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

VI. Rechtsaufsicht, Schlussbestimmungen

§ 20

- (1) Der Hessische Rundfunk unterliegt der Rechtsaufsicht des Landes, die von der Hessischen Staatskanzlei wahrgenommen wird. Er hat der Hessischen Staatskanzlei auf Anforderung die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Auskünfte zu erteilen und entsprechende Unterlagen vorzulegen.
- (2) Rechtsaufsichtliche Maßnahmen sind erst zulässig, wenn die zuständigen Organe des Hessischen Rundfunks die ihnen obliegenden Aufgaben nicht oder nicht hinreichend wahrnehmen. Die Hessische Staatskanzlei kann im Einzelfall eine angemessene Frist zur Wahrnehmung der Aufgaben setzen.
- (3) Die Hessische Staatskanzlei ist berechtigt, den Hessischen Rundfunk durch schriftliche Mitteilung auf Maßnahmen oder Unterlassungen hinzuweisen, die dieses Gesetz oder die allgemeinen Rechtsvorschriften verletzen, und ihn aufzufordern, die Rechtsverletzung zu beseitigen. Wird die Rechtsverletzung nicht innerhalb einer angemessenen Frist behoben, kann die Hessische Staatskanzlei den Hessischen Rundfunk anweisen, innerhalb einer bestimmten Frist im Einzelnen festgelegte Maßnahmen auf seine Kosten durchzuführen. In Programmangelegenheiten sind Weisungen unzulässig.

§ 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgeräts gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

§ 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.

Satzung des Hessischen Rundfunks

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005 ¹

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom 2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

§ 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts.

A. Der Rundfunkrat

§ 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

- (2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.
- (4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.
- (5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

¹ Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 (Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246), vom 12. März 1976 (Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711), vom 5. September 1981 (Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267), vom 17. Dezember 1982 (Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887), vom 15. Oktober 2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) und vom 27. Juni 2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839) geändert.

§ 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
 - a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
 - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).

Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.

- (2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.

- (3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.

- (4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

§ 4 Einsprüche und Beschwerden

- (1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.
- (2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.
- (3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

§ 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

- (1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.
- (2) Die Hauptversammlung beschließt über
 - a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
 - b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
 - c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.
- (3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

§ 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.
- (2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.
- (4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

§ 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 angekündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.
- (2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.
- (3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.
- (4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.
- (5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

§ 8 Abstimmung

- (1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.
- (2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

§ 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

- (1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.
- (2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

B. Der Verwaltungsrat

§ 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihres Stellvertreters/ seiner/ ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

§ 11 Sitzungen

- (1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.
- (2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.
§ 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.
- (4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.
- (5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

§ 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

C. Der Intendant/Die Intendantin

§ 13 Zeichnung und Dienstsiegel

- (1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:
Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Unterschrift
- (2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:
Hessischer Rundfunk
Frankfurt am Main.

§ 14 Geschäftsführung

- (1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:
 - a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
 - b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
 - d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
 - e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.
- (2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.
- (3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

D. Sonstige Bestimmungen

§ 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

§ 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

§ 16 Haushalt

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.
- (3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.
- (4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Voranschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

§ 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

§ 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

§ 19 Entschädigungen und Vergütungen

- (1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.
- (2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.
- (3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.
- (4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

§ 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

§ 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

§ 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

- (1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.
- (2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

Die Organe des Hessischen Rundfunks

Mitglieder des Rundfunkrats

Stand März 2012



Jörn Dulige
Vorsitzender,
Vertreter der evangelischen Kirchen



Prof. Dieter Weidemann
stellvertretender Vorsitzender,
Vertreter der Vereinigung der
Hessischen Unternehmerverbände



Michael Boddenberg MdL
Vertreter der Landesregierung



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vertreter der
Hochschulen des Landes



Prof. Dr. Joachim Valentin
Vertreter der katholischen Kirche



Moritz Neumann
Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Knud Dittmann
Vertreter der im Deutschen Beamten-
bund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände



Harald Freiling
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft

Stefan Körzell
Vertreter des Deutschen
Gewerkschaftsbundes



Baldur Schmitt
Vertreter des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Dr. Rolf Müller MdL
Vertreter des
Landessportbundes Hessen



Walter Spieß
Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes



Kerstin Geis
Vertreterin des
Landeselternbeirats



Friedhelm Schneider
Vertreter des Hessischen
Bauernverbandes



Yilmaz Memisoglu
bis 30.6.2011
Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Corrado Di Benedetto
ab 10.7.2011
Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Sigrid Isser
Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen





Dr. Ursula Jungherr
Vertreterin des Landesmusikrats



Dr. Thomas Wurzel
Vertreter des Hessischen
Museumsverbandes



Dr. Mathias Müller
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Bernd Ehinger
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
der Hessischen Handwerkskammern



Alfred Herold
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband
Hessen



Dr. Alfred R. Möhrle
Vertreter des Verbandes
freier Berufe in Hessen



Dr. Wolfgang Gern
bis 31.12.2011
Vertreter der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen



Dr. Hejo Manderscheid
ab 1.1.2012
Vertreter der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen

Carl-L. von Boehm-Bezing
Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts



Thomas Mann MdEP
Vertreter der Europa-Union



Tarek Al-Wazir MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Wolfgang Greilich MdL
bis 31.12.2011
gewählt vom Hessischen Landtag



Norbert Kartmann MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Florian Rentsch MdL
ab 1.1.2012
gewählt vom Hessischen Landtag



Dr. Christean Wagner MdL
bis 18.8.2011
gewählt vom Hessischen Landtag



Karin Wolff MdL
ab 19.8.2011
gewählt vom Hessischen Landtag



Andrea Ypsilanti MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand März 2012



Gert Lütgert
Vorsitzender,
gewählt vom Rundfunkrat



Doris Piel
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Elisabeth Treff
stellvertretende Vorsitzende,
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Clemens Reif MdL
gewählt vom Rundfunkrat



Armin Clauss
gewählt vom Rundfunkrat



Michael Siebel MdL
gewählt vom Rundfunkrat



Wolfgang Greilich MdL
ab.1.1.2012
gewählt vom Rundfunkrat



Edith Strumpf
bis 31.12.2011
gewählt vom Rundfunkrat



**Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c.
Rolf Isermann**
gewählt vom Rundfunkrat



Dr. Christean Wagner MdL
ab 19.8.2011
gewählt vom Rundfunkrat



Wilhelm Küchler
bis 18.8.2011
gewählt vom Rundfunkrat

Intendant



Dr. Helmut Reitze

Ausschüsse des Rundfunkrats

Finanzausschuss

Die Mitglieder des Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks beraten die Vorlagen des Verwaltungsrats zum Haushaltsplan, zur Jahresrechnung, zum Jahresbericht und zur Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen.

Carl-L. von Boehm-Bezing
Vorsitzender

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
stellvertretender Vorsitzender

Tarek Al-Wazir MdL

Bernd Ehinger

Dr. Wolfgang Gern
bis 31.12.2011

Norbert Kartmann MdL

Moritz Neumann

Baldur Schmitt

Walter Spieß

Dr. Thomas Wurzel

Jörn Dulige
(als Vorsitzender des Rundfunkrats
gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung des
Hessischen Rundfunks)

Programmausschuss Hörfunk

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln darüber hinaus Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Radioprogramme des Hessischen Rundfunks.

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vorsitzender

Wolfgang Greilich MdL
bis 31.12.2011
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ursula Jungherr
stellvertretende Vorsitzende
ab 16.3.2012

Tarek Al-Wazir MdL

Carl-L. von Boehm-Bezing

Harald Freiling

Norbert Kartmann MdL

Stefan Körzell

Dr. Hejo Manderscheid
ab 3.2.2012

Moritz Neumann

Baldur Schmitt

Prof. Dr. Joachim Valentin

Dr. Thomas Wurzel

Programmausschuss Fernsehen

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Darüber hinaus unterstützt der Programmausschuss Fernsehen die vom Rundfunkrat in die Programmbeiräte von Arte und ARD entsandten Mitglieder. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms des Hessischen Rundfunks.

Dr. Rolf Müller MdL
Vorsitzender

Kerstin Geis
stellvertretende Vorsitzende

Michael Boddenberg MdL

Corrado Di Benedetto
ab 19.8.2011

Dr. Knud Dittmann

Jörn Dulige

Bernd Ehinger

Dr. Wolfgang Gern
bis 31.12.2011

Alfred Herold

Sigrid Isser

Thomas Mann MdEP

Yilmaz Memisoglu
bis 30.6.2011

Dr. Alfred Möhrle

Dr. Mathias Müller

Florian Rentsch MdL
ab 3.2.2012

Friedhelm Schneider

Walter Spieß

Dr. Christean Wagner MdL
bis 18.8.2011

Prof. Dieter Weidemann

Karin Wolff MdL
ab 19.8.2011

Andrea Ypsilanti MdL

Beschwerdeausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist die Behandlung von Beschwerden über Entscheidungen des Intendanten zu außerprogrammlichen Fragen. Die Mitglieder des Ausschusses werden alle zwei Jahre neu gewählt.

Baldur Schmitt
Vorsitzender

Sigrid Isser
stellvertretende Vorsitzende

Dr. Wolfgang Gern
bis 31.12.2011

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti MdL

Telemedienausschuss

Der Ausschuss beobachtet die Telemedienangebote hr-online.de und boerse.ARD.de sowie das Videotextangebot des Hessischen Rundfunks. Zu den Aufgaben des Telemedienausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Telemedienangeboten sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich Vorgaben nach §§ 2 und 3 des hr-Gesetzes. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Telemedien- und Videotext-Angebote. Ferner ist es Aufgabe des Ausschusses, eventuelle künftige Drei-Stufen-Test-Verfahren des Rundfunkrats bei neuen oder wesentlich veränderten Telemedienangeboten des hr vorzubereiten.

Prof. Dr. Joachim Valentin
Vorsitzender

Dr. Alfred Möhrle
stellvertretender Vorsitzender

Jörn Dulige

Harald Freiling

Kerstin Geis

Wolfgang Greilich MdL
bis 31.12.2011

Dr. Ursula Jungherr

Baldur Schmitt

Walter Spieß

Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

Der Ausschuss prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA).

Wilhelm Küchler
bis 18.8.2011
Vorsitzender

Clemens Reif MdL
Vorsitzender
ab 19.8.2011

Doris Piel
stellvertretende Vorsitzende

Armin Clauss

Dr. Christean Wagner MdL
ab 19.8.2011

Der hr kurz und knapp

Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland ARD und in diesem Verbund die sechstgrößte Anstalt.



Wir sind eins. **ARD** ¹

Hessischer Rundfunk
Hauptsitz: 60320 Frankfurt am Main,
Bertramstraße 8, Telefon: (069) 155-1

Ein **Fernsehprogramm**
Täglich mehr als vier Millionen Zuschauer
bundesweit – rund 1,2 Millionen Zuschauer in
Hessen (AGF/GFK Fernsehforschung 2011)



Programmlieferungen für
Das Erste
Arte
3sat
Phoenix
KI.KA
ARD Digital

Sechs **Radioprogramme**
Über 2,5 Millionen Hörer werktäglich in
Hessen (ma 2011 Radio II)



Telemedien

hr-online.de

Informationen zu den Programmangeboten und Nachrichten aus Hessen

2011: rund 250 Millionen Seitenabrufe (Januar bis Dezember)



hr-text

Nachrichten und Informationen auf über 1.000 Tafeln

2011: rund 270.000 Nutzer täglich



boerse.ARD.de

Informationen zu Börse und Finanzen

2011: rund 230 Millionen Seitenabrufe (Januar bis Dezember)



Studios in

Kassel

Gießen

Darmstadt

Fulda

Wiesbaden

Frankfurt, Main Tower, in 200 Metern Höhe

Frankfurt, Deutsche Börse

Regionalkorrespondenten in

Bensheim

Erbach

Hanau

Korbach

Limburg

Marburg

Wiesbaden

Witzenhausen

Vier Korrespondenten im ARD-Hauptstadt-

studio Berlin

Auslandskorrespondenten in

Brüssel (Hörfunk)

Madrid (Hörfunk + TV)

Neu-Delhi (TV)

Rabat (Hörfunk)

Los Angeles (Hörfunk)

Washington (Hörfunk)

Zwei Orchester

hr-Sinfonieorchester

hr-Bigband

Rund 1.300 hr-Veranstaltungen jährlich

Klassik

Literatur

Kunst und Kleinkunst

Rock, Pop und Jazz

Sport

Familie und Kinder

Ausbildungsbetrieb für Medienberufe

in Hessen

Ausbildung auch in anderen Berufen möglich, beispielsweise als:

Maler

Raumausstatter

Kfz-Mechatroniker

Koch

2011: 45 begonnene Ausbildungen in

19 Berufen

Personal

rund 1.650 Arbeitnehmer

rund 890 freie Mitarbeiter

Jahresbericht Fernsehen 2011

Bundesweit erreichte die Fernsehnutzung 2011 einen neuen Rekordwert. Der durchschnittliche Zuschauer saß täglich 225 Minuten vor dem Fernseher, zwei Minuten mehr als im Vorjahr. In Hessen stieg die Sehdauer sogar um 7 Minuten auf 206 Minuten und liegt damit nur leicht unter dem Rekordwert von 2005 mit damals 208 Minuten. Aufgrund des immer weiter wachsenden Angebotes mussten die meisten Sender Marktanteils-Verluste hinnehmen. Große Ausnahme ist sowohl im Bund als auch in Hessen RTL, das deutschlandweit 14,1% und in Hessen 12,7% erzielte. Das ZDF kam als Marktführer in Hessen zwar noch auf 14% Marktanteil, büßte aber 1,0 Prozentpunkte ein, während das ERSTE mit 1,7 Prozentpunkten einen noch deutlicheren Verlust und einen Rückgang auf 13,4% hinnehmen musste. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass das hr-fernsehen erneut mit deutlichem Vorsprung Platz 5 im hessischen Fernsehmarkt vor ProSieben und VOX behauptete. Der Marktanteil von 6,5% ist der höchste seit 20 Jahren und liegt minimal höher als im Vorjahr, wo ebenfalls ein Schnitt von 6,5% erzielt wurde. Unter den Dritten Fernsehprogrammen hat nur das SWR-Fernsehen auf niedrigem Niveau 0,1 Prozentpunkte auf 6,2% zulegen können. Das WDR-Fernsehen und das hr-fernsehen blieben stabil, während alle anderen dritten Programme verloren. In der Jahresbilanz liegt das hr-fernsehen deutlich vor dem RBB-Fernsehen (6,1%) und dem SWR-Fernsehen.

Wichtigster Erfolgsfaktor im vergangenen Jahr waren die Zuwächse bei den Informationssendungen. Die Hauptausgabe der hessenschau um 19:30 Uhr konnte ihren Marktanteil um 0,7 Prozentpunkte auf 19,2% verbessern. Das entspricht durchschnittlich insgesamt 360.000 Zuschauern. Auch die „Hessenschau kompakt“-Ausgaben verbuchten teilweise deutliche Zuwächse: Die Sendung um 16:45 Uhr steigerte ihren Marktanteil um 0,7 Prozentpunkte auf 3,7%, die 17:50 Uhr-Ausgabe verbesserte sich sogar um 2,5 Prozentpunkte auf 8,3%. Zum Erfolg des hr-fernsehens haben auch das Boulevard-Magazin Maintower mit einem Zuwachs von 1,3 Prozentpunkten auf 11,3%, das Politmagazin defacto (+0,4/6,4%) sowie das Verbrauchermagazin M€X (+0,1/8,1%) beigetragen. In der

Serviceleiste war der Wechsel von „service-familie“ zu „service-zuhause“ ein deutlicher Erfolg. Die Unterhaltungsformate konnten sich auf hohem Niveau stabilisieren, wobei am Ratesonntag die „Straßenstars“ (+1,4/13,4%) und das anschließende Quiz „Wer weiß es“ (+1,4/11,8%) noch einmal zulegten.

Größere Verluste hat das hr-fernsehen in den Zeitschienen am Vormittag und am Mittag auszuweisen, in denen vor allem Wiederholungen und Übernahmen platziert werden. Die schwächste Akzeptanz ist an den Wochentagen Donnerstag und Freitag zu verzeichnen, die ebenfalls mehr Übernahmen, auch in der Primetime, enthalten als andere Tage. Die höchste Akzeptanz verzeichnet das Programm weiterhin am Wochenende. Am stärksten zugelegt hat allerdings der Dienstag (+0,4/6,7%), wo vor allem der Hauptabend mit „Hessischen Geschichten“ und der „Landfrauenküche“ punktete.

Insgesamt hat sich die konsequente Ausrichtung auf Hessen in einem immer größeren und unübersichtlicheren Fernsehmarkt deutlich bewährt. Auch hat die gleichgewichtete Ausrichtung auf Aktualität und Repertoirefähigkeit wesentlich zum Programmserfolg beigetragen. Bei neuen Programmformaten konnten bislang die Gesprächssendungen „Meinungsmacher“ und „Schloßplatz 1“ sowie das Comedy-Format „Comedy-Tower“ nur einen begrenzten Zuschauererfolg ausweisen.

1. Das Erste®

Aktuelle Berichterstattung

Die Arbeit für die aktuellen Informationssendungen des ERSTEN stand ganz im Zeichen von zwei alles überragenden Ereignissen, den politischen Umwälzungen in Nordafrika und der Schulden- und Eurokrise.

Auslandsstudios Madrid und Neu-Delhi

Gleich zu Jahresanfang im Januar begannen mit der „Jasmin-Revolution“ in Tunesien die politischen Umwälzungen in Nordafrika. Die Fernsehkorrespondenten Annekarin Lammers und Thomas Schneider waren mit ihrem Madrider Team von Beginn an in Tunis, erlebten den Aufstand gegen das diktatorische Regime hautnah mit. Mit großem Einsatz und unter Lebensgefahr wurden zahlreiche Berichte und Live-Schaltungen realisiert. Das Team wurde bedroht und von Milizen bis ins Hotel verfolgt, einzelne Teamarbeiter wurden kurzzeitig sogar verhaftet. Mit Besonnenheit und Mut wurde die gefährliche Zeit gemeistert und eine herausragende Berichterstattung gewährleistet. Zusätzlich zu vielen Beiträgen für Morgen- und Mittagsmagazin, Tagesschau, Tagesthemmen und Weltspiegel produzierte das Team ein 30-minütiges Feature über die Tunesische Revolution für die Reihe ARD-exklusiv und war beteiligt an der ARD-Reportage „Die Vertreibung der Tyrannen“.

Auch beim zweiten großen Thema des Jahres, der Euro- und Schuldenkrise, war das Studio Madrid besonders gefordert. Denn die Krise hatte Portugal und Spanien das ganze Jahr fest im Griff. Nach Griechenland und Irland musste auch Portugal unter den Euro-Rettungsschirm schlüpfen. In beiden Ländern gab es in Folge der Krise Neuwahlen und einen Regierungswechsel.

Die technische Ausstattung des Studios wurde im vergangenen Jahr erneuert und verbessert. Einen Quantensprung gab es bei der mobilen Live-Berichterstattung. Aus Tunesien wurden die Korrespondenten erstmals per Skype-Verbindung live in „Tagesschau“ und „Tagesthemmen“ geschaltet.

Die Arbeit im Studio Neu-Delhi stand in diesem Jahr im Schatten der Umwälzungen in der arabischen Welt. Doch der Rückgang in der aktuellen Berichterstattung wurde durch besonders viele Aufträge von den Weltspiegel-Redaktionen der ARD sowie drei Features bei Phoenix ausgeglichen. 2011 produzierte der hr so viele Weltspiegel-Beiträge wie nie zuvor im Studio Neu-Delhi.



Markus Gürne (rechts) mit einem Kollegen in Kabul

Im März konnte erstmals wieder seit 10 Jahren ein ARD-Team in das Bamiyan-Tal in Afghanistan reisen, in dem einst die weltberühmten riesigen Buddha-Statuen standen, bis sie von den Taliban zerstört wurden. Eine Woche lang dreht unser Korrespondent Markus Gürne für den „Weltspiegel“, „Tagesschau“ und „Tagesthemmen“ und eine „ARD-Sondersendung“.

Mit dem Jahr 2011 endete der Einsatz von Markus Gürne als Korrespondent im Studio Neu-Delhi. Als erster hr-Korrespondent dort arbeitete er vier Jahre lang unter schwierigsten Bedingungen, großen Gefahren und mit herausragendem Einsatz im riesigen Berichtsgebiet, zu dem die Länder Indien, Pakistan, Afghanistan, Bangladesch, Sri Lanka, Bhutan und die Malediven gehören. Mit seiner hervorragenden Arbeit hat Markus Gürne für sich und den hr in der ARD große Anerkennung erworben.

ARD-Aktuell und ARD-Wetterredaktion

Wegen der besonderen Ereignisse und Herausforderungen hat die ARD-Aktuell-Redaktion die Auslandsstudios häufig verstärkt. Korrespondenten aus Frankfurt/Main waren an 82 Tagen zur Unterstützung und Vertretung in Neu-Delhi, Tunis und Madrid im Einsatz. Zahlreiche Filme über Nordafrika wurden direkt in Frankfurt gefertigt.

So bitter es ist: Die Finanzkrise hat die Korrespondenten von ARD-Aktuell in besonderer Weise in Lohn und Brot gehalten. Es wurden zahlreiche aktuelle Berichte, Hintergründe und aufwändige Erklärstücke mit Grafik produziert. ARD-Aktuell trug so maßgeblich dazu bei, den hr als „Wirtschaftssender“ zu positionie-

ren. Insgesamt wurden genauso viele Beiträge produziert wie im Vorjahr, erfreulicherweise mehr als 100 Berichte für die „Tagesschau“ um 20 Uhr.

Wie seit mehr als 50 Jahren, so präsentiert der Hessische Rundfunk auch in 2011 das Wetter in der ARD – unterhaltsam, aktuell und leicht verständlich. Die Wetterredaktion in Frankfurt erstellt werktäglich die 5-minütige ARD Wetterschau sowie die aktuellen Wetterberichte für alle Ausgaben der „Tagesschau“, das „Mittagsmagazin“, das „Nachtmagazin“, den Nachrichtenkanal EinsExtra und das Wetterportal für www.tagesschau.de. Insgesamt waren das täglich bis zu 15 Wetterberichte für die ARD. Mit punktgenauen Wetterprognosen konnte die Redaktion auch 2011 wieder überzeugen und gilt als zuverlässiger Lieferant aktueller Wetterprognosen und kompetenter Gesprächspartner zu allen Wetter- und Klimathemen.

Börsenredaktion und Plusminus

Die Börsenredaktion war im vergangenen Jahr ganz besonders gefordert. Stand sie doch im Zentrum der Turbulenzen, die die Krise der überbordenden Staatsschulden an den Finanzmärkten und in der Wirtschaft ausgelöst hat. Neben der dadurch noch schwieriger und anspruchsvoller gewordenen Arbeit für die werktägliche Sendung „Börse im ERSTEN“ wurde die anerkannt hohe Kompetenz der Redaktion von vielen Redaktionen der ARD, anderer Landesrundfunkanstalten und von Phoenix in Anspruch genommen. Insgesamt lag die Zahl der Live-Schalten und Gespräche in den Tagesthemen höher als in den Vorjahren.

All das belegt, dass die hohe Kompetenz der Börsenredaktion allgemein geschätzt und anerkannt wird. Das zeigt auch die Berufung von Michael Best, Leiter der Börsen-Redaktion, zum Kommunikationschef der Bundesbank zum 01. Oktober 2011. Zu seinem Nachfolger wurde Markus Gürne berufen.

Die Euro-Krise, die drohende Staatspleite von Griechenland und die Suche nach wirksamen Rettungsmaßnahmen waren auch die herausragenden Themen der Plusminus-Sendungen. Die Redaktion war damit Vorreiter für eine inhaltliche Neuausrichtung des

Wirtschaftsmagazins im ERSTEN. Dominierten bis dahin verbrauchernahe Themen, so widmete sich das Magazin in diesem Jahr verstärkt wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen.

Die Plusminus-Ausgabe im August beschäftigte sich sogar ausschließlich mit dem Thema Schulden- und Euro-Krise. Diese inhaltliche Neuorientierung, weniger populäre Verbraucherthemen und dafür mehr wirtschaftspolitische Themen, hat nicht allen Zuschauern gefallen. Der Marktanteil der sieben Plusminus-Ausgaben des hr im vergangenen Jahr ist deutlich gesunken und lag bei durchschnittlich 9,66%. Dazu hat sicher auch der neue Sendeplatz mit einem deutlich schwächer eingeschalteten Vorlaufprogramm beigetragen. Seit August läuft die Sendung mittwochs abends um 21.45 Uhr nach dem ARD-Fernsehfilm. Davor lief sie dienstags um 21.50 Uhr im Anschluss an zwei sehr populäre Unterhaltungsserien. Erfreulicherweise ist Plusminus am neuen Sendeplatz 30 Minuten lang, 5 Minuten mehr als vorher.

Dokumentation, Reportagen und Feature

2011 war erneut ein besonders erfolgreiches Jahr für die Abteilung Politik und Gesellschaft. Hier wurden durch verstärkte Synergien deutlich mehr Projekte umgesetzt als im Budget vorgesehen. Insbesondere die noch stärkere Verzahnung zwischen Projekten für das hr-fernsehen und ARD-Angeboten sowie arte-Projekten hat in diesem Jahr zu herausragenden und überdurchschnittlich beachteten Programmen geführt. So konnten alleine acht „hessenreporter“ als Erstsendungen im „Ersten“ platziert werden. Auf dem Kirchen- und Religionsplatz im „ERSTEN“, „Gott und die Welt“, war der hr mit fünf Features vertreten, die in der Akzeptanz mit bis zu 8,6% MA über dem Durchschnitt für diesen Sendeplatz lagen.

Im ERSTEN konnte der hr eine zweite Staffel der viel beachteten Reihe „Entweder Broder“ platzieren und damit den neuen Dokumentarplatz am Montag um 23.30 Uhr eröffnen. Auch der Zweiteiler „Fremde Heimat“ über die Integration von 12 Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen im Nachkriegsdeutschland, eine Koproduktion mit WDR/SWR unter Federführung des HR, fand große Resonanz. Einen besonderen

Zugang zur Geschichte der jungen Bundesrepublik boten der Zweiteiler „Glück der Hausfrau“ und die Legende „Hans Joachim Kulenkampff“, in denen sich eine ganze Generation und bis zu 3 Millionen Zuschauer wiederfanden und verstanden fühlten.

Mit einem Filmporträt über den scheidenden EZB-Präsidenten Jean-Claude Trichet und einer Dokumentation zum zehnjährigen Bestehen des EURO wurde die wirtschaftliche Kompetenz des hr auch bei diesem Genre unter Beweis gestellt. Die drei Dokumentationen, das „Trichet-Porträt“, „Nashörner für die Serengeti“ und „Als die Franzosen Deutschland besetzten“, waren ursprünglich Dokumentationen für arte, die kostengünstig umgearbeitet und dann im „Ersten“ platziert werden konnten.

Sport

Das Sportjahr 2011 wurde maßgeblich von der FIFA Fußball-WM der Frauen in Deutschland geprägt. Dabei nahm der Hessische Rundfunk als federführender Sender für die ARD einen herausragenden Stellenwert ein. Dieser Event bedeutete für den hr eine bislang noch nicht da gewesene, weil auch trimediale, Herausforderung, die von allen Beteiligten mit großer Professionalität und beispielhaftem Engagement angenommen und umgesetzt wurde. Dieses Großprojekt wurde von Fernsehdirektor Manfred Krupp als Teamchef und von Ralf Scholtz als Programmchef Fernsehen und Online verantwortet, wobei mit Marcus Augustin als Programmchef Hörfunk und Florian Naß als Live-Reporter weitere hr-Mitarbeiter an überaus verantwortungsvollen Positionen eingesetzt wurden. Bei der Umsetzung dieses Events war eine Vielzahl von hr-Mitarbeitern am großen Erfolg beteiligt.

Im Fernsehen wurden in der ARD 14 WM-Spiele mit überragendem Erfolg übertragen. Im Durchschnitt verfolgten 6,70 Mio. Zuschauer die Live-Übertragungen; das entspricht einem Marktanteil von 32,6%. Die Partien der deutschen Mannschaft erreichten durchschnittlich einen Marktanteil von 55,7%. Mehr als 16 Millionen Zuschauer verfolgten z.B. die Begegnung Deutschland – Nigeria.



Das Team der ARD für die FIFA-Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011: Axel Balkausky (links), Ralf Scholtz (3. von links), Shary Reeves (2. von links), Nia Künzer und Claus Lufen

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass es der hr als kleine Sendeanstalt mit seinen Mitarbeitern, in Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der ARD, durch Kompetenz und enormen Teamgeist geschafft hat, eine Veranstaltung in dieser Größenordnung in allen Bereichen auf hohem Niveau umzusetzen und abzubilden.

Neben der schon routinemäßigen Federführung beim American Football mit dem Höhepunkt des Superbowls in Dallas hat der hr seine Kompetenz im Triathlon innerhalb der ARD weiter ausbauen können.

Darüber hinaus belieferte die Sportredaktion die ARD-Sportschau regelmäßig mit Berichten von Eintracht Frankfurt aus der 1. Liga und nach dem Abstieg ab August aus der 2. Liga; dazu gab es Beiträge vom FSV Frankfurt aus der 2. Liga sowie eine Berichterstattung von den Spielen aus der 3. Liga mit Kickers Offenbach, SV Wehen Wiesbaden und Aufsteiger Darmstadt 98. Bedingt durch die Rechtesituation im deutschen Profifußball und der damit verbundenen regelmäßigen Berichterstattung in der Sportschau am Samstag wurde die Belastung für die Abteilung Sport Radio + TV sowohl im finanziellen als auch im personellen Bereich noch einmal erhöht.

„ttt – titel, thesen, temperamente“

Ein besonderes Highlight von ttt war wie in jedem Jahr die 45-minütige Sondersendung zur Buchmesse am 16.10.2011. Ziel war es wieder, die spannendsten Themen der Buchmesse in der Magazinsendung zu



„Tatort“: „Das Dorf“ mit LKA-Ermittler Felix Murot (Ulrich Tukur)

diskutieren – diesmal mit einem virulenten Dauerthema als Motto („Wie steht es mit unserer Moral?“) und mit dem Schwerpunkt-Beitrag zum Buchmessen-Gastland Island, der die politische Situation in Island und das Überleben in der Krise beleuchtet hat. Außerdem wurde in der Sendung die Reihe „Künstler in Gefahr“ mit dem berührenden Porträt der in Mexiko verfolgten Autorin Lydia Cacho eröffnet, die mit ihrem Engagement gegen sexuelle Sklaverei täglich ihr Leben riskiert.

Insgesamt überzeugten die TTT- Sendungen des hr wieder mit kulturellen Reflexen auf gesellschaftliche Entwicklungen. Ob Lady Gaga, Beth Ditto, Gianna Nannini oder Charlotte Roche – auch spannende polarisierende Künstlerpersönlichkeiten wurden wieder mit ihren fesselnden und/oder polarisierenden Geschichten vorgestellt ...

„Druckfrisch“

Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 5,2% hat die ARD-Literatursendung noch einmal deutlich gegenüber dem Vorjahr zugelegt und das bislang beste Ergebnis seit ihrem Beginn erzielt – und dies bei weiterhin hoher Qualität und Reputation: Druckfrisch wurde 2011 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet.

„Ratgeber Internet (ARD)“

Im Jahr 2011 musste der HR die Sendung c't magazin aus finanziellen Gründen einstellen. Ab dem Sommer 2011 beteiligt sich die Wissenschaftsredaktion an der Produktion des neuen Formates ARD-Ratgeber Internet. Die Sendung ist eine Gemeinschaftsproduktion von WDR, SWR, NDR und HR.

ARD-Familienprogramm

Die vierte Staffel der Zoo-Soap „Giraffe, Erdmännchen & Co.“ lief vom 25. Februar bis 6. Mai 2011 im ARD-Programm. Trotz zahlreicher Unterbrechungen im Senderhythmus – u.a. wegen Fastnacht, Ostern, Ski-WM und der Atomkatastrophe von Fukushima – wurde auch diesmal eine durchschnittliche Quote von 11,5% (= 1,28 Mio. Zuschauer pro Folge) erreicht. Inhaltlicher Höhepunkt der Staffel war die Geburt und die Handaufzucht von Tigerbaby „Daseep“ im Frankfurter Zoo. Parallel wurde in diesem Jahr die fünfte Staffel der Zoo-Doku gedreht und befindet sich derzeit in der Bearbeitung und Endfertigung. Sie kommt ab Juni 2012 zur Ausstrahlung. Ebenfalls für das kommende Jahr wurde eine Staffel „Deutschland deine Dörfer“ produziert.

Der Wettbewerb „die beste Klasse Deutschlands“, dessen Vorrunden im Kika ausgestrahlt wurden, hatte 2011 mit dem Finale in der ARD am Pfingstsonntag eine neuerliche Rekordquote. Über 2500 Schulklassen haben sich für den Wissenswettbewerb beworben.

Fernsehfilm

Mit sieben Fernsehfilmen hat der hr auch im Jahre 2011 zum Teil herausragende Kritiken geerntet und gute Marktanteile eingefahren, wobei insbesondere die Tatorte herausragten. Auf dem Mittwoch-Sendeplatz liefen:

Lisas Fluch (12,0% MA = 3,70 Mio. Zuschauer)
 Nina sieht es...!!! (12,4% MA = 3,64 Mio. Zuschauer)
 Ein guter Sommer (9,5% MA = 2,79 Mio. Zuschauer)
 Das Ende einer Maus ist der Anfang einer Katze (13,1% MA = 4,09 Mio. Zusch.)

Im wichtigsten fiktionalen Format der ARD, dem sonntäglichen Tatort, ragten drei hr-Produktionen heraus:

Tatort: Das Dorf (18,1% MA = 6,82 Mio. Zuschauer)
 Tatort: Eine bessere Welt (27,5% MA = 8,71 Mio. Zuschauer)
 Tatort: Der Tote im Nachtzug (24,8% MA = 9,3 Mio. Zuschauer)

Die beiden letztgenannten Tatorte waren Spitzenreiter des Abends zur Hauptsendezeit. Damit ist unserem neuen Kommissarenpaar Nina Kunzendorf und Joachim Król alias Conny Mey und Frank Steier ein sehr guter Einstand beim Publikum gelungen.

Mit der Goldenen Kamera wurde Ulrich Tukur in Berlin für seine Leistung im hr-Tatort „Wie einst Lilly“ in der Kategorie „Bester Schauspieler national“ ausgezeichnet. Der vom hr produzierte Fernsehkrimi war der erste Fall des neuen Tatort-Ermittlers Felix Murot alias Ulrich Tukur. Die Tatorte „Das Dorf“ und „Der Tote im Nachzug“ sind 2012 auch für den Grimme-Preis nominiert worden. Ebenso der Fernsehfilm „Ein guter Sommer“.

Mit dem Hessischen Fernsehpreis 2011 wurde Justus von Dohnányi als „Bester Darsteller“ geehrt. Zum zweiten Mal seit seinem Bestehen wurde auch ein Sonderpreis „Ensemble“ verliehen: Er ging an Jördis Triebel, Andreas Schmidt und Devid Striesow für ihre Rollen in „Ein guter Sommer“.

Unterhaltung

Das Genre der Ranking-Shows, das HR und WDR gemeinsam in den Hauptabend des Ersten eingebracht haben, hat sich 2011 mit drei Sendungen weiter etabliert. Gekürt wurden „Die beliebtesten Volksschauspieler“, „Die beliebtesten Showmaster“ sowie „Die beliebtesten Komiker der Deutschen“; letztere wurden Tagessieger im Ersten. Im kommenden Jahr wird die Zusammenarbeit mit drei Ranking-Sendungen fortgesetzt, dabei wird sich erstmals auch der BR bei der Sendung „Wo Deutschland am schönsten ist“ beteiligen.

Einen Rekordwert erzielte die große ARD-Fernsehsitzung „Mitgemacht und mitgelacht – Frankfurt feiert Fassenacht“ mit Margit Sponheimer als Präsidentin. Die traditionelle Inthronisation des Prinzenpaares erzielte mit 16,9% ihren bisher höchsten Marktanteil (dies entsprach 4,2 Millionen Zuschauern).



„Mitgemacht und mitgelacht – Frankfurt feiert Fassenacht“:
Sitzungspräsidentin Margit Sponheimer

2. hrfernsehen

Programmplanung und -entwicklung

Das Jahr 2011 stand vor allem im Zeichen der Stabilisierung der Programmerfolge des Vorjahres. Die Redaktionen wurden bei der weiteren Verstärkung des Hauptabends mit hessischen Inhalten unterstützt. Als besonders erfolgreich erwies sich dabei der 2010 gestartete Landfrauen-Wettbewerb „Lecker Hessen“, der im Vorabend und am Hauptabend auf sehr großes Publikumsinteresse stößt. Außerdem erzielten wir große Erfolge mit unterhaltsamen Sonderprojekten wie dem „Chorfest der Volkslieder“, „100pro deutsch“, dem „hr4-Hessenstar“ sowie dem „Comedy Tower“ und interessanten Rankings und Kompilationen, etwa zu den schönsten Kirchen und Schlössern der Hessen.

Auf viel Interesse stießen Sondersendungen zu wichtigen Ereignissen in Hessen, wie beispielsweise dem Flughafen ausbau, dem Anschlag auf amerikanische Soldaten am Frankfurter Flughafen sowie zahlreiche Sendungen zu außergewöhnlichen Wetterlagen in unserem Land.

Insgesamt gelangen eine weitere Steigerung der Zahl eigenproduzierter Programme und eine Reduzierung reiner Übernahmen aus anderen Regionen des ARD-Verbundes. Weiterhin sehr beliebt beim hessischen Publikum sind die Quiz-Angebote am Sonntag- und dem späten Freitagabend sowie die Krimi-Sendungen am Samstag- und Montagabend im hr-fernsehen.



„Hessenzeitreise“: Jens Kölker im historischen Opel

Politik und Zeitgeschehen

Wichtigstes Ereignis in der regionalen Aktualität war die Kommunalwahl im März. In Zusammenarbeit mit hr-online und dem Hörfunk gab es nicht nur eine ausführliche Vorberichterstattung, sondern auch einen umfangreichen Ergebnisdienst. Die beiden Sondersendungen am Wahltag mit insgesamt über 3 Stunden Länge gehörten zu den erfolgreichsten Programmereignissen im hr-fernsehen. Noch nie zuvor war der hr bei einer Wahl in so vielen Städten und Gemeinden live vor Ort.

Ein weiteres herausragendes Thema waren die Auswirkungen der Reaktorkatastrophe in Fukushima auf die Energiepolitik in Deutschland und in Hessen. So berichteten wir über das Abschalten des Atomkraftwerkes Biblis, den Hessischen Energiegipfel und neue Ausbaupläne für regenerative Energien.

Erstmals seit vielen Jahren waren wieder politisch bzw. religiös motivierte Morde in Hessen Thema der Berichterstattung. Anfang März erschoss ein junger Mann aus Frankfurt vor dem Terminal 2 des Frankfurter Flughafens zwei amerikanische Soldaten aus islamistischen Motiven. Im Herbst gab es dann eine unerwartete Wendung bei zwei länger zurückliegenden Morden an türkischen Bürgern aus Hessen. Die Täter werden der Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund zugeordnet. Nicht nur die Umstände der Tat, sondern auch neonazistische Bestrebungen in Hessen wurden Thema in der Hessenschau und von defacto.

Hessenschau

Was war los in Politik und Wirtschaft? Wo hat die Hessen der Schuh gedrückt? Was ist zwischen Bad Karlshafen und Neckarsteinach, zwischen Limburg und Gersfeld passiert? Auch 2011 informierte die „hessenschau“ die Zuschauer zuverlässig über all das, was in Hessen wichtig war. Intensiv wurde daran gearbeitet, die Themen publikumsfreundlich und zeitgemäß zu präsentieren.

Das haben die Zuschauer erneut mit steigenden Quoten belohnt: Mit durchschnittlich 19,2% Marktanteil ist die „hessenschau“ so erfolgreich wie nie zuvor seit dem Beginn der Messung von Marktanteilen in dieser Form. In den vergangenen vier Jahren hat die „hessenschau“ ihren Marktanteil um mehr als 5 Prozentpunkte gesteigert.

Erfreulich ist auch der Trend bei den Kompaktausgaben. Mit 8,3% Marktanteil im Jahresschnitt ist die 17.50-Uhr-Ausgabe von „hessenschau kompakt“ besonders erfolgreich. In der „hessenschau“ wurden bewährte Serien und besonders beliebte Aktionen erfolgreich fortgesetzt und weiterentwickelt. Beispiele sind die Hessenzeitreise, für die Jens Kölker im historischen Opel alte ADAC-Routen abfuhr, ungeklärte Kriminalfälle in Hessen, Wandervolles Hessen, die Sommertour, die Adventstour an den Sonntagen vor Weihnachten und das Finale des Dollen Dorfes mit der großen Finalsendung auf dem Hessentag. Mit der Serie „Damals auf dem Lande“ hat die „hessenschau“ einen ganz neuen Akzent gesetzt und Zeitzeugen aus einem Dorf über ihre Kindheit und Jugend berichten lassen. Dieses Projekt wurde gleichzeitig auch als lange Dokumentation realisiert.

Zudem hat die „hessenschau“ ein ganz neues cross-mediales Projekt initiiert, den „Thementag“. Seit September 2011 bestimmen „hessenschau“, hr-online und eine Hörfunkwelle, im Wechsel hr INFO und hr1, zusammen ein Thema der Woche, das gemeinsam recherchiert, bei dem das produzierte Material von allen genutzt wird und dann bei den verschiedenen Medien zu den jeweils besten Sendezeiten ausgespielt wird. So gab es beim Thema Strom ohne Atom zum hessischen Energiegipfel bei hr-online ein komplettes Angebot mit vielen interaktiven Elementen, das weder Hörfunk noch Fernsehen so anbieten konnten. Selbstverständlich haben alle drei Medien auf das Angebot der jeweils anderen hingewiesen.

Maintower

Auch im 10. Jahr nach dem Sendestart konnte „maintower“ wieder den positiven Trend bei der Zuschauerakzeptanz fortsetzen. 13,1% Marktanteil bedeuten einen erfreulichen und deutlichen Zugewinn gegenüber dem Jahr 2010 mit 11,8%.

Besonders bemerkenswert: Es wurde jüngeres Publikum gewonnen, ohne das Stammpublikum zu irritieren. Am deutlichsten waren die Zugewinne bei den 30- bis 49-Jährigen. Mit einem Marktanteil von knapp 14% hat „maintower“ den Jahresschnitt in dieser Altersgruppe mehr als verdoppelt!

Mit einer täglichen Nachtbereitschaft übernimmt die „maintower“-Redaktion Aufgaben für die gesamte Aktualität des hr-fernsehens. Bei größeren Ereignissen wie schweren Unfällen, Unwettern oder Schneechaos profitieren sämtliche aktuelle Redaktionen von den Bildern und O-Tönen, die die „maintower“-Nachtreporter und ihre Teams aufnehmen. Zusätzlich war dieses Material häufig die Basis für Sondersendungen wie „alle wetter! extra“ und „hessen extra“.

Fernsehstudio Wiesbaden/defacto

Die Berichterstattung über die Landespolitik ist im Jahr 2011 nochmals ausgebaut worden. Mit insgesamt 198 Stunden Sendezeit hat das Studio Wiesbaden mehr zum Programm des hr-fernsehens beigetragen als je zuvor. Allein für die „hessenschau“ liefert das Studio 380 Beiträge und für die kompakt-Ausgaben der „hessenschau“ insgesamt 915.

Besonders erfolgreich in diesem Jahr war die Reihe der Sommerinterviews mit den Spitzenvertretern der Landtagsfraktionen. Begleitet von intensiver Crosspromotion in den hr-Medien, wurden sie in Agenturen und Zeitungen häufiger zitiert als in den Vorjahren. Eine weitere wesentliche Neuerung im vergangenen Jahr: Das Studio ist jetzt direkt verantwortlich für die politische Diskussions-Sendung „Schlossplatz 1“.

Ganz besonders erfreulich sind die Entwicklung und der Erfolg von defacto. Die Sendung konnte ihren Marktanteil deutlich steigern: von 5,9% auf jetzt 6,4%. Bundesweite Beachtung fand die investigative Berichterstattung über einen Neonazi, der als Funktionär in der Kasseler CDU an führender Stelle mitarbeitete. Ein wesentliches Element des Erfolges war wieder der defacto-Ombudsmann. Dies zeigt die starke Zuschauerresonanz auf viele Fälle.



hr-Studio Kassel: Außenaufnahme

Studio Kassel/herkules

FS-Info Nordhessen war genau wie in den Jahren zuvor an der äußerst positiven Entwicklung der „hessenschau“ und von „maintower“ beteiligt. Insgesamt wurden im Studio 1245 Beiträge und Schalten für die aktuellen Sendungen produziert, davon 671 Beiträge und Schalten allein für die hessenschau um 19.30 Uhr. In der Berichterstattung aus der Region um Fulda konnte eine deutliche Steigerung und größere Kontinuität erzielt und damit eine Schwachstelle beseitigt werden.

Nicht so erfolgreich war die Quoten-Entwicklung von „herkules – dem starken Magazin aus Kassel“ (-0,4/3,8%). Erfreulicherweise wird die Sendung in den Medien und der Öffentlichkeit der Region zunehmend beachtet, bedauerlicherweise aber schlägt sich das nicht in der Quote nieder. Verließ das erste Halbjahr noch zufriedenstellend, so blieb die Entwicklung nach der Sommerpause hinter den Erwartungen zurück.

Alle Wetter

Die werktägliche Wettersendung gehörte auch 2011 wieder zu den erfolgreichsten Sendungen des hr-fernsehens. Von Montag bis Freitag bot sie um 19.15 Uhr knapp 15 Minuten lang alles Interessante und Wissenswertes rund um das Thema Wetter. Vom „Schneeflocken backen“ in Michelstadt bis zum Besuch des Urwaldes bei Friedewald – „alle wetter!“ war auch 2011 viel mehr als ein Blick auf das Wetter von heute und morgen.

Und immer wieder produzierte die Redaktion bei besonderen Wetterereignissen zusätzliche Sendungen



Moderatorin Claudia Schick im „MEX“-Studio

von 15–45 Minuten Länge. Die 10 Sonderausgaben von alle wetter!-extra zu Trockenheit, Hochwasser, Schneechaos und Stürmen, jeweils um 20.15 Uhr gesendet, erfreuten sich beim Publikum großer Beliebtheit. Deutschlandweit wurden sie von jeweils mehr als einer halben Million Zuschauern gesehen.

2011 war das „Internationale Jahr des Waldes“. Die Wetterredaktion produzierte dazu 12 Beiträge über hessische Orte mit dem Wort „Wald“ im Namen und eine Sondersendung aus dem Erlebnispark Grünes Meer bei Laubach im Vogelsberg.

Sondersendungen

Insgesamt produzierten die Redaktionen des Programmbereiches Politik + Zeitgeschehen 19 Sondersendungen mit einer Gesamtlänge von 14 Stunden. Dazu zählten beispielsweise die Live-Übertragung der großen Eröffnungsshow der Frauenfußball-Weltmeisterschaft „Fußballzauber am Main“ und zwei Sendungen der IAA, der Internationalen Automobilausstellung.

Die Live-Sendung zur Eröffnung der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens im Oktober zeigte in zweieinhalb Stunden nicht nur die Festlichkeiten wie die erste offizielle Landung oder die Rede der Bundeskanzlerin. Die Reporter waren auch live bei der Protestveranstaltung gegen Fluglärm. Und in mehreren Beiträgen wurde die wechselhafte Geschichte des Flughafenausbaues und des Widerstandes dagegen dokumentiert.

„Willkommen in Almanyā“ war der Titel einer Sendung zum 50. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens. Einwanderer aus drei Generationen schilderten ihre Erlebnisse und Erfahrungen in ihrer neuen Heimat Hessen.

FS-Wirtschaft: MEX

MEX, das Marktmagazin, setzt in 2011 seinen Erfolg fort: Mit 8,1% MA erreicht das Magazin die beste Jahresquote seit Bestehen der Sendung. Gut 171.000 Zuschauer in Hessen, mehr als 376.000 bundesweit, schauen im Schnitt zu – auch die absoluten Zuschauerzahlen sind Rekordwerte. Die Sendung erweist sich dabei als erfreulich stabil auf höchstem Niveau. Sowohl die Quoten der Einzelausgaben als auch der Verlauf der Einzelsendungen zeigen wenig Schwankungen. Und noch ein neuer Höchstwert: Mit 41 Ausgaben gab es so viele MEX-Sendungen wie noch nie in einem Jahr. MEX macht jetzt keine Sommerpause mehr und nur eine sehr kurze Weihnachtspause; beides hat sich bewährt.

Neben den Regelsendungen produzierte die FS-Wirtschaft zwei Sondersendungen zur IAA, betreute redaktionell und organisatorisch die ARD-Themenwoche und war am Brennpunkt zur Finanzkrise beteiligt.

Politik + Gesellschaft

Wie eine Traditionsmarke erfolgreich gepflegt und weiterentwickelt werden kann, hat wieder einmal die Redaktion des Hessenreporters bewiesen. Wie wichtig diese starke Marke für das Programm ist, zeigt allein ein Blick auf die Zahlen: 39 Hessenreporter wurden neu produziert; 7 davon liefen als ARD-Exklusiv auch im ERSTEN, einer als 45-Minuten-Version sogar auf einem Dokumentationsplatz im ERSTEN. Allein im hr-fernsehen liefen insgesamt 375 Reportagen der Reihe, im Jahresschnitt etwas mehr als eine pro Tag. Mit „Sommerspass im Rheingau“ sind drei Folgen einer neuen Sommersoap entstanden. Und 14 Reportagen wurden von Videojournalisten produziert. Diese Produktionsweise wurde also gepflegt und ihre Bedeutung im Bereich der nicht tagesaktuellen, langen Produktionen nahm sogar zu.

Aber auch andere Langformate konnten angestoßen bzw. weiterentwickelt werden. Dazu zählt die beliebte Reihe „Geschichte Hessischer Unternehmen“ von Opel bis Asbach Uralt. Das gelungenste Beispiel für

eine Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinaus war „Damals auf dem Lande“. Hier wurden schon in der Konzeption Ressourcen vorbildlich und zum gegenseitigen Nutzen optimal zusammengeführt.

Die Kirchenredaktion bespielte den Horizonte-Sendeplatz wie gewohnt mit abwechslungsreichen und ungewöhnlichen Stoffen. Höhepunkt war sicherlich die Live-Sendung vom Freiburger Schlossberg zum Abschluss der diesjährigen Papstreise. Ein weiterer Schwerpunkt folgte im Herbst anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens.

Auch das „Sonntagsgespräch“, mittlerweile ein eingeführtes und angesehenes Programmangebot, konnte mit 46 Ausgaben seinen Platz im Programm behaupten. Unter den Gästen war eine ganze Reihe herausragender Persönlichkeiten, so z.B. die Kardinäle Lehmann und Kasper, die Bischöfe Tebartz-van Elst und Martin Hein, John Kornblum, ehemaliger Botschafter der USA in Berlin, Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Beate Klarsfeld, Wolf Biermann, Liedermacher und Lyriker, Peter Singer, Philosoph an der Princeton-University, und der ehemalige Bundesbankchef Hans Tietmeyer.

Stadtgespräch und Meinungsmacher

Anfang Juni endete eine lange Tradition im hr-fernsehen. Das „Stadtgespräch“, seit 1979 fester Teil des Programms, wurde eingestellt. Anfang November startete auf einem neuen Sendepplatz, mittwochs von 21:45-22:30 Uhr, eine neue Gesprächssendung, die „meinungsmacher“. Prominente Publizisten und Journalisten erörtern mit höchstens 3 Gesprächspartnern die wichtigen Fragen der Zeit. Als erste Gastgeber konnten der BILD-Kolumnist Dr. Hugo Müller-Vogg, die frühere Chefredakteurin der TAZ und der Chefredakteur der Wirtschaftswoche, Roland Tichy, gewonnen werden.

Auf dem gleichen Sendepplatz werden, wie bisher auch, sieben Mal im Jahr die Diskussionsrunden mit hessischen Abgeordneten aus dem Landtag, dem Bundestag und dem Europaparlament zu sehen sein. Sendestart war Anfang Dezember. Die Sendung kommt live aus dem Hessischen Landtag und trägt deshalb dessen Anschrift als Titel: „Schlossplatz 1“.

Sport

Das regionale Sportangebot spiegelten die drei Regelsendungen „heimspiel! am Samstag“ mit den Berichten aus der 3. Liga, „heimspiel! bundesliga“ am Sonntag und „heimspiel!“ am Montag mit der 2. Bundesliga. Auch in diesem Jahr gab es wieder mehrere „heimspiel! on Tour“-Sendungen vom Schafhof in Kronberg, aus dem Eintracht-Museum, der DFB-Zentrale in Frankfurt und dem Stadion am Millerntor in Hamburg. Im abgelaufenen Jahr konnte die Zuschauerakzeptanz für die Sendung „heimspiel!“ am Montag weiter gesteigert werden, die für die „heimspiel! am Samstag“- und „heimspiel! bundesliga“-Sendungen ging leicht zurück. Ein regelmäßiger Sportblock in der „hessenschau“ am Sonntag ergänzte die Sportberichterstattung. Dabei wurde nicht nur über Fußball, sondern auch z.B. über Leichtathletik, Turnen, Basketball, Volleyball und den Breitensport berichtet.

Höhepunkte im Programm waren wieder die 3 herausragenden Tagesereignisse „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“, „Ironman European Championship“ in Frankfurt und der Frankfurt-Marathon. Mit großem technischem Aufwand wurden diese Events auch 2011 mit bemerkenswertem Erfolg produziert, ohne allerdings an die hohen Zuschauerzahlen der Vorjahre anknüpfen zu können.

Zum Jahresende ging Werner Damm, stellvertretender Sportchef, in den Ruhestand. 35 Jahre lang war er als Reporter und Moderator für den hr im eigenen Programm und für das „Erste“ im Einsatz. Zu den vielen Höhepunkten seiner Karriere zählte er selbst den Einsatz bei allen Olympischen Sommerspielen, angefangen 1984 in Los Angeles bis 2008 in Peking.

Hauptsache Kultur

In Hauptsache Kultur konnten die Hessen die größten Bausünden ihres Bundeslandes bestaunen. Die Reihe „7 Todsünden des Städtebaus“ machte deutlich, wo Steuergelder verschwendet werden und wie fehlbar Stadtplanung auch heute noch sein kann. In hessischen Tageszeitungen rief diese Reihe ein großes Echo hervor. Daneben war die Sendung wieder ein verlässlicher Spiegel künstlerischer und kultureller Ereignisse in Hessen. Es wurden aber auch Konflikte und Diskussionen kritisch in der Sendung aufgearbeitet, wie zum Beispiel der Missbrauchsskandal in der Odenwaldschule.

Bilderbogen

Das Jahr 2011 hat bestätigt, dass der „Bilderbogen“ als repertoirefähiges Feature bei unseren Zuschauern auf große Zustimmung trifft. Das Format hat mit dazu beigetragen, dass die Akzeptanzwerte am Dienstag deutlich verbessert werden konnten.

Über die Regelproduktionen für den Dienstagsplatz „Geschichten aus Hessen“ hinaus haben die Redaktionen in Frankfurt und Kassel zahlreiche Sonderformate realisiert. Hervorzuheben sind: „Die schönsten Kirchen in Hessen“, „Die schönsten Schlösser in Hessen“, „Von Pilgern und Heiligen in Hessen“, „Vergessenes Hessen – alte Filmaufnahmen neu entdeckt“, „Hessens schönste Weihnachtsbräuche“ sowie die Sondersendung zur Hessentagstadt „Bilderbuch Oberursel und der Taunus“.

Alles Wissen

Auch mit dem wöchentlichen Wissensmagazin „Alles Wissen“ konnte der Hessische Rundfunk bei den Zuschauern punkten, wenn auch nicht ganz auf dem Niveau des Vorjahres. 2011 sahen im Schnitt rund 150 000 Hessen die Sendung mit Thomas Ranft. Das entsprach im Sendegebiet einem Marktanteil von 6,7% (-0,7%). Trotzdem ein Erfolg, der sicherlich auch dem Anspruch des Magazins zu verdanken ist, zeitnah auf aktuelle Ereignisse einzugehen und dabei den Zuschauern bestmögliche Orientierung zu bieten. So reagierte Alles Wissen mit einer aktuellen Sendung zum Thema Atomenergie Mitte März unmittelbar auf die Ereignisse im japanischen Fukushima.

Darüber hinaus hat die Redaktion erstmalig in diesem Jahr fünf Sonderformate zu unterschiedlichen populärwissenschaftlichen Themen produziert. Jeweils in 45 Minuten wurden spannende Wetterphänomene erklärt, Omas alte Hausmittelchen auf ihre Wirksamkeit untersucht, populäre Ernährungsirrtümer aufgeklärt, gefährliche Haushaltsgifte unter die Lupe genommen oder einfach die besten Tipps für ein gelungenes Weihnachtsfest präsentiert. Und das immer mit dem Anspruch, wissenschaftliche Erkenntnisse zuschauernah, gut verständlich und spannend zu erzählen.

Servicesendungen

„service: reisen“, „service: trends“ und „service: gesundheit“ konnten ihre guten Quoten aus dem vergangenen Jahr mit einem diesjährigen Schnitt von 8,3% halten. Mit den Ratgeber-Sendungen erreicht das hr-Fernsehen die aktiv familienorientierten Zuschauer mit bis zu 13,4% („Service Trends“) stark überdurchschnittlich. Die Nachfolgesendung von „Service Familie“ – jetzt mit den Themen Wohnen und Garten – erreicht auf dem Sendeplatz am Montag von 18.50-19.15 Uhr seit September 2011 8,4% und liegt damit über dem Schnitt des Ratgeber-Sendeplatzes von Montag bis Freitag. Im Vergleich: Bis September 2011 erreichte „service: familie“ nur stark unterdurchschnittliche 6,9% der Zuschauer. Grund der Neuformatierung war, dass mit „Service: familie“ gerade die familienorientierten Zuschauer kaum erreicht werden konnten, mit „service: zuhause“ gelingt dies jetzt viel besser.

Die diesjährigen Folgen von „service garten“ nutzten fast ausschließlich die Beiträge der ARD-Gartensendungs-Archive. Allein die Moderationen mit den Experten in unserem angepachteten, „redaktionseigenen“ Schrebergarten wurden neu produziert.

Ein bereichsübergreifend von den Service-Sendungen und dem Hessentipp mitfinanziertes Sonderprogramm war die zweite Staffel „lecker (h)essen“, bei der hessische Landfrauen regionaltypische Menüs kochten. Die Reihe lag mit einem Schnitt von 8,9% leicht über dem Jahresschnitt des Sendeplatzes und das Material wurde vielfach verwendet. So entstanden Varianten mit einer Sendelänge von 25, 30, 45 und 90 Minuten.

„Die Lieblingsgerichte der Hessen“, eine mit der Aktion „Speisekarte Deutschland“ von ARD-Buffer gemeinsam zusammengestellte 90-Minuten-Sendung, erzielte die überragende Quote von 11,8%. Ähnlich erfolgreich war „Hessens schönste Bauernhöfe“ mit 11,2%.

Unterhaltung

Der „Ratesonntag“ im hr-fernsehen mit den drei Sendungen „Hessenquiz“, „Dings vom Dach“ und „strassen stars“ war auch 2011 die erfolgreichste Strecke des hr-fernsehens am Hauptabend und trug damit wesentlich zur erneuten Rekordquote des hr-fernsehens bei. Alle drei Sendungen erzielten erneut zweistellige Marktanteile in Hessen. Zum Jahresende wurde mit dem Großen Bibelquiz eine Sondersendung für das Weihnachtsprogramm produziert.

Spitzenquoten konnte das hr-fernsehen mit seinen Fastnachtssendungen verbuchen. Spitzenreiter war „Hessen lacht zur Fassenacht“ mit 19,2% Marktanteil in Hessen und bundesweit 890.000 Zuschauern. Aber auch alle anderen närrischen Sendungen konnten ihre Marktanteile nochmals steigern: So erzielte die „Fastnacht in Nordhessen“ einen Marktanteil von 11,3%, die „Weiberfastnacht“ 12% und der „Große Frankfurter Fastnachtzug“ erreichte 17,8% der hessischen Fernsehzuschauer.

Neben den traditionellen Sendungen ging das hr-fernsehen 2011 mit einem neuen Format an den Start: In der Sendung „Die Lachende Elf“ traten hessische Witze-Erzähler – allesamt keine Fastnachts-Profis, sondern „Amateure“ – gegeneinander an.

Schöne Landschaften und originelle Charaktere aus Hessen stehen im Mittelpunkt der beliebten Sendung „Herrliches Hessen“ mit Dieter Voss. Die achteilige Sendereihe erzielte dienstags um 20.15 h im zweiten Jahr in Folge einen Marktanteil von 9 Prozent. Gern folgten die Zuschauer auch Holger Weinert bei seinen persönlichen Einblicken in hessische Burgen und Schlösser: Die Reihe „Hessische Hoheiten“ kam mit knapp 7 Prozent Marktanteil beim Publikum sehr gut an.

Der Hessestag stand auch 2011 in Oberursel ganz im Zeichen der Fernseh-Unterhaltung. Die abendfüllenden Schlagersendungen aus dem hr-Treff erreichten bei ihrer Erstausstrahlung um 20.15 Uhr im Durchschnitt 10,1 Prozent Marktanteil in Hessen und bundesweit 630.000 Zuschauer. Erstmals wurde auf dem Hessestag auch das Apfelweinfest mit Musik und Kabarett gefeiert. Die Sendung gehört inzwischen zu den festen Größen im hr-fernsehen und erzielte einen Marktanteil von knapp 10 Prozent.

Ebenfalls erstmals wurde im hr-Treff der „hr4-Hessenstar“ gekürt. Es war das Finale einer breit angelegten Casting-Kampagne, bei der die Hörfunkwelle hr4 und das hr-fernsehen gemeinsam Hessens besten Amateur-Schlagersänger suchten. Der HR beschränkt mit dieser crossmedialen Zusammenarbeit neue Wege: Auf hr-online konnte man nicht nur abstimmen, sondern auch alles über die Kandidaten erfahren und Videoclips aus den Halbfinalen ansehen. Die Vorentscheid fanden auf hr4 statt und die große Finalshow im hr-fernsehen. Die Sendung war mit einem Marktanteil von 8,2% aus dem Stand erfolgreich. 2012 wird



„Hessenquiz“ mit Jörg Bombach

die trimediale Zusammenarbeit auf der Suche nach dem Hessenstar daher fortgesetzt.

Welche Zugkraft crossmediale Projekte entwickeln können, zeigte die FS Unterhaltung auch mit der Ranking-Sendung „100 pro Deutsch“, die das hr-fernsehen erstmals gemeinsam mit hr3 auflegte. „100 pro Deutsch“ ist die erfolgreichste Programmaktion der Popwelle, bei der vier Mal im Jahr einen Tag lang nur deutschsprachige Songs laufen. Sie stand Pate für die Rankingshow, die im hr-fernsehen am Abend eines „100 Pro Deutsch“-Aktionstages ausgestrahlt wurde. Bemerkenswert ist nicht nur der Gesamtmarktanteil von 8,2 Prozent, sondern vor allem der enorme Erfolg bei jüngeren Publika: So erzielte die Fernsehsendung bei 30- bis 49-Jährigen einen Marktanteil von 22%!

Die FS Unterhaltung steht aber nach wie vor auch fürs Traditionelle: Einen großen Programmerfolg erzielte das hr-fernsehen mit dem 2011 erstmals aufgelegten „Chorfest der Volkslieder“. 7 erstklassige Chöre aus ganz Hessen präsentierten deutsche Volkslieder, außerdem wurden zuvor viele Lieder in den Heimatregionen der Chöre aufgenommen und eingespielt. Das „Chorfest der Volkslieder“ erzielte am 3. Oktober um 20.15 Uhr 11,3 Prozent Marktanteil in Hessen und hatte bundesweit 870.000 Zuschauer.

Die Programmfarbe Humor war im Jahr 2011 ein weiterer Schwerpunkt der FS Unterhaltung. So wurde die Sendung „Comedy Tower“ mit drei Folgen pilotiert. In dieser Show aus dem Main Tower sind prominente Comedians zu Gast bei Henni Nachtsheim und Gerd Knebel alias „Badesalz“, dem Urgestein der hessischen Comedy. Auf Humor setzte das hr-fernsehen auch mit der Aufzeichnung des aktuellen Comedy-Programms von Johannes Scherer, der darin „Asoziale Netzwerke“ mit viel Witz und Biss ins Visier nimmt.

3. Phoenix, Kinderkanal, 3sat, und ARTE



Der Hessische Rundfunk war auch 2011 der entscheidende Ansprechpartner von Phoenix, wenn es um Ereignisse in Hessen ging. Das Ziel der HR-Phoenix-Redaktion war und ist es, möglichst viel „Hessen“ im Phoenix-Programm zu platzieren: zu Guttenbergs Auftritt bei der hessischen CDU in Kelkheim, MP Bouffier zu Guttenbergs Rücktritt, der Hessische Energiegipfel mit Statements hessischer Politiker, Ministerin Puttrich zu AKWs, die Feier zur Deutschen Einheit mit Minister Schäuble in der Paulskirche, die 1. CDU-Regionalkonferenz mit Bundeskanzlerin Merkel und MP Bouffier, mehrere DFB-Presskonferenzen zur Frauenfußball-WM, die Konferenz der Länderinnenminister, Herbsttagung des Bundeskriminalamts, aktuelle Berichterstattung zum Anschlag am Frankfurter Flughafen, die Ludwig-Börne-Preisverleihung (auch in hr-online!) und die Bischofskonferenz in Fulda.

Stark war der HR auch bei der Banken- und Euro-Krise gefragt. Neben etlichen Sonderschalten zu unseren Börsen-Korrespondenten übertrug die hr-Phoenix-Redaktion das ZEIT-Forum zum Euro mit Helmut Schmidt und Wolfgang Schäuble, eine Pressekonferenz euroskeptischer Professoren und als alleiniger Poolführer, auf Bitten der Europäischen Zentralbank, die Verabschiedung von EZB-Präsident Trichet. Die Finanz- und Wirtschaftsberichterstattung vom Finanzplatz Frankfurt nahm 2011 einen breiten Raum ein.

Insgesamt hat Phoenix 73 hr-Dokumentationen und -Features 164-mal gesendet.

Der Themenlage entsprechend gab es einen starken Auslandsanteil mit Themen aus Nordafrika und Afghanistan. Daneben freute sich Phoenix über einige vom hr eigens produzierte Langfilme aus Ursprungsbeiträgen der Hessenschau und von defacto. Herausragend hier vor allem ein bewegendes 30-Minuten-Feature. „Die Welt darf es nicht vergessen“, in dem sich zwei jüdische Wiesbadenerinnen an den Holocaust erinnern.



Für die Kika-Kinderkrimireihe „Krimi.de“ produzierte der HR 2010 erstmals zwei Folgen mit einem neuen jugendlichen Ermittler-Team aus Frankfurt. Die beiden Premieren der Folgen „Eigentor“ und „Der Zeuge“ wurden im Mai 2011 zur Einführung des neuen Sendeplatzes am Sonntagnachmittag ausgestrahlt und im November mit über 11% MA wiederholt. Für den täglichen Doku-Sendeplatz am Nachmittag entwickelte der HR die 20-teilige Serie „Durch die Wildnis – das Abenteuer deines Lebens“, in der 6 Jugendliche fernab der Zivilisation, ohne Eltern, Toilette oder Dusche und ohne moderne Technik, sich ihren Weg durch die norwegische Wildnis bahnen. Mit der letzten Folge erzielte die neue Reihe eine Spitzenquote von 20,2% in der Zielgruppe. Mit 13,3% im Schnitt gehört die hr-Staffel zu den bislang erfolgreichsten Daily Dokus.

Im Bereich „Dokumentation und Reportage“ lieferte der HR auch in diesem Jahr 10 halbstündige Kinderreportagen für die Reihe „Fortsetzung folgt“, die vorab in Beitragsform in der gleichnamigen Magazinsendung liefen. Porträtiert wurden Kinder, die sich besonderen Herausforderungen stellen, wie z.B. der Zirkusjunge Leandro oder Benny, der sich als Nachwuchsschäfer „Allein unter Schafe“ begibt und damit eine Quote von 12,4% in der Zielgruppe erreichen kann.

Auch im Bereich Zeichentrick konnte der HR seinen Beitrag leisten. Nach dem Quotenerfolg der ersten Staffel der französischen 3D-Animationsserie Garfield lizenzierte und synchronisierte der HR für den Kika auch die 2. Staffel. Die neuen 52 Folgen liefen im 2. Quartal mit gleichem Erfolg in der Premiere.

Für die ARD lizenzierte und synchronisierte der HR die australische Realserie „Der Sattelclub“, die ab April im Ersten mit einer Durchschnittsquote von 6,8% (in der Zielgruppe) am Samstagmorgen erstausgestrahlt wurde. Die Wiederholung im Kika erreichte im Schnitt 12,8%.



Im Kulturkanal 3sat erhielt die Kulturzeit erneut herausragende Kritiken, weil es der Sendereihe unter Beteiligung des Hessischen Rundfunks gelang, nicht nur ein zuverlässiger Spiegel der Kulturszene in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu sein, sondern auch immer wieder pointiert aktuelle Themen zu setzen und für anregende Debatten zu sorgen. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Eröffnungskonzert des Rheingau-Musikfestivals vom Hessischen Rundfunk nicht nur für das hr-fernsehen, sondern auch für 3sat produziert.

arte

Der Hessische Rundfunk hat in allen Genres des deutsch-französischen Kulturkanals Arte auf sich aufmerksam gemacht. So entstand parallel zur Ausstellung „Max Beckmann in Amerika“ eine Dokumentation über den Frankfurter Künstler. Im Bereich Musik konnten Filme über das Frankfurter „Ensemble Modern“ und über „Renaud Capuçon“ realisiert werden. Besondere Aufmerksamkeit fand eine Dokumentation über die russische Filmstadt „Mosfilm“ in Moskau. Mehrere zeitgeschichtliche Dokumentationen wurden erst auf Arte ausgestrahlt und fanden dann ihren Weg in das ARD-Programm. Stark vertreten war der hr zudem auf dem wichtigen Sendeplatz „Entdeckungen“.

Das Magazin „Metropolis“ wurde zwölfmal im Studio des hr aufgezeichnet. Es berichtet über aktuelle Ereignisse und das kulturelle Leben in Europa und der Welt aus einem deutsch-französischen Blickwinkel. Künftig soll die Sendung allerdings unmoderiert, dafür aber mit 52 Minuten länger und aktueller werden.

Hervorzuheben ist die wichtige Rolle, die der Hessische Rundfunk mit seiner Beteiligung am Arte-Wissensmagazin X:enius spielt. 2011 konnten 20 neue Folgen im Studio Kassel produziert werden. Die



„Krimi.de“: „Der Zeuge“ mit Alex Vogel (Franz Schönberger), Ronja Sarbach (Mala Emde) und Jay Jay Nkruma (Sean Bishop) (von links)

Sendung hat verstärkt aktuelle Themen aufgegriffen und der hr eine der erfolgreichsten Sondersendungen zu den Folgen des Reaktorunglücks von Fukushima produziert. Wegen des hohen Zuschauerzuspruchs soll das Magazin ab 2012 dreimal am Tag ausgestrahlt werden.

In die Streaming-Plattform „Arteliveweb“ (www.arteliveweb.com) konnte der Hessische Rundfunk im Jahr 2011 insgesamt 17 Livestreaming-Projekte einbringen. „Arteliveweb“ überträgt Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen live und stellt sie im Anschluss zwischen sieben Tagen und einem Jahr auf Abruf zur Verfügung.

Im hr stehen dabei besonders die beiden Klangkörper Bigband und Sinfonieorchester im Vordergrund, aus deren Aufführungsreihen zahlreiche Konzerte und Sonderaktivitäten wie Music Discovery Projekt, Rheingau Musikfestival oder Frankfurter Jazzfestival abgebildet werden konnten. Mit einer neuen, an die Rezeption des Zuschauers vor Ort angepassten Bildsprache sind die Produktionen sowohl für den Ausspielweg Internet wie auch für den nachfolgenden Einsatz in der Fernsehausstrahlung geeignet. Diese neue Ästhetik und eine schlanke Produktionsweise wurden ebenfalls für das Festival moderner Musik „Cresc“ sowie für ein Studiokonzert des hr-Jugendsenders Youfm zur Grundlage der Produktion gemacht und ließen die Zuschauer und Fans im Internet weltweit an den Aufführungen vor Ort teilhaben.

4. Fernsehproduktion

Eine besondere Herausforderung für die Fernsehproduktion war in 2011 die Federführung des HR bei der Berichterstattung rund um die Frauenfußball-WM. Hierbei stellte die Fernsehproduktion des HR die technische Leitung und das Produktionspersonal. Kameraleute des HR haben die optische Konzeption und Umsetzung der Sendungen mitgestaltet. Die Ausstattung hatte ein völlig neues Presenter-Prinzip realisiert, bei dem der Moderator auf einer Plattform in der Zuschauertribüne moderierte. Im erneuerten Fernsehschaltraum des HR wurde neben dem hr-Fernsehen auch das komplette Leitungs- und Überspielgeschäft für die Frauenfußball-Weltmeisterschaft abgewickelt.

Anfang des Jahres 2011 wurde das von einer Agentur entwickelte neue Rahmendesign für Trailer und Programmhinweise des hr-Fernsehens von der hr-Grafik umgesetzt und löst nun sukzessive auch die Sendungsdesigns ab.

Sämtliche aktuell betriebenen Kameras im Bereich FS Aufnahme Kamera sind seit 2011 HD-fähig. Verteilt über das Jahr 2011 wurden sukzessive auch alle Schnittplätze im Funkhaus am Dornbusch auf HD aufgerüstet. Im Dezember 2011 wurde die Erneuerung des Synchronstudios 2 abgeschlossen. Die HD-fähige Synchronregie erlaubt filebasiertes Arbeiten und ist ein wichtiges Element einer durchgängig bandlosen Fernsehproduktion.

Mit dem Abschluss der Arbeit der Projektgruppe „Ausbau Newsroom“ steht ein standortübergreifender Netzwerkverbund (Frankfurt, Kassel, Wiesbaden) für die vernetzte Schnitt- und Synchronproduktion zur Verfügung. Bild- und Tonmaterial kann hiermit bandlos zwischen den Standorten ausgetauscht und ortsunabhängig zu sendereifen Beiträgen bearbeitet werden.

Alle sechs in der Eigenproduktion des hr erstellten Spielfilme wurden mit der digitalen Kamera Arri Alexa gedreht, die derzeit als die führende Kamera im Spielfilm- und Kinobereich gilt. Die Bildqualität dieser Kamera und ein im HR entwickelter kostengünstiger Workflow führten zur vollständigen Ablösung des traditionellen „Celluloidfilms“.

Volker Hamann folgte Martin Scherffig nach und ist seit August 2011 neuer Leiter der Ausstattung.

Ausblick

Das Sportjahr 2012 wird für das hr-fernsehen ganz besondere Herausforderungen bringen. In den Wochen der Fußball-Europameisterschaft und der Olympischen Spiele in London (Europäische Zeitzone!) ist mit erheblichen Marktanteils-Einbußen zu rechnen. Dies gilt umso mehr, als dass das hessische Publikum gerade bei sportlichen Großereignissen diese gern im Medium Fernsehen wahrnimmt. Hinzu kommt die Tatsache, dass RTL mit seinen großflächigen Erfolgsformaten wie der Dschungel-Show „Ich bin ein Star holt mich hier raus“ bis hin zu „Deutschland sucht das Supertalent“ tief in das öffentlich-rechtliche Kernpublikum einbricht. Hinzu kommt als neue Konkurrenz in der wichtigsten Kernzeit des Regionalprogramms das ARD-Vorabendformat mit Thomas Gottschalk, bei dem man noch keinerlei Erfolgsprognose abgeben kann und das alle Regionalmagazine Zuschauer kosten könnte. Die Schwäche der ARD im Vorabend ist einer der Erfolgsfaktoren für die Stärke der Dritten Programme in der gleichen Zeitschiene.

Ebenso wenig vorhersehbar sind die Auswirkungen technologischer Veränderungen. So wird im Frühjahr 2012 die analoge Satellitenausstrahlung beendet. Weil die Stammzuschauer der Dritten Programme über 60 Jahre sind und neuer Technik nicht besonders zugetan, könnte der hr – wie andere – durch die Veränderung der Verbreitungswege stärker betroffen sein. Auch ist der Einfluss von HD auf die Programm-entscheidungen in Zeiten von Großbild-Fernsehern nicht prognostizierbar.

Wichtigstes Programmvorhaben ist das neue Nachmittagsformat „hallo hessen“. Die service- und nutzwertorientierte Livesendung soll mit Zuschauerbeteiligung vor allem das Lebensgefühl der hr-Stammzuschauer aufnehmen und leichte, unterhaltende Information bieten. Eine Zielrichtung ist dabei auch die Steigerung bei den weiblichen Fernsehzuschauern, die das hr-fernsehen in den letzten Jahren eher unterdurchschnittlich genutzt haben. Um auch jüngere Zuschauerinnen und Zuschauer verstärkt an das Programm zu binden, werden Comedy- und Humorfarben sowie längere Sportübertragungen unverzichtbar sein, auch wenn diese nicht immer den gewünschten Programmerfolg gebracht haben.

Im Produktionsbereich stellt sich die Herausforderung, schon allein aufgrund der Anforderungen von ARD und Arte, mehr Produktionen in HD zu realisieren, was einen personellen und technischen Zusatzaufwand erfordert. Dies kann nur gelingen, wenn in anderen Feldern verstärkt einfache Produktionsweisen (lean-production) eingesetzt werden und insgesamt noch wirtschaftlicher produziert wird. Der hr muss dabei auch Erfahrungen anderer Sender nutzen, wobei er in bestimmten Segmenten durchaus Innovationsführer ist.

Im ARD-Programm muss der hr sich mit seinen Wetter-Sendungen der Konkurrenz einer neuen Tochter der Bavaria stellen. Damit steht eine Gemeinschaftseinrichtung, die seit über 50 Jahren beim Hessischen Rundfunk angesiedelt ist, auf dem Prüfstand. Außerdem gilt es, insbesondere im Bereich der Dokumentationen und im Fernsehspiel, das hohe Niveau der Vorjahre zu halten und gegebenenfalls zu übertreffen. Auch wenn gerade im Fernsehspiel erneut herausragende Produktionen in der Tatortreihe und beim Mittwochsfilmmittwoch zu erwarten sind, kann der hr aufgrund finanzieller Rahmenbedingungen 2012 nur einen Fernsehfilm weniger produzieren. Im Familienprogramm wird dagegen mit „Rotkäppchen“ erneut ein Märchenfilm für das Weihnachtsprogramm produziert.

Jahresbericht Hörfunk 2011

1. Generationswechsel und Programmveränderungen in der Hörfunkdirektion – Flotte weiter auf Erfolgskurs

Der **Führungskreis** der Hörfunkdirektion verjüngt sich in 2011 und bekommt neue Gesichter. Die langjährigen Bereichsleiter Dr. Ulrich Tilse, Chef der Hörfunkproduktion, und Dr. Wolfgang Sieber, Hörfunk-Sendeleiter, gehen in den Ruhestand. Ihre Aufgaben übernehmen Bernhard Schullan (Leiter der Hörfunkproduktion) und Dr. Karin Tanz (kommissarische Leiterin der Hörfunk-Sendeleitung). Dr. Michael Crone, langjähriger Chef des Archivs, entscheidet sich kurz vor Antritt seines Ruhestandes, noch die Leitung des Deutschen Rundfunkarchivs zu übernehmen. Sein Nachfolger wird Eckhard John.

Außerdem gehen mit Andreas Weber und Jan Weyrauch zwei Hörfunkprogramm-Chefs. Andreas Weber wird Programmdirektor beim Deutschlandradio, seine Nachfolge tritt Martin Lauer an, die Leitung von YOU FM übernimmt Jan Vorderwülbecke. Jan Weyrauch geht als Programmdirektor zu Radio Bremen.

Neben diesen personellen gibt es auch **programmliche Veränderungen**, vor allem bei hr2-kultur und hr4. Die Veränderungen bei hr4 sorgen besonders bei den freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für viel Unruhe. Sie befürchten durch die beabsichtigte Verkleinerung der Regionalstudios und den Wegfall der Magazinsendungen in den Regionalstudios, die durch Fünf-Minuten-Fenster ersetzt werden, starke finanzielle Einbußen. Selbstkritisch muss eingeräumt werden, dass Verfahrensspannen zu Beginn dieses Prozesses diese Befürchtungen leider noch verstärkt haben. Dank der Arbeit einer Projektgruppe und einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Programms, der Freienbeauftragten und des Personals, sind soziale Härten und anfängliche Sorgen aus dem Weg geräumt worden. Auch die Befürchtung in Politik und Gesellschaft an den Standorten der jeweiligen Regionalstudios, der hr ziehe sich aus der Region zurück, ist beseitigt. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Raumbedarfs, um Strukturkosten zu senken, sind unter Beibehaltung der Standorte in Gang gesetzt worden.

In hr2-kultur ist nach dem ARD-Radiofestival (16. Juli bis 10. September) eine umfassende Reform umgesetzt worden, die das Ziel hat, Geld zu sparen, auf Stellenstreichungen zu reagieren und den tagesbegleitenden Charakter des Programms zu stärken, um so die Akzeptanz zu erhöhen. Das werktägliche Programm wird mit moderierten Sendestrecken von drei Stunden Dauer (6:00-9:00 Uhr Mikado, 9:00-12:00 Uhr Libretto und 15:00-18:00 Uhr Fidelio) umstrukturiert. Am Wochenende erhalten das hr-Sinfonieorchester und die „Musikszene Hessen“ mehr Sendezeit.

In 2011 erreichen die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks den **besten Zuhörer-Wert seit 20 Jahren**. Das ist das Ergebnis der Media-Analyse (MA) 2011/II. Demnach hören 2,57 Millionen Menschen werktags die hr-Radioprogramme. Größter Gewinner unter den Einzelprogrammen des hr ist hr1: Das Programm erreicht 193.000 Hörer pro Durchschnittsstunde, das ist ein Zuwachs von 7,2 Prozent. Auch hr3 legt 1,8 Prozent (394.000 Hörer pro Durchschnittsstunde) zu. Damit bleibt hr3 mit insgesamt mehr als 1,1 Millionen Hörerinnen und Hörern werktäglich der meistgehörte Radiosender des hr und setzt seinen Erfolgskurs weiter fort. YOU FM, das junge Radio des hr, kann seinen positiven Trend ebenfalls fortsetzen: Nach einem Plus von neun Prozent in der MA 2011/I legt YOU FM jetzt 3,3 Prozent zu und kommt nun auf 63.000 Hörer.

hr4, das Schlagerprogramm des hr, muss nach Zuwächsen bei der letzten Erhebung Verluste hinnehmen und erreicht jetzt 321.000 Hörer pro Durchschnittsstunde. Nach den Gewinnen der letzten beiden MA für hr-iNFO verliert das Informationsradio des hr und kommt auf 24.000 Hörer pro Stunde. hr2-kultur erreicht 83.000 Menschen in Hessen, das ist eine werktägliche Reichweite von 1,5 Prozent (-0,6).

2. Die hr-Programme und -Bereiche

2.1. hr1

Bei hr1 beginnt das Jahr mit Pop- und Jazzsänger Roger Cicero. Er liest an den ersten beiden Januara-benden live aus seinem Buch „Weggefährten“ und spielt dazu Songs, die seinen Lebensweg begleiteten. Unter dem Motto „**Ich hör 1 und entdecke die Welt**“ geht's auf Reisen. Den Anfang machen der Tegernsee und die boomende Wüstenmetropole Dubai. Außerdem stehen die Inselgruppe der Azoren und, zum St. Patricks Day, Dublin auf dem Programm. Am 11.11.11 heißt es „Ich hör 1 und fliege ins Glück“. Um 11:11 Uhr geben sich eine hr1-Hörerin und ein hr1-Hörer in tausend Metern Höhe an Bord eines Flugzeugs das Ja-Wort. Gemeinsam mit 11 Hochzeitsgästen fliegen sie zu einem Flitterwochenende nach Fort Lauderdale, Florida.

Publikumsliebling **Werner Reinke** kann in seiner Sendung wieder viele prominente Gäste begrüßen: Max Raabe, Ina Müller, Annett Louisan und Götz Alsmann. Auch die Gästeliste von **hr1-TALK** ist hochkarätig besetzt, u.a. mit den beiden Bestsellerautoren Bernhard Schlink und Richard David Precht, Sängerin Gitte Haenning, Regisseur Wim Wenders, Schauspielerin Katja Flint, „Sprachpapst“ Bastian Sick, Biathletin Magdalena Neuner, Sterne-Koch Alfons Schuhbeck und Fernsehlegende Joachim Fuchsberger. Großes Aufsehen und Schlagzeilen in sämtlichen deutschen Leitmedien zieht das Gespräch mit Peer Steinbrück nach sich, der im hr1-TALK erstmals andeutet, bei der Bundestagswahl als SPD-Kanzlerkandidat antreten zu wollen. Das Interview wird in der Öffentlichkeit als „Bewerbung“ gewertet und löst nicht nur ein immenses Presseecho, sondern auch eine politische Debatte aus.

Der **hr1-DANCEFLOOR** ist mittlerweile eine feste Institution. Nach Wiesbaden und Kassel finden die seit Jahren zunehmend erfolgreichen hr1-Partys auch in Bad Homburg in der Casino Lounge der Spielbank und im „Vier Jahreszeiten“ in Marburg statt.

Das Erdbeben und die Reaktorkatastrophe in Japan bestimmen das Programm im März. Die Kommunalwahlen in Hessen sind ein weiteres zentrales Thema im Programm und auf der Internetseite www.hr1.de, wo die umfangreichen Informationen des hr zur Wahl angeboten werden. Die Internationale Automobilausstellung (IAA) wird ebenfalls im Programm und auf der Internetseite umfassend dargestellt. Eine kleine Gruppe von Hörern darf außerdem exklusiv vorab die IAA besuchen, hinter die Kulissen schauen und sich ganz nah alle Traumaautos ansehen – ein Messebesuch mit VIP-Status.

Weitere programmliche Themen sind die FIFA-Frauen-Fußball WM in Deutschland mit dem zentralen Spielort in Frankfurt. hr1 berichtet umfassend über die WM und verschenkt Eintrittskarten für alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft sowie für alle Spiele in Frankfurt – inklusive dem Halbfinale und Finale im Juli.

Neben den guten MA-Zahlen für das Programm hr1 ist 2011 für die hr1-Internetseite ein Rekordjahr. Eine neue und vereinfachte Menüführung, eine renovierte Startseite, eine Foto- und Videorubrik, eine Nachrichtenseite sowie eine stetig verbesserte tagesaktuelle Programmbegleitung treffen die Bedürfnisse der hr1-Hörerinnen und -Hörer und sorgen gegenüber dem Vorjahr für ein Plus von 125 Prozent bei den Klicks und sogar 141 Prozent bei den Besuchern (Visits).

hr1 präsentiert die Show „Alive and Swinging“, u.a. mit Sasha, Xavier Naidoo, Michael Mittermeier, Rea Garvey und der 80er-Ikone Kim Wilde. Zu den weiteren **Präsentationen** zählen Konzerte mit Chris de Burgh und der Gruppe Alphaville. Die Soul-Legende Sade ist bei hr1 erstmals seit 18 Jahren wieder live zu erleben. Auf dem Hessentag in Oberursel und auf dem Wiesbadener Bowling Green präsentiert hr1 in nur einer Woche fünf große Konzerte: Eagles, Joe Cocker, die Scorpions, BAP und Peter Dinklage. Gemeinsam mit YOU FM, arte und dem hr fernsehen findet eine hr1-LIVE LOUNGE mit der jungen Engländerin Eliza Doolittle statt – eine gelungene **Cross-Promotion**, die in mehreren Radioprogrammen, dem Fernsehen und im Internet genutzt wird.



Frankfurt-Marathon

Erfolg verzeichnet die neue Veranstaltungsreihe **hr1-BAR LOUNGE**. Die englische Senkrechtstarterin Jem Cooke singt in der Bar der geschichtsträchtigen Villa Rothschild Kempinski in Königstein vor einem auserlesenen Publikum in der stimmungsvollen Bar. Und Pianist und Sänger Raphael Gualazzi, Zweitplatziertes beim Eurovision Song Contest 2011, begeistert sein Publikum im edlen Ambiente von „Jimmys Bar“ im Hessischen Hof Frankfurt. Beide Konzerte werden in hr1 und als Video unter hr1.de ausgestrahlt.

Tausende Läufer und Zehntausende Besucher strömen am 22. Mai nach Kassel, wo hr1 zum wiederholten Mal den **Kassel Marathon** präsentiert. Vor der beeindruckenden Frankfurter Skyline präsentiert hr1 im Oktober den **Frankfurt Marathon**. Ein hr1-Streckenfahrzeug führt das Läuferfeld an und auf zwei Bühnen sorgen die hr1-Moderatoren Marco Schreyll und Kai Völker für Stimmung. Mehrere hr1-Staffeln, die hr1-Marathoncharts sowie das Finale des hr1-Band Contests runden den Auftritt ab.

Einen besonders stimmungsvollen Abschluss des hr1-Jahres gibt es zu Weihnachten. An Heiligabend hat Werner Reinke nach der Bescherung für die Hörerinnen und Hörer vor den Radios noch ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk: Er liest – live – die komplette Weihnachtsgeschichte „Der Lotse“ von Frederick Forsyth.

2.2. hr2 kultur

Zwei literarische Schwergewichte – **Thomas Mann** und **Heinrich von Kleist** – rahmen das Programmjahr 2011 bei hr2-kultur ein. „Thomas Mann und die Deutschen“ lautet das Motto eines Themenwochenendes am 26. und 27. Februar. In Lesungen, Gesprächen und historischen O-Tönen wird das Verhältnis Manns zu seinem Heimatland differenziert beleuchtet. Eine Abendsendung befasst sich mit Thomas Mann und der Musik. Eine öffentliche Diskussion zur Frage „Thomas Mann – ein deutscher Nationaldichter?“ aus der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt sowie Teile der Hörspielfassung von „Doktor Faustus“ (hr2-kultur in Koproduktion mit dem BR 2007) runden den Schwerpunkt ab. Vom 28. Februar bis 18. März sendet hr2-kultur die neu produzierten Tagebücher von Mann in der täglichen Lesung (9:30 und 15:05 Uhr).

Der 200. Todestag von Heinrich von Kleist findet zum Jahresende breiten Niederschlag im Programm. Briefe, Aufsätze, Erzählungen und Anekdoten Kleists werden zu diesem Anlass als Lesung produziert, die unter dem Titel „Kleist in 100 Minuten“ auch als Hörbuch erscheint. Die Texte werden, ebenso wie ein ausgedehntes Kleist-Hörspiel, ein Kurzfeature über den „rätselhaften Klassiker“ und ein Doppel-Kopf mit dem Kleist-Biographen Günter Blumberger, in hr2-kultur gesendet.

Starke Akzente im Programm setzt wie immer **das hessische Kulturleben**, das hr2-kultur in seiner ganzen Vielfalt spiegelt. Höhepunkte sind die Live-Übertragungen von Opern aus Wiesbaden (Rossini, Der Barbier von Sevilla), Gießen (von Einem, Der Besuch der Alten Dame) und Frankfurt (Verdi, Otello). Hinzu kommen zahlreiche Aufzeichnungen von Konzerten der hessischen Musikfestivals: **Die Weilburger Schlosskonzerte**, **die Arolser Barockfestspiele**, **die Eckelshausener Musiktage**, **das Cello Festival Kronberg** und **das Rheingau Musik Festival**, dessen live übertragenes Eröffnungskonzert mit dem hr-Sinfonieorchester unter Paavo Järvi mit einer umjubelten Aufführung von Mahlers 5. Sinfonie ein besonderes Ereignis auch für das Radiopublikum darstellt. Auch den **hessenweiten „Tag für die Literatur“** am 29. Mai begleitet hr2-kultur bei Veranstaltungen und im Programm.

Das Jahr 2011 beschert den Klassikfreunden unter den hr2-kultur-Hörern aber auch einen herben

Verlust. Paul Bartholomäus Wechsel in den Ruhestand im Juni hinterlässt hörbare Spuren im Programm, gehörte er doch über viele Jahre mit seiner sonntäglichen „Klassik-Matinée“ und dem „Notenschlüssel“ am Mittwochabend zu den beliebtesten Akteuren des Programms. Seine originelle, kenntnisreiche und immer auch vergnügliche Art, über Klassik zu reden und zu ihr hin zu führen, ist unnachahmlich und unersetzbar.

„Feste, Feiern, Rituale“ lautet das Motto des mittlerweile schon traditionellen Pfingstschwerpunkts von hr2-kultur. Drei Tage lang – vom 11.-13. Juni – bestimmen Feste aller Zeiten und Kulturen, Feiertraditionen rund um die Welt, Einblicke in Familienfeste sowie kirchliche und weltliche Rituale das abwechslungsreiche Programm, bei dem auch Hörer zu Wort kommen.

Zu den Höhepunkten im Kalender von hr2-kultur zählt wie in jedem Jahr die **Frankfurter Buchmesse**. Die beiden eigenen Veranstaltungen im hr-Sendesaal – die ARD-Radionacht der Bücher am 14. Oktober und die hr2-Hörbuchnacht – finden jeweils vor ausverkauftem Haus statt. Der erste Abend wird darüber hinaus live über alle ARD-Kulturwellen übertragen. Die Gästeliste umfasst Autoren wie Urs Widmer, Ilija Trojanow, Sybille Lewitscharoff, Rafik Schami, Judith Schalansky, den Preisträger des Deutschen Buchpreises Eugen Ruge, Axel Hacke, Ralf Schmitz, Steinunn Sigurdadottir und andere. Die hr2-Hörbuchnacht begeistert mit Hannelore Hoger, Christian Brückner, Maren Kroymann und Harry Rowohlt.

Ebenfalls vor ausverkauftem Haus findet das **42. Deutsche Jazzfestival Frankfurt** vom 27.-30. Oktober im hr-Sendesaal statt. Unter den Künstlern u.a. das McCoy Tyner-Trio, Archie Shepp, Joachim Kühn, die hr-Bigband.

2.3.

Beim traditionellen Großereignis „**hr3@night**“ sind die 15.000 limitierten Tickets für die Party-Nacht in Frankfurt bereits innerhalb von zwei Stunden ausverkauft. Auf 20 hr3-Bühnen präsentieren sich 50 Acts, darunter zahlreiche Künstler aus den aktuellen europäischen Charts. Mit dabei Stars wie: Sunrise Avenue, Laith Al-Deen und die hr-Bigband, Selig & Friends, Jem Cooke u.v.m.



Bärbel Schäfer

Unter dem Motto „**hr3 hin und weg**“ ist eine 10-tägige hr3-Gruppenreise nach Australien zu gewinnen. Von „Tourism Australia“ wird die Promotionaktion zur „PR-Aktion des Jahres 2011“ gekürt.

Die „**hr3 Familienpackung** – mit hr3 ins Walt Disney World Resort Orlando, Florida“ findet vom 27. Februar bis 11. März statt. Zum Schluss winkt der Gewinn: eine 7-tägige hr3-Gruppenreise für 5 Familien inkl. Flug, Unterkunft, Verpflegung und mit einem VIP-Eintritt in alle Parks. Die ebenfalls ganzflächige Programmaktion „hr3 Familienpackung – mit hr3 ins Kinderferienparadies“ findet vom 12. September bis 1. Oktober statt. 10 Familien nehmen an einer 8-tägigen hr3-Gruppenreise ins Salzburger Land teil.

Eine weitere Reise führt hr3-Gewinner nach Kapstadt und bei der Programmaktion „**Starke Frauen**“ vom 23. Mai bis 17. Juli im Rahmen der FIFA-Frauen-WM werden u.a. sechs Fahnenkinder-Plätze zu jedem WM-Spiel in Frankfurt verlost. Große Nachfrage gibt's beim „**hr3 ganz nah**“-Konzert von James Morrison und den Konzerten von Jonathan Jeremiah, Christina Stürmer und Coldplay. Bei diesen Programmaktionen im September winken dem Gewinner Konzerttickets.

„Rückgrat“ der Musikprogrammgestaltung für hr3 ist der musikalische Backpool. Um ihn zu aktualisieren werden insgesamt 500 Titel bei den programmrelevanten Zielgruppen getestet. Darüber hinaus werden jährlich regelmäßig Musiktitel-Callouts in 24 Wellen mit jeweils 30 Liedern durchgeführt. Dies sorgt für größtmögliche Programmsicherheit bei der Musikplanung.

Programmlich geht es im Januar um die Revolution in **Ägypten**. In „Bärbel Schäfer live“ berichten die Islam-Wissenschaftlerin Dr. Sonja Hegasy, ein

Blogger und eine deutsche Studentin an der Universität in Kairo über die Situation vor Ort. Die Reaktorkatastrophe im japanischen **Fukushima** ist Gegenstand der Berichterstattung im März. Hierzu werden u.a. Gespräche mit Korrespondenten, Atomexperten, Seismologen und Deutschen, die in Japan leben, geführt.

Vom Kamel über die Kutsche bis zum Flugzeug testen zwei Reporter eine Woche lang im Rahmen der ARD-Themenwoche „**Der mobile Mensch**“ verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten und im August heißt es „**hr3 hilft Afrika**“. Eine große Spendenaktion mit Sonderprogramm wird begleitet von Berichten der Korrespondenten vor Ort und Expertengesprächen.



In 2011 hat hr4 viel Grund zur Freude: Das Programm feiert seinen **25. Geburtstag** mit vielen Programmaktivitäten, Veranstaltungen und Sonderaktionen. So zum Beispiel ein Hörerspiel mit Rezepten von Sternekoch Johann Lafer, an dessen Ende eine Reise von 25 Gewinnern in die Steiermark steht. Außerdem übernimmt hr4-Moderatorin Britta Lohmann bei einem Hörer-Paar den Frühjahrsputz und in einer Hörer-Aktion wird das Silber-Hochzeitspaar des Jahres ermittelt.

Schlagerstar Andy Borg erklärt sich bereit, den Geburtstagssong „25 Dankeschön“ nur für hr4 einzusingen. In einer kleinen exklusiven Auflage wird das Lied im hr-Midi-Studio als CD produziert und von Andy Borg handsigniert. Die kleine Auflage wird am eigentlichen Geburtstag von hr4, am 6. Oktober 2011, an Hörer vergeben.

Das Programm am 6. Oktober ist gefüllt mit guten Wünschen von Hörern und Künstlern und mit einem Ausblick in die Zukunft. Im Laufe des Sommers stimmen die Hörerinnen und Hörer auch über ihren beliebtesten hr4-Schlagerstar aus 25 Jahren Schlagergeschichte ab. Die Wahl fällt auf Schlagersängerin Simone, sie wird am 27. Oktober mit der „hr4-Schlagerbiene“ in der Frankfurter Festhalle ausgezeichnet.

Neben den Geburtstagsaktivitäten gibt es für hr4 im Jahr 2011 aber auch den Blick auf das Budget. Im Zuge der Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen sind die Unterhaltungskosten der drei Hörfunk-**Regionalstudios** in Darmstadt, Fulda und Gießen analysiert und hinterfragt worden. Die Geschäftsleitung gibt das Ziel vor, pro Studio eine nennenswerte Summe an Strukturkosten einzusparen. Dies soll durch eine räumliche sowie technische Verkleinerung der Studios erreicht werden. Auch soll zukünftig die Abwicklung der Regionalfenster im Selbstfahrbetrieb durch Redakteure erfolgen und auf die Unterstützung durch Hörfunk-Techniker verzichtet werden. Dabei sind die für die hessenweite Hörfunkberichterstattung notwendigen Standorte in Südhessen (Darmstadt), Mittelhessen (Gießen) und Osthessen (Fulda) sowie die Live-Sendefähigkeit der Studios zu erhalten.

Im April wird eine Projektgruppe eingesetzt, um die baulichen und technischen Veränderungen zu planen und umzusetzen. Die ersten beiden Mietverträge für die Studios in Darmstadt und Gießen werden fristgerecht gekündigt und bereits Ende 2011 beginnen die baulichen Veränderungen in Darmstadt zur Verkleinerung des Studios, das sich künftig nur noch auf einer Etage befindet. Außerdem wird die studioteknische Einrichtung für den Selbstfahrbetrieb ausgerichtet. Die Arbeitsplätze für die hr4-Redakteure und die Reporter bleiben auf kleinerer Fläche erhalten.

Bei einem Radioforum, einer Veranstaltung des Personalrates, drei Sitzungen des Programmausschusses Hörfunk, zwei Sitzungen des Gesamtpersonalrates und bei zahlreichen Informationsbesuchen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern in den Studios werden die Veränderungen erläutert.

Im Programm von hr4 gibt es im Zusammenhang mit den räumlichen und technischen Veränderungen in den Studios eine **Formatänderung von Magazin- zu Kompaktsendungen**. Sie sollen den veränderten Hörererwartungen besser entsprechen. Außerdem wird damit die Programmerstellung und -abwicklung für die später selbstproduzierenden und -sendenden Redakteure vereinfacht. Am 2. Mai wird deshalb das hr4-Mittags-Magazin aus den drei Regionalstudios durch zwei Kompakt-Fenster um 12:30 Uhr und 14:30 Uhr ersetzt. Hierdurch ergibt sich eine Schemaänderung: Die Frühsendung „Mit hr4 in den Tag“ dauert nun bis 10 Uhr. Der „Radioladen“ öffnet von 10 bis 13

Uhr, da die Zeit von 12 bis 13 Uhr nicht mehr aus den Studios kommt. In dieser Zeit sendet hr4 bevorzugt regionale Themen mit landesweiter Relevanz. Damit verfolgt hr4 die Absicht, mehr Hessen in das Gesamtprogramm zu holen und den Programmfluss zwischen Fenstern und Mantel zu verbessern und die Hessen-Kompetenz zu verstärken. Insgesamt gilt das Ziel, die Regionalberichterstattung aus den Studios weder für hr4 noch die anderen Programme des hr durch die Veränderungen einzuschränken oder zu reduzieren.

Der „Geist von hr4“ hat sich von den eher „harten“ zu **weichen, emotionalen und menschlichen Themen** gewandelt. Bei hr4 wird verstärkt unterhalten und gelacht. Die Hörerbeteiligung bei „Dichtung und Wahrheit“, bei „hr4 verbindet“ sowie beim „Hörerrätzel“ wird deutlich verstärkt. Dabei bleibt der Service-Charakter vieler Themen erhalten, um den Hörern einen echten Nutzen und Mehrwert zu bieten. Zum Beispiel bei der **ARD-Themenwoche „Mobilität“**, die in hr4 informativ, facettenreich und unterhaltsam abgebildet wird mit persönlichen Reiseberichten von Moderatoren, mit der Extrem-Bergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner im „hr4-Treffpunkt“ und der glossierenden Reihe „Mein Pendler-Tagebuch“ von und mit hr4-Moderator Heinz Günter Heygen.

Mit Andrea Berg, Helene Fischer, Jürgen Drews, Nik P., Roland Kaiser, Michael Hirte und Ralph Siegel sind die ganz großen Stars bei hr4. Sie erzählen live im Studio von ihren neuen Platten und Produktionen, aber auch sehr viel Persönliches aus ihrem Leben.

Seit längerer Zeit ist hr4 auch wieder auf der Frankfurter **Buchmesse** vertreten und präsentiert live auf der ARD-Bühne die Schauspielerin Gudrun Landgrebe. Das Gespräch wird, ebenso wie zahlreiche weitere Berichte vom großen Fest der Bücher, im Programm verankert.

Neu sind im September und Oktober die **hr4-Wandertage**. Erstmals lässt hr4 fünf ausgewählte hessische Orte gegeneinander in einen Wettstreit um den „hr4-Wanderort des Jahres“ treten. An einem Tag und in einem bestimmten Zeitraum müssen möglichst viele Wanderer auf einer ausgeschriebenen Wanderstrecke in einer schönen hessischen Region zusammenkommen. Der Gemeinde Grebenhain im Vogelsberg ist es mit Hilfe zweier Vereine im Oktober gelungen, fast 1.500 Wanderer auf die Beine zu bekommen. Sie wird dadurch „hr4-Wanderort des Jahres“.



hr4-Wandertage

hr4 sucht außerdem den „**Oldtimer des Jahres**“. Das große Oldtimer-Fest findet auf dem Studiogelände in Kassel statt. Ein buntes Bühnenprogramm, bei dem auch Ted Herold auftritt, begleitet die Auto-Show und am Ende zeichnet die fachkundige Jury mit einer Borgward Isabella ein echtes Schmuckstück aus. Parallel wählen hr4-Hörer im Internet mit einem Messerschmitt Kabinenroller einen Publikumsliebbling aus. Außerdem produziert das hr-fernsehen die Sendung „Herkules“ auf dem Oldtimer-Tag.

Überhaupt gibt es in 2011 mehr gemeinsame Aktionen und Produktionen von hr4 und dem hr-fernsehen. Besonders gelungen ist der „**hr4-Hessenstar**“, bei dem **Radio, Fernsehen und Online** gemeinsam einen Schlagersänger in Hessen ausfindig machen. Toni Leo aus Südhessen wird zum „hr4-hessenstar-2011“. Eine Zunahme gibt es auch beim **Internet**-Auftritt von hr4: Nach großen hr4-Veranstaltungen steigen die Abrufzahlen von hr4.de rapide an, wenn mit Fotos, Audios und Videos nachträglich berichtet wird.

2.5. **youfm** YOUNG FRESH MUSIC

Nach dem Reaktorunglück in Fukushima beschäftigt sich YOU FM Anfang Mai mit Erneuerbaren Energien im Rahmen eines Themenschwerpunkts. Der **SASSENROTH AM NACHMITTAG** sendet am 5. Mai 2011 live vom Kopf eines Windrads in Schenklingfeld (Rhön) und fragt: „Ist Windenergie unsere Zukunft oder nur eine Zumutung?“ Zur Seite stehen ihm Experten vom Fraunhofer Institut für Windenergie in Kassel, aber auch betroffene Anwohner einer Wind-



„YOU FM-Vorhörung“: YOU FM-Moderator Daniel Boschmann (links) und Rea Garvey im Gespräch mit dem Publikum

rad-Farm kommen zu Wort. Während der vierstündigen Live-Show demonstriert Moderator Johannes Sassenroth immer wieder eindrucksvoll, wie sich das Windrad real anfühlt und nimmt dabei die Hörer via Webcam, Video und Bilder in 85 Meter Höhe mit.

Gleich sieben Mal lädt YOU FM zur **VORHÖRUNG** an hessischen Hochschulen ein: Noch vor Veröffentlichung des aktuellen Albums bringt YOU FM Künstler höchstpersönlich zur exklusiven Diskussion auf Augenhöhe in die Vorlesungsräume der Hochschule Darmstadt, der Uni Frankfurt, der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden, der Uni Kassel, der TU Darmstadt oder der Hochschule Fulda. Getreu dem YOU FM-Motto „Wir spielen Deine Musik zuerst“ haben jeweils 100 Hörer und Studierende die Möglichkeit, die neuen Songs der Stars vor allen anderen zu hören. In 2011 mit dabei: Culcha Candela, Rea Garvey, Clueso, Samy Deluxe, Joy Denalane, sowie die Sänger der Bands Tomte und Revolverheld (Thees Uhlmann und Johannes Strate).

YOU FM bringt das Netzphänomen **Coldmirror** zur ARD. Coldmirror – bekannt geworden durch Webvideos – ist inzwischen ein Internetstar. Bei YOU FM testet Coldmirror neue Computerspiele. Der „YOU FM-Gamecheck“ wird produziert fürs Radio, landet als Video auf YOU-FM.DE, in den sozialen Netzwerken und ist auch Bestandteil der „Coldmirror Clip Show“ auf Einsfestival. Dieses crossmediale Projekt bringt YOU FM eine Nominierung für den Deutschen Radiopreis in der Kategorie „Beste Innovation“ ein.

Zur FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2011 produziert die Sportschau mit YOU FM und Coldmirror die **„Misheard WM-Lyrics“** – falsch verstandene Liedtexte aus den Teilnehmerländern, liebevoll und witzig gezeichnet. Sie werden ausgestrahlt in der Halbzeitpause eines Großteils der Spiele im Ersten und erreichen zusätzlich über YouTube allein zu WM-Zeiten etwa 700.000 Zuschauer. Die webaffine, junge Zielgruppe ist begeistert.



„Wie wir morgen Auto fahren“:
Moderator Matthias Decher mit „hr-iNFO auf Tour“ bei Opel

2.6. hr iNFO

Zu den Programmhighlights bei hr-iNFO zählt im Februar **hr-iNFO auf Tour – Sylvia Kuck im Hessischen Landtag**. hr-iNFO sieht eine Woche lang den Volksvertretern über die Schulter und in den Terminkalender. Durch den persönlichen Blickwinkel der hr-iNFO-Moderatorin Sylvia Kuck ergeben sich neue aufschlussreiche Facetten fernab von der politischen Regelberichterstattung.

Im Juni heißt es **hr-iNFO unter Strom – Wie Deutschland Energie macht**. Stefan Bücheler schaut sich für hr-iNFO die unterschiedlichen Varianten der Strom- und Energieproduktion in Deutschland an. Er ist in allen Landesteilen Hessens unterwegs und will wissen, wo die Herausforderungen liegen und wie zukunftsfähig und umweltverträglich die jeweiligen Produktionsarten sind.

Im Fokus – Streitgespräch vor Ort lautet das Motto im August. Erstes Event der gemeinsamen Veranstaltungsreihe der Frankfurter Neuen Presse und hr-iNFO ist das Thema „Rekonstruktion der Frankfurter Altstadt“. „Im Fokus“ bietet Streitgespräche zu lokalen Themen, die an stark frequentierten Plätzen stattfinden. Zwei Personen mit konträren Meinungen diskutieren auf dem Podium zu einem festgelegten Thema. Das Laufpublikum hat jederzeit die Möglichkeit, sich in die Diskussionen einzumischen. Die Reihe wird in 2012 fortgesetzt.

Im September geht **hr-iNFO auf Tour – Wie wir morgen Auto fahren**. Themen sind: Intelligente Verkehrssysteme, Elektroautos, Fahrerassistenz und Navigationsgeräte der neuesten Generation – wie

fahren wir morgen Auto? An welchen innovativen Ideen wird gearbeitet? Und wie bewähren sich die vielversprechenden Konzepte im Alltag auf den Straßen? hr-iNFO-Moderator Matthias Decher prüft die neuesten Entwicklungen, ist bei Vorführungen dabei, befragt Experten der TU Darmstadt, besucht die Verkehrszentrale oder macht selbst einen Langstreckentest mit dem neuen Opel-Elektroauto Ampera.

Seit dem 2. April sendet hr-iNFO die „ARD-Info-Nacht“, die neue Nachtversorgung der ARD-Inforadios. Montags bis sonntags von 0:00 bis 6:00 Uhr überträgt hr-iNFO das live moderierte Informationsprogramm, das sich an der aktuellen Nachrichtenlage orientiert. Zum Programm gehören Nachrichten zur vollen und zur halben Stunde, aktuelle Berichte und Interviews, Deutschlandwetter und -verkehr, stündliche Börsenberichte und Sportinformationen. Die ARD-Info-Nacht wird vom MDR in Halle produziert. Beteiligt sind sechs Informationsprogramme: Antenne Saar, Inforadio Berlin, MDR info, hr-iNFO, SWR cont.ra und B5 aktuell.

Jeweils in der ersten und dritten Viertelstunde sendet hr-iNFO das gemeinsame Mantelprogramm mit aktuellen Informationen. In der zweiten und der vierten Viertelstunde sind individuelle Fenster mit einem 15-minütigen Hessenmagazin („Der Tag in Hessen“) und Special-Interest-Sendungen von hr-iNFO zu hören. Somit spielen hessische Themen auch nachts eine große Rolle und das Programm trägt auch nachts die Handschrift von hr-iNFO.



„cresc... Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main“

2.7. Klangkörper

2.7.1. **hr** sinfonie orchester

Mit der 5. Sinfonie von Gustav Mahler steht ein zentrales Werk des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt des diesjährigen **Music Discovery Projects**. Unter dem Titel „Mein Traum ist länger als die Nacht“ findet die Begegnung des deutschen Pop-Duos 2raumwohnung, Inga Humpe und Tommi Eckart, mit Mahler und dem hr-Sinfonieorchester am 4. und 5. Februar in der ausverkauften Jahrhunderthalle Frankfurt statt. Mit dem Konzept, das vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde und sich längst zu einem erfolgreichen Konzertereignis entwickelt hat, werden entfernte musikalische Welten miteinander verbunden. Der international bekannte Komponist Moritz Eggert hat eigens hierfür eine Reihe neuer Titel geschrieben.

Zu den weiteren Konzerthighlights in Frankfurt zählen: die Wiederbegegnung mit den Dirigenten Philippe Herreweghe, David Zinman, Jean-Christophe Spinosi und Bertrand de Billy, die Eröffnungskonzerte beim Rheingau Musikfestival mit Chefdirigent Paavo Järvi. Außerdem vollendet die Geigerin Janine Jansen mit Schostakowitschs Violinkonzert im Juni ihr Artist-in-Residence-Projekt beim hr-Sinfonieorchester.

Im September feiert das Orchester das 10-jährige Bestehen der Kammermusikreihe mit einem „Kammermusikmarathon“. Konzerte in unterschiedlichen Formationen werden von nachmittags bis spät in die Nacht hinein gespielt.

Gemeinsam mit Chefdirigent Paavo Järvi tritt das hr-Sinfonieorchester auch international bei wichtigen Festivals und in renommierten Konzertsälen auf, wie im Concertgebouw Amsterdam, im Wiener Musikverein, in der Philharmonie Berlin und Köln und im Rudolfinum in Prag. Das Orchester wird bei drei Europa-Tourneen begeistert gefeiert.

Im November wird das erste „Cresc“-Festival, **Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main**, aus der Taufe gehoben. Veranstalter sind das hr-Sinfonieorchester und das Ensemble Modern in Kooperation mit dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt. Höhepunkt des dreitägigen Festivals ist das Konzert in der Böllenfalltorhalle in Darmstadt mit den Raumkompositionen „Gruppen“ von Stockhausen und „Terrektor“ von Iannis Xenakis.

Insgesamt ist bei den Konzerten des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband weiter ein Anstieg der Abonnement-Zahlen zu verzeichnen und eine weiter steigende Akzeptanz der Reihen Barock+ und Debüt sowie aller edukativen Projekte.

Zentraler Baustein in der umfangreichen Jugendarbeit des hr-Sinfonieorchesters ist das **Netzwerk „Musik und Schule“** – eine Brücke zwischen Schule und Konzertsaal, die Jugendlichen neue Zugänge zur klassischen Musik eröffnet. Die gemeinsame Initiative des Hessischen Rundfunks und des Hessischen Kultusministeriums umfasst eine Reihe von Aktivitäten: Neben kostenlosen Probenbesuchen beim hr-Sinfonieorchester und Instrumentenvorstellungen von Musikern in den Schulen bietet das Netzwerk die Möglichkeit, Konzerte des hr-Sinfonieorchesters zu besonderen Konditionen zu besuchen und sich vorher im Unterricht gezielt auf das jeweilige Programm vorzubereiten. Dafür stellt der hr Informationsmaterialien über Komponisten, Werke und Interpreten den inzwischen rund 530 teilnehmenden Schulen per Internet zur Verfügung.

Außerdem findet wieder der **Instrumenten-Zoo** statt. Das Angebot für Kinder der letzten beiden Kindergartenjahre sowie Grundschüler findet sehr große Resonanz. Jeweils eine der fünf Instrumentengruppen des Orchesters wird vorgestellt und die Kinder können Instrumente unter Anleitung von Studenten des Dr. Hoch'schen Konservatoriums selbst ausprobieren.

Das hr-Sinfonieorchester hat in 2011 auch wieder den Konzertsaal verlassen und ist in Turnhallen und Aulen gegangen, um hessischen Schülerinnen und Schülern das Live-Erlebnis klassischer Musik in ihrem Alltags-

umfeld zu bieten. Sechs bis acht Konzerte umfasst die ungewöhnliche Hessen-Schultour, bei der rund 40 Musikerinnen und Musiker inklusive Dirigent und Moderatorin jugendliche Hörer mit auf eine Reise durch die Welt der Klassik nehmen.

Erstmalig startet das Kita-Projekt „**Orchestermusiker spielen in Kinderzentren**“ in Kooperation mit den Städtischen Kitas Frankfurt. Eine Gruppe von sechs Orchestermusikern (unterschiedlicher Instrumentengruppen) besucht dabei über den Zeitraum eines Jahres zwei Kindertageseinrichtungen regelmäßig und vermittelt gemeinsam mit hierfür besonders geschulten Erzieherinnen und Erziehern Neugierde an Musik. Mit seinem auf große Nachhaltigkeit angelegten Konzept, das Kindern die Möglichkeit eröffnet, über einen längeren Zeitraum persönliche Beziehungen zu einem professionellen Orchestermusiker aufzubauen und gleichzeitig intensive musikalische Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln, ist das Kita-Projekt ein Pilotprojekt in Deutschland.

2.7.2. **hrBIG BAND**

Für die hr-Bigband ist 2011 ein produktives Jahr mit vielen Highlights. Insgesamt werden 31 Projekte produziert und 58 Konzerte gegeben. Von der musikalischen Untermalung des „Apfelweinfestes“ auf dem Hesttag in Oberursel bis zur Mitwirkung beim Avantgarde Musikfestival „Cresc...“ reicht die Bandbreite. Das Kernrepertoire bilden allerdings Jazz, Blues und Pop. Zusammen mit dem portugiesischen Fadostar **Ana Moura** gibt die hr-Bigband ausverkaufte Konzerte vor 6.000 Zuhörern in Lissabon und Porto. Während der Fußball-WM der Frauen tritt sie auf der hr3-Flussbühne mit Laith Al-Deen auf, und zusammen mit der **US-Musikerlegende Chuck Leavell** (Rolling Stones) gibt sie ein Konzert in Schloss Wolfsgarten unter der Schirmherrschaft des Prinzen von Hessen. In ambitionierten Projekten unter ihrem **neuen Chefdirigenten Jim McNeely**, u.a. mit der Brasilianerin Luciana Souza oder aktuell tonangebenden Jazzmusikern wie The Bad Plus, Rudresh Mahanthappa oder Rabih-Abou Khalil, unterstreicht sie ihren Führungsanspruch innerhalb der Topliga der europäischen Rundfunk-Jazzorchester. Ein besonderer Moment ist auch die Zusammenarbeit mit dem Saxofonisten Archie Shepp, einem Weggefährten John Coltranes, während des diesjährigen Deutschen Jazzfestivals. Einen äußerst positiven Effekt auf die wachsende Popularität der hr-Bigband hat die neue Kooperation mit ARTE Live Web.



Jim McNeely, Chefdirigent der hr-Bigband

Für die hr-Bigband ist **Nachwuchsförderung** ein wesentlicher Bestandteil des Engagements. Auch in dieser Saison präsentiert die hr-Bigband wieder ein hr2-Kinderkonzert, das eigens für Grundschüler konzipiert ist. Die Konzerte eröffnen Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren einen spielerischen und sinnlichen Zugang zur Bigband-Musik. Unterstützt wird die hr-Bigband durch das hr2-Team rund um den Radio-Moderator Niels Kaiser.

Zum fünften Mal findet der **Hessische Schulbigband-Wettbewerb** statt. Zum Abschluss des Wettbewerbs treten die drei Finalisten im hr-Sendesaal gegeneinander an und spielen um den Titel der besten Schul-Bigband Hessens. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. In der jeweils folgenden Saison geht aus dem Bewerberfeld eine Workshop-Bigband hervor, die aus den vielversprechendsten Musikern aller Bewerberbands zusammengestellt wird. Sie kommt für einige Probenwochenenden zusammen und bereitet mit Unterstützung der Gundermann-Stiftung ein Konzert vor.

Außerdem ist die hr-Bigband wieder auf **Schultour** durch Hessen. In fünf Schulen präsentiert sie ein moderiertes Konzertprogramm. Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, orchestralen Jazz auf höchstem Niveau aus der Nähe zu erleben und Fragen an die Profimusiker zu stellen.

2.8 Hörfunkproduktion

Für Aufsehen sorgt in diesem Jahr die Präsentation eines **Modellbaus** der geplanten neuen Sendekomplexe im Hörfunkgebäude. Im Maßstab 1:1 bietet das Modell für die Projektgruppenmitglieder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hörfunkproduktion und der Programme die ideale Gelegenheit zu erfahren, wie sich das Arbeiten in der neuen Studioumgebung anfühlen könnte. Die durchweg konstruktive und positive Resonanz, auch aus den anderen Direktionen, bestätigt dies. Wichtige Entscheidungen können bekräftigt werden, das ein oder andere Detail wird angepasst.

Der Neubau der Hörfunksendekomplexe ist nicht nur aus technischer Sicht erforderlich, sondern auch um in Zukunft mit neuen, sparsamen Personalkonzepten Radio zu machen.

2.9 Hörfunk-Sendeleitung

Zu den Highlights in 2011 zählt unter Mitwirkung der HF-Sendeleitung der weitgehend reibungslose Start des **Digitalradios (DAB+)**. Seit dem 1. Dezember sind alle sechs Hörfunkprogramme mit Zusatzinformationen auch terrestrisch digital empfangbar.

Programmbeobachtung und Monitoring

Die Monitoring-Redaktion erstellt im Auftrag der Wellenleitungen (hr1, hr2-kultur, hr3, hr4, hr-iNFO) diverse Programmbeobachtungen und Programmanalysen. In Kooperation mit der Aus- und Fortbildung werden insgesamt 17 Coaching-Einheiten (15 für den Hörfunk und zwei für das Fernsehen) durchgeführt. Außerdem betreuen die Monitoring-Redakteure die Volontäre des Jahrgangs 2011 (Seminar und Folgefeedback). Mit den Wellen hr1, hr3 und hr4 werden außerdem wellenspezifische Feedbackverfahren umgesetzt.

Die Arbeits-Schwerpunkte in 2011 sind:

hr-iNFO Desk Information – Reporter und Korrespondenten

- Feedbackrunden für die Auslandskorrespondenten (telefonisch)

- Feedback-Workshop mit den Auslandskorrespondenten
- Intensiv-Feedback für Reporter
- Feedback hr-iNFO Sport-Update
- Einzelcoaching

hr1

- Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Qualitätssteuerung mit interner Redaktionskritik, Aircheck, Monitoring und externem Coaching
- regelmäßige Feedbacks für Sendestrecken und Redaktionen (Feedback aus Hörerperspektive)
- Einzel-Coaching

hr2-kultur

- Begleitung beim täglichen Feedback „Mikado“ (Monitoring-Methode)
- Programmebeobachtung und Programmanalyse vor und nach dem Programm-Relaunch

hr3

- Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Daueranalyse von FFH
- Regelmäßige Feedbacks für Moderatoren

hr4

- Programmanalyse (Soll-Ist) der neuen Regionalfenster
- Regelmäßige Feedbacks für Moderatoren, Sendestrecken und Rubriken

Verkehrsredaktion

Im Mittelpunkt der Arbeit der Verkehrsredaktion steht die Bearbeitung von **Verkehrs- und Sondermeldungen**. Von Polizei, Verkehrszentrale Hessen, ADAC und hr-Staureportern übermittelte Meldungen werden gesammelt und – zusammen mit ergänzend recherchierten Informationen aus weiteren Quellen – für den gesprochenen Verkehrsservice in hr1, hr3, hr4, hr-iNFO und YOU FM sowie für die Datendienste (TMC, hr-online, Stautelefon, hr-text) aufbereitet. Einen wichtigen Beitrag zur inhaltlichen Qualität der generierten Meldungen leistet dabei der im Vorjahr offiziell eingeweihte Zusatz-Arbeitsplatz in der Verkehrszentrale Hessen. Auf Basis von Induktionsschleifen und Kamerabildern werden Informationen schwerpunktmäßig von Hessischen Autobahnen an die Verkehrsredaktion übermittelt. Insbesondere wäh-

rend der Verkehrsspitzen tragen sie zur Genauigkeit und Aktualität der Meldungen bei.

Zusätzlich hat die Verkehrsredaktion unter anderem Blitzmeldungen für hr3 und online, Reiserufe sowie im Sommer die aktuellen Wassertemperaturen hessischer Badeseen recherchiert und an Wellen bzw. online verteilt. Die Zulieferungen an die Wellen werden ergänzt durch O-Töne aus der Verkehrszentrale, Live-Gespräche, z.B. in hr3, über den Ferienbeginn sowie Hintergrundinformationen und Prognosen für hr-online.

2.10. Dokumentation und Archive

Zum ersten Mal nach 14 Jahren ist es erforderlich, die Organisationsstruktur der Abteilung Dokumentation und Archive zu verändern. Die 1997 vorgenommene Einteilung der Sachgebiete nach **Bestand** (Kassetten) und **Information** (Metadaten) stellt im digitalen Umfeld eine inzwischen veraltete Unterscheidung dar, da Bestand und Information in der digitalen Welt zunehmend eine Einheit bilden.

Verbunden mit dem Wechsel in der Abteilungsleitung werden deshalb die beiden Sachgebiete Bestandsmanagement und Informationsservice durch folgende Sachgebiete abgelöst:

Programmservice Hörfunk
Programmservice Fernsehen und
Informationsservice

In den neuen Sachgebieten wird die Anpassung an die digitalen medien- und abteilungsübergreifenden Arbeitsabläufe verstärkt beachtet.

Als Basis der abteilungsübergreifenden Arbeitsabläufe dienen vor allem die in Kooperation mit der ARD und dem ZDF betriebenen Datenbanksysteme für den Hörfunk-, den Fernseh- und den Presse-/Bibliotheksbereich.

3. ARD-Kooperationen

Bundesweite Musikförderung – New Music Award 2011

Zum ersten Mal haben alle neun jungen Programme

der ARD den NEW MUSIC AWARD (NMA) als Gemeinschaftsproduktion im Rahmen der Berlin Music Week durchgeführt. Dabei präsentieren die jungen ARD-Programme Deutschlands hoffnungsvolle neue Bands einer breiten Öffentlichkeit. Die Veranstaltung ist für die Künstler Türöffner in die Medien- und Business-Welt und verdeutlicht gleichzeitig, dass die jungen ARD-Programme neue Musik und neue Talente fördern. Die Verleihung wird über einen Zeitraum von sechs Monaten im Programm und online abgebildet. Der Event wird multimedial begleitet und bei EinsFestival ausgestrahlt. Der New Music Award (NMA) wurde im Jahre 2008 von drei jungen ARD-Programmen, YOU FM, MDR SPUTNIK und Fritz, ins Leben gerufen.

ARD Aussprachedatenbank (ADB)

Diesjähriger Themenschwerpunkt ist die „FIFA-Frauen-Fußball-WM“. Dabei ist die ADB über das von der hr-IT errichtete Portal für alle Reporter (auch direkt in den Stadien) jederzeit erreichbar. Bereits im Vorfeld sind die Namen aller Spielerinnen über die federführende hr-Sportredaktion an alle Beteiligten kommuniziert worden. Darüber hinaus haben Ende des Jahres die Vorbereitungen für die Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine begonnen. Auch hierfür werden alle relevanten Namen sowie Spielorte recherchiert und in die ADB eingestellt.

ARD/EBU Programmservice

- **ARD Radiofestival**

U.a. beim ARD-Radiofestival ist der Programmservice in die Abwicklung mit eingebunden. Bereits im Vorfeld gibt es erhöhten Klärungsbedarf mit Programm und Technik hinsichtlich der technischen Abläufe, speziell für die Abende, an denen der hr wegen rechtlicher Aspekte gebend ist. Insgesamt verläuft die Kommunikation mit allen Beteiligten sehr gut und es können wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, die im Hinblick auf die hr-Federführung im Jahr 2012 von Bedeutung sein werden.

- **ARD Eventplaner**

Der Eventplaner, der die produktionstechnische Planung bei Großveranstaltungen erleichtern soll, wird im Frühjahr 2011 in der ARD eingeführt. Der hr hat bereits einige Großveranstaltungen damit abgewickelt, wie z.B. die IAA, die Buchmesse und den FDP-Parteitag. Die Erfahrungen sind sehr positiv, die Bedienung ist einfach. Die Darstellung der bestätigten Produktions- und Livezeiten bringt alle Nutzer auf den aktuellen Stand und zeigt die freien Kapazitäten, die noch gezielt gebucht werden können.

Weitere Großveranstaltungen im hr-Sendegebiet, die mit dem Eventplaner in 2011 abgewickelt werden, sind der Parteitag der Piratenpartei am 3. und 4. Dezember in Offenbach sowie die Innenministerkonferenz in Wiesbaden am 8. und 9. Dezember.

4. Auszeichnungen

2011 ist ein besonders erfolgreiches Jahr für das hr2-Hörspiel. Fünf renommierte Preise sowie weitere Nominierungen für internationale Wettbewerbe (Prix Italia und Prix Europa) erhalten Produktionen von hr2-kultur. „Schicksal, Hauptsache Schicksal“ von Robert Schoen wird mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden ausgezeichnet. Auch ein hr2-Feature wird ausgezeichnet: „Ryanair hebt ab“ von Achim Nuhr und Andrea Steinert, das in der Reihe „ARD Radiofeature“ gesendet wird, erhält den Deutschen Journalistenpreis für Luft- und Raumfahrt.



„Das Rätsel der Qualia“:
Stefan Kaminski in der Rolle des Assistenten Swedberg

Weitere Preise:

- Hörspiel des Monats Februar – Gnosis oder Die Moabiter von Oliver Sturm
- Hörspiel des Monats Juni – Die Blüte des nackten Körpers von Raoul Schrott
- ARD Online Award – Das Rätsel der Qualia von Sabine Worthmann
- Karl-Sczuka-Förderpreis – Vogelherdrecherche von Ulrike Janssen

Mit einer außergewöhnlichen öffentlichen Hörspielur-aufführung am 13. Februar auf der Mathildenhöhe in Darmstadt beteiligt sich hr2-kultur an dem großen Expressionismus-Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet „Kuno Kohns Capriccio“ von Hermann Kretzschmar nach Alfred Liechtenstein.

5. Fazit und Ausblick

Trotz großen Spardrucks gelingt es, den Erfolg der sechs Hörfunkprogramme und der beiden Klangkörper des Hessischen Rundfunks zu steigern. Dies ist dem engagierten Einsatz und der großen Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Sie sind es, die immer wieder neue Ideen einbringen und umsetzen.

Auch für 2012 zeichnen sich neue Herausforderungen ab. Der Spardruck steigt weiter, darüber hinaus werden mit Spannung die Ergebnisse der hr.2020-Strategie erwartet. Auch hier ist die Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefordert, einen Veränderungsprozess mitzugestalten, der sich konstruktiv und erfolgreich auf die Angebote des Hessischen Rundfunks auswirken wird.

Jahresbericht Multimedia 2011

hr-online

Das Multi-Medium Online gewinnt weiter an Attraktivität und Relevanz: 2011 sind so viele Deutsche im Internet wie nie zuvor. Mit 73,3 Prozent hat sich der Anteil der „Onliner“ in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Mittlerweile nutzen 51,7 Millionen Erwachsene zumindest gelegentlich das Internet, und das sind längst nicht mehr nur die jungen Trendsetter. Gerade in den älteren Segmenten werden die höchsten Wachstumsraten gemessen, so liegt die Onliner-Quote selbst bei den über 50-Jährigen inzwischen bei knapp 70 Prozent. Das Internet wird also über alle Bevölkerungsschichten hinweg genutzt, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung und mit unterschiedlicher Intensität. An Onlineangeboten von Medienhäusern schätzt das Publikum unter anderem die hohe Aktualität und Vielfalt, die individuelle und zeitsovereäne Verfügbarkeit von Inhalten und die Möglichkeit zu Meinungsäußerung und Interaktion.

Dieser gewachsenen Bedeutung hat der Gesetzgeber Rechnung getragen: Telemedienangebote sind seit 2009 vom Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten umfasst. Dass sie auch auf eine hohe Nachfrage stoßen, zeigen die Nutzungsdaten von hr-online. 25 Prozent der Online-Nutzer in Hessen geben an, in den letzten vier Wochen den Internetauftritt des Hessischen Rundfunks besucht zu haben. Mit knapp 250 Millionen Page Impressions (Seitenabrufen) und 55 Millionen Visits (Besuchsvorgängen) erreicht hr-online 2011 abermals neue Bestwerte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von neun Prozent bei den Page Impressions und 19 Prozent bei den Visits. Nahezu alle profilbildenden Bereiche von hr-online wie die tagesaktuellen Rubriken, aber auch die Begleitung der Radioprogramme und Fernsehsendungen, verzeichnen im Jahresverlauf Rekordmonate.

Nachrichten: hohe Aktualität und Kompetenz

Die Abrufzahlen zeigen auch: Am stärksten ist hr-online im Bereich seiner Kernkompetenz, der aktuellen Berichterstattung aus dem Land Hessen und seinen Regionen. Rund drei Millionen Page Impressions entfallen 2011 alleine auf die Nachrichten-Rubrik. Wenn in Hessen etwas Wichtiges passiert, hält hr-online Meldungen und Hintergründe in Text, Bild und Ton bereit: Debatten aus dem Landtag werden live per Video übertragen und bedeutsame Themenkomplexe vielschichtig beleuchtet. Ob der Streit um den Flughafen Calden, der Ausbau der A44 oder die Entwicklungen rund um das Atomkraftwerk Biblis – hr-online berichtet zeitnah und vor allem umfassend. Das Online-Special „Energie in Hessen“ rund um die Hintergründe der energiepolitischen Schlagzeilen wird als herausragende Arbeit zum Thema „Trends und Innovationen“ mit dem Medienpreis der ERGO Direkt Versicherungen ausgezeichnet. Die Jury begründet ihre Entscheidung unter anderem mit der „vorbildlichen Multimedialität, wie man sie sich von Online-Angeboten etablierter Medien häufiger wünscht“. Für das Angebot wurden hunderte von Windkraftanlagen kartografiert, Daten analysiert und Experten interviewt. Das Ergebnis bietet ein umfassendes Meinungsbild zum Thema und vervollständigt die journalistische Präsenz des Hessischen Rundfunks.

Schwerpunkte durch Themenspecials

Ein weiterer Anlass für vertiefte Online-Berichterstattung ist 2011 das 75-jährige Jubiläum des Frankfurter Flughafens. Von den Anfängen im Dritten Reich über politische Auseinandersetzungen in den Siebziger- und Achtzigerjahren bis hin zum Hybrid-Airship, dem Flugzeug von morgen, werden verschiedene Aspekte multimedial und unter Einbeziehung von historischem Archivmaterial aufbereitet. Und auch das 50-jährige Jubiläum des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens findet bei hr-online besondere Beachtung. Unter dem Titel „Arbeit gesucht, Heimat gefunden“ gibt es Rückblicke, Einblicke und Ausblicke zum

Kommen, Gehen und doch Bleiben der türkischen Gastarbeiter in Hessen. Thematisch beschäftigt sich das Angebot mit den Anfängen der Arbeitsmigration aus der Türkei, dem deutsch-türkischen Verhältnis und den Gründen für gelungene und gescheiterte Integration. Diskutiert und berichtet wird über mehrere Medien hinweg – im Online-Special finden die relevanten Inhalte aus Radio und Fernsehen nicht nur einen Platz, sondern eine umfangreiche Ergänzung.

Wetter bleibt wichtiges Serviceangebot

Neben Schwerpunkt-Specials ist auch der Serviceaspekt des Angebots immer relevanter. Das gilt besonders beim Thema Wetter, einer besonderen Kompetenz des Hessischen Rundfunks im ARD-Verband. Diese Kompetenz wird auch online von den Nutzern gesucht und gefunden. Die Darstellung alltäglicher, vor allem aber extremer Wetterlagen mit Hilfe von Regenradar, präzisen Voraussagen und hochaktuellen Hinweisen überzeugt nicht nur Stammnutzer, sondern bindet auch immer mehr Gelegenheitsnutzer an hr-online. Neu im Angebot ist ein Unwetterwarnsystem, das technisch automatisiert für detaillierte Informationen auf Landkreisebene sorgt. Dabei zählt sich in besonderem Maße die crossmediale Zusammenarbeit mit der hr-Wetterredaktion aus, die 2011 bei zahlreichen Gelegenheiten Fernseh- und Online-Berichterstattung effektiv verknüpft.

Politische und kulturelle Großereignisse

Vom crossmedialen Ansatz profitiert auch die Berichterstattung zur Kommunalwahl im März 2011. In den Wochen vor der Wahl stellt hr-online in Zusammenarbeit mit Hörfunk- und Fernsehredaktionen Parteien, Programme und Kandidaten vor und bietet damit eine breite und fundierte Basis für informierte und souveräne Wahlentscheidungen der Bürger. Am Wahlabend selbst findet sich hier die stets aktuelle Ergebnis- und Datenzentrale, bei der jeder Interessent leicht die ihn speziell interessierenden Zahlen und Fakten finden kann. Mit gut 5.500.000 Page Impressions und 580.000 Visits im Monat der Wahl verdreifacht das Angebot seine Abrufe im Verhältnis zur letzten Kommunalwahl 2006.

Jährliches Highlight im Online-Angebot ist das Special zur Frankfurter Buchmesse, das hr-online zugleich



unter der Marke buchmesse.ARD.de für den ganzen Senderverbund produziert. 2011 kommt hier erstmals eine technische Neuerung zum Einsatz: eine sogenannte WebApp, die den Nutzern eine interaktive Ergänzung ihres Messerundgangs bietet. Passende Inhalte wie Interviews mit Autoren oder Hintergründe zu speziellen Themen, die ohnehin im Angebot sind, werden dabei neu sortiert und praktisch „verpackt“.

Crossmediale Aktivitäten werden institutionalisiert

Während hintergründigere und langfristig planbare Themen schon fast regelhaft im Medienverbund von hr-Hörfunk, hr-fernsehen und hr-online bearbeitet werden, startet 2011 ein Pilotversuch dazu auch im tagesaktuellen Bereich. Mit „crossmedialen Thementagen“ sollen Brücken zwischen den Medien geschlossen und die Stärken der Ausspielwege optimal kombiniert werden. Wie steht es um die Kliniken in Hessen? Was bedeutet die Eröffnung der neuen Landebahn am Frankfurter Flughafen für die Region? Woran glauben die Hessen? Gemeinsam planen Redakteure von hr-online, der hessenschau und einer Hörfunkwelle ein Thema, bündeln ihre Recherchekompetenz und tauschen Informationen und Produkte aus. Auf diese Weise entstehen aus der Summe der Angebote ein umfassendes Gesamtbild und ein Mehrwert für Zuschauer, Hörer und Nutzer. Nach den ersten guten Erfahrungen gehen die „crossmedialen Thementage“ in Serie.



Sport-Rubrik gewinnt an Relevanz

Stark gewachsen ist 2011 die aktuelle Rubrik Sport. Hier dominiert die Berichterstattung rund um die hessischen Top-Mannschaften von Basketball bis Tischtennis und erfolgreiche hessische Einzelathleten von Sebastian Vettel bis Betty Heidler. Besonders großen Anklang findet der Fußball; die Turbulenzen bei der Frankfurter Eintracht sind der Aufreger des Jahres, werden von der Redaktion intensiv begleitet und sorgen für Rekordabrufe zur Jahresmitte. Verstärkt werden hier auch Livestreams in Kooperation mit dem hr-fernsehen angeboten und gut von den Nutzern angenommen. Das so genannte Eventstreaming wird 2011 in den Regelbetrieb überführt und erhält klar definierte Arbeitsabläufe und feste Ansprechpartner. Besonders erfolgreich erweisen sich hier neben den Fußball-Livestreams auch andere große Sportereignisse wie die Ironman European Championship und das Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ am 1. Mai.

Zur Frauenfußball-WM gestaltet hr-online im Rahmen des trimedialen hr-Projekts das ARD-weite Angebot unter sportschau.de, das in seiner Form beispiel- und konkurrenzlos ist. Nicht nur hohe Aktualität, sondern auch besondere Formate stehen im Fokus: Bei ausgewählten Spielen wird der Livestream vom „Social Viewing“ begleitet, einer technischen Neuerung, dank der die Nutzer per Facebook und Twitter das Spiel in Echtzeit kommentieren können. Über ein Blog werden Reaktionen aus dem sozialen Internet zurück ins Angebot gespielt.

Programmbegleitung ist weiterhin stark

Auch die programmbegleitenden Auftritte der Radiowellen und des hr-fernsehens erzielen 2011 überwiegend steigende Abrufzahlen. Relevanter Faktor ist hier vor allem das Livestreaming der Radioprogramme, das immer mehr zu einem Standard-Verbreitungsweg wird. Während 2010 rund 36 Millionen Aufrufe auf die Hörfunk-Livestreams entfielen, sind es 2011 bereits gut 49 Millionen. Besonders die Nutzung von hr-iNFO auf diesem Weg steigt an. Dieser spezielle Trend wirkt sich positiv auf die übrigen Angebotsteile aus und ist ein wesentlicher Impuls für die Nutzung der programmbegleitenden Seiten. Auch die Podcastangebote und die YOU FM-Musikstreams verzeichnen steigende Abrufzahlen.

YOU FM mit Videos erfolgreich

Neben Streams und programmbegleitenden Beiträgen bieten die Internetauftritte der Radiowellen des Hessischen Rundfunks zunehmend multimediale Inhalte. Zu Texten, Audios aus dem Hörfunkprogramm und Filmbeiträgen aus dem hr-fernsehen kommen vermehrt Angebote wie originär für die Veröffentlichung im Internet produzierte Videos der Hörfunkwellen. Radio wird dadurch nicht nur greifbarer für Hörer und User, sondern erhält eine ganz neue Gestaltungsdimension. Vor allem YOU FM zählt hier wie im Vorjahr zu den Spitzenreitern, auch innerhalb der ARD. Die Kooperation mit Internetstar „Coldmirror“ bringt zahlreiche Abrufe und sorgt sogar dafür, dass der YouTube-Channel von YOU FM mit rund 13 Millionen Videoaufrufen zum am besten genutzten Angebot im ARD-Vergleich wird. Auch zielgruppengerechte Themen wie „Sichere Facebook-Einstellungen“ tragen zum Erfolg des Internetangebots bei. Höhepunkt 2011 ist die Programmaktion „YOU FM Schulstar“, die vor allem auf you-fm.de breit dargestellt und vielfach angeklickt wird. Über 70 Schulen aus ganz Hessen bewerben sich für die Aktion, 25 davon qualifizieren sich und finden sich mit Videos und Texten auf der Internetseite von YOU FM wieder.

hr1.de setzt Musikstars ins Bild

hr1.de bekommt 2011 eine neue Navigationsstruktur und profitiert weiterhin von den optischen Veränderungen des Vorjahres. Als Neueinsteiger in der

Produktion von Webvideos werden vermehrt Videos von Programmaktionen wie einer Hochzeit in einem Flugzeug und Studiogästen wie Sängerin Aura Dione auf der Website und bei YouTube veröffentlicht und finden großen Anklang.

hr2.de mit neuer Optik und Struktur

Der Internetauftritt von hr2 wird 2011 deutlich weiterentwickelt. Eine grafische Überarbeitung und die Umstrukturierung der Navigation sorgen für einen neuen optischen Eindruck und eine zielgerichtete Strukturierung der Inhalte. Besonders bemerkenswert sind hier die Angebote zum Frankfurter Jazzfestival sowie zum Funkkolleg Musik, das ab Oktober mit zahlreichen Audios und Textbeiträgen auf der Internetseite abgebildet ist.

Eventbegleitung auf hr3.de

hr3.de erzielt wieder hohe Abrufzahlen durch die Begleitung von programmbezogenen Events. Vor allem hr3@night, die größte Eigenveranstaltung von hr3 mit rund 15.000 Besuchern und Künstlern auf 20 verschiedenen Bühnen, findet jedes Jahr auch online regen Zuspruch. Die Nutzer können hier nicht nur zeitnah Fotos von den zahlreichen Konzerten anschauen, sondern in der Nacht selbst über ihre mobilen Endgeräte abfragen, welche Location noch Kapazitäten hat und wo es keine Einlassmöglichkeiten mehr gibt. Mit rund 1,8 Millionen Page Impressions pro Monat ist hr3.de weiterhin das am besten abgerufene Angebot in der Hörfunk-Programmbegleitung des Hessischen Rundfunks.

hr4.de gewinnt durch Programmaktionen

Auch hr4.de profitiert von einer zielgerichteten Programmbegleitung von Events. Die Berichterstattung zum Sauerland Open Air, zur „hr4 Radtour“ sowie zum Studiofest in Kassel zieht die Aufmerksamkeit der Nutzer auf das Angebot. Darüber hinaus sorgt auch hier in 2011 eine grafische Überarbeitung für eine frische Optik. In Kooperation mit dem hr-fernsehen wird außerdem der „Hessenstar 2011“ gesucht. Für die Talentshow können sich die Teilnehmer über die Internetseite bewerben, die Aktion wird mit Fotos und Videos aktuell begleitet.

Reportagen und Hintergründe auf hr-inforadio.de

hr-iNFO stellt im Zusammenhang mit der IAA die Frage, wie die Zukunft des Autofahrens aussehen kann, und veröffentlicht die komplette Reportageserie auch im Internet. Auch andere Programmschwerpunkte wie die Langzeitreportage „Haiti nach dem Beben“ und die „Moderatour – mit Silvia Kuck im hessischen Landtag“ finden 2011 ihren Platz auf hr-inforadio.de.

Nutzerbeteiligung und Service unter hr-fernsehen.de

Die programmbegleitenden Seiten des hr-fernsehens zeichnen sich besonders durch zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung der Nutzer aus. So werden die Online-Votings zur Sendereihe „Hessens beliebteste ...“ häufig von den Nutzern aufgesucht, um beim Ranking von Sehenswürdigkeiten, Stars oder Kirchen mitzuzentscheiden. Auch die Inhalte der erfolgreichen Ratgebersendungen sind bei hr-online hoch frequentiert: Wissen für Autofahrer, Tests von Kinderspielzeug und Finanztips finden eine Verlängerung und Vertiefung bei hr-online. Aber auch von Unwettern und den dazu passenden Sondersendungen profitiert das Angebot.

Dank einer effizienteren Bereitstellung von Sendungen und Beiträgen kann ein Großteil des eigenproduzierten Programms mittlerweile auf der Website zum Abruf bereitgehalten werden. Da immer mehr Nutzer über breitbandige Internetverbindungen verfügen, können sie auch den Livestream komfortabel nutzen: Während 2010 täglich etwa 3.500 Abrufe auf diesen Weg der Programmverbreitung entfallen, sind es 2011 bereits knapp 5.000 pro Tag.

Dialog und Interaktion in sozialen Netzwerken

Über die reine Publikation von Inhalten hinaus bietet hr-online seinen Nutzern auch 2011 die Möglichkeit zu diskutieren, Meinungen zu äußern und mit dem Hessischen Rundfunk in einen Dialog zu treten. Einzelne Inhalte können kommentiert werden, über Mailformulare können Rückmeldungen zu verschiedenen Themen gegeben werden und zu ausgewählten Themen gibt es Chats mit Experten. Darüber hinaus

können Nutzer eigene Inhalte wie Fotos und Videos über die Internetseite an den hr übermitteln, die dann dort publiziert werden. Die Mehrheit der Diskussionen wird allerdings längst nicht mehr über die Internetseiten von Medienunternehmen geführt, sondern in sozialen Netzwerken. Jeder dritte Hesse ist dort inzwischen aktiv. Auch auf diesen so genannten Drittplattformen ist hr-online präsent, um mit den Nutzern zu kommunizieren und ihnen Inhalte schmackhaft zu machen.

Kanäle bei Facebook, Twitter und YouTube

Mittlerweile verfügen nicht nur hr1, hr3 und YOU FM über eigene Kanäle bei Facebook, sondern auch hr-iNFO interagiert dort mit seinen Hörern. Auch auf der Videoplattform YouTube werden vermehrt Inhalte des hr publiziert. 2011 geht die Pilotphase der hr-YouTube-Channels zu Ende, und die Arbeit wird ins Tagesgeschäft der einzelnen Redaktionen überführt. Zusätzlich zu den Kanälen für YOU FM, hr3, das hr-fernsehen und den hr-Dachmarkenchannel werden Kanäle für hr1 und die Klangkörper des hr eingerichtet. Die Webvideos von hr1 starten erfolgreich auf dem neuen Ausspielweg.

Neu im hr: Social Media Management und Suchmaschinenoptimierung

Um die Präsenz des Hessischen Rundfunks auf Plattformen wie Facebook, Twitter und YouTube adäquat zu steuern, gibt es seit Mitte des Jahres ein Social Media Management im hr. Hier werden die Aktivitäten koordiniert und gemeinsam mit den einzelnen Redaktionen hausweite Standards erarbeitet. Vor allem ist das Social Media Management aber ein Anlaufpunkt für Redaktionen und Abteilungen, die im sozialen Internet aktiv werden wollen. Es werden individuelle Strategien und Erfolgskriterien entwickelt und deren Einhaltung überwacht. Darüber hinaus wird der Austausch unter den Redaktionen gefördert, sodass alle Macher und Interessierten voneinander profitieren können.

Ein weiterer Schritt der Professionalisierung ist die systematische Befassung mit dem Thema Suchmaschinenoptimierung. Dabei geht es um die Verbesserung der Auffindbarkeit der hr-Inhalte für Nutzer von Suchmaschinen wie Google oder Bing. Bei der so

genannten Search Engine Optimization (SEO) werden insbesondere die technischen Gegebenheiten von Online-Angeboten auf bestimmte Kriterien hin optimiert.

hr-online auf mobilen Endgeräten

Auch wer gerade nicht an seinem Computer sitzt, sondern unterwegs ist, muss nicht auf Online-Inhalte des Hessischen Rundfunks verzichten: Während schon seit 2010 Nutzer von mobilen Endgeräten der Firma Apple in den Genuss der Radio-Apps des hr kommen, können ab 2011 die hr-Angebote auch über Geräte mit den Betriebssystemen Android und Symbian (Nokia) genutzt werden. Die Radio-Apps bieten die Möglichkeit, die verschiedenen Radioprogramme per Livestream auch unterwegs über das Smartphone zu hören. Darüber hinaus gibt es hier Informationen zum aktuellen Programm sowie Service-Informationen wie Wetter und Verkehr. Die Angebote werden zunehmend genutzt und bieten eine attraktive Alternative zu den bereits seit Längerem bestehenden speziell optimierten hr-Webseiten für mobile Endgeräte.

boerse.ARD.de

Staatsschulden- und Eurokrise auf der einen Seite und vielfach positive Meldungen von Unternehmen und Aktienkursen auf der anderen, so lässt sich das spannende Nachrichtenumfeld für boerse.ARD.de im Jahr 2011 zusammenfassen. Unterm Strich standen mit 230 Millionen Page Impressions und 55 Millionen Visits wieder neue Bestwerte für das Online-Börsenangebot der ARD. Gegenüber dem Vorjahr stiegen diese Werte um neun beziehungsweise 18 Prozent, und das, obwohl nach Umsetzung des Verweildauerkonzepts bei boerse.ARD.de etwa zwei Drittel weniger Inhalte verfügbar waren als noch in der ersten Jahreshälfte 2010. Damit hat das vom hr produzierte Angebot seine gute Stellung am Markt der journalistischen Börsen-Informationen behauptet und seine Rolle als Kompetenzzentrum innerhalb der ARD bestätigt.

Krise im Fokus

Die Europäische Währungsunion rutscht 2011 immer tiefer in die schwerste Krise seit ihrem Bestehen. Die Finanzmärkte verlieren das Vertrauen in einzelne hoch verschuldete Euroländer, aber auch solider wirtschaftende Staaten wie Deutschland bleiben nicht ungeschoren. Diese Vorgänge sind nicht einfach zu verstehen und lösen Ängste und Sorgen aus, gerade auch, was das eigene Vermögen betrifft. In Arbeitsteilung mit tagesschau.de unternimmt boerse.ARD.de hohe Anstrengungen, um Krisennachrichten aktuell zu liefern, sie im Sinne der Nutzer zu hinterfragen, komplizierte Prozesse an den Märkten anschaulich darzustellen und konkrete Handreichungen für die Anlage der eigenen Ersparnisse zu geben. Beispielsweise betrachtet boerse.ARD.de ausführlich die Rolle und die Einflussmöglichkeiten der Europäischen Zentralbank, die am Standort Frankfurt im Zentrum des Krisengeschehens steht.

Regional, verbrauchernah, multimedial

Die EZB ist zugleich auch ein Faktor für die lokale Wirtschaft. Besonders deutlich wird das am Neubau der Zentralbank im Frankfurter Ostend. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt untersucht boerse.ARD.de in einem Special („Eurozone Ostend“) die konkreten Auswirkungen dieses Großprojekts und macht so den Zusammenhang zwischen der europäischen und der regional-lokalen Ebene erfahrbar.

Ganz konkret ist für viele „Normalanleger“ auch die Erfahrung mit der T-Aktie, die 1996 ihr Debüt an der Börse gab. Zum 15. Jahrestag des Börsengangs widmet sich boerse.ARD.de ausführlich der wechselvollen Geschichte von Unternehmen und Aktie. Charakteristisch für dieses Special, aber zunehmend auch für die Website insgesamt, ist der den Inhalten angemessene Formatmix aus Text, Foto/Grafik, Ton und Bewegtbild. 2011 kann die Zahl von Audios und Videos im Angebot weiter gesteigert werden. Hauptgrund ist eine verbesserte Automatisierung der Anlieferung aus den Hörfunk- und Fernseh-Börsenredaktionen.



Anlegerschutz und Basiswissen

Während bei der T-Aktie noch gerichtlich zu klären ist, ob Anleger bewusst getäuscht wurden, steht das in vielen anderen Fällen nicht in Frage. Von unlauterer Werbung für Geldanlagen bis hin zu planmäßigem großangelegtem Betrug – wo so viel Geld unterwegs ist wie am Finanzmarkt, da wird auch kriminelle Energie aktiviert. Der Anlegerschutz gehört deshalb seit Jahren zu den journalistischen Schwerpunkten von boerse.ARD.de. Welche Maschen gibt es? Woran erkennt man unseriöse Angebote? Werden überführte Betrüger effektiv verfolgt? Solche Fragen behandelt boerse.ARD.de regelmäßig. 2011 steht dabei unter anderem das schwächer regulierte Börsensegment „Open Market“ im Fokus, dessen angeschlagenen Ruf die Deutsche Börse mit einer Reihe von Maßnahmen verbessern möchte.

Grundlage eines funktionierenden Anlegerschutzes muss allerdings eine höhere finanzielle Allgemeinbildung sein. Auch dafür engagiert sich boerse.ARD.de 2011 mit etlichen Beiträgen, die Basiswissen vermitteln: Wie werden eigentlich der Dax und der Dow-Jones-Index berechnet? Wie funktionieren Wandelanleihen? Wie bilanzieren Banken die Staatsanleihen, deren Kursverfall symptomatisch für die Eurokrise ist?



Preiswürdig: Das ARD-Börsenblog

Dass die ARD-Börsenjournalisten nicht nur berichten und erklären, sondern auch dem Publikum zuhören und mit ihm diskutieren können, beweisen sie im ARD-Börsenblog. Aktuelle Aufreger, moralische Fragen, aber auch Thesen und Prognosen werden hier regelmäßig zur Debatte gestellt – in die die Nutzer auch gern einsteigen. 2011 erhält die Plattform – noch unter dem Namen „Best Börsenblog“ – den 2. Preis beim comdirect Finanzblog-Award. Die Jury würdigt besonders die journalistische Qualität, die Finanzexpertise und die Fähigkeit, die Möglichkeiten des Internets und des Blogformats auszuschöpfen. Dazu gehört es auch, Debatten anzustoßen, zu moderieren und mit andern Nutzern „auf Augenhöhe“ zu diskutieren. Besonders hervorgehoben wurde von der Jury die „für ein öffentlich-rechtliches Angebot ungewöhnliche Bereitschaft der Redakteure, sich auf die Diskussion mit ihren Lesern einzulassen“.

Um für die Zukunft weiterhin gut gerüstet zu sein, arbeitet boerse.ARD.de 2011 intensiv an der Einführung eines neuen „Content Management Systems“. Dieses auch von anderen ARD-Anstalten eingesetzte Werkzeug wird die technischen Abläufe weiter ab Mitte 2012 deutlich vereinfachen, sodass die insgesamt nicht wachsenden Ressourcen noch stärker auf die journalistische Arbeit fokussiert werden können.

hr-text

Bereits seit Jahren steht der hr-text für verlässliche Informationen und aktuelle Nachrichten aus Hessen. Auch 2011 kann dieses Bild bei den Nutzern weiter gefestigt werden. Durch die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung des Angebots kann der hr-text seinen Marktanteil ausbauen. Mittlerweile liegt er bei 18,7 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr um gut vier Prozent gestiegen. Täglich lesen rund 270.000 Zuschauer in Hessen die angebotenen Inhalte: umfangreiche Nachrichten aus der Region,

ausführliche regionale Wettervorhersagen, Wetterdaten, regionale Sportberichte und -ergebnisse sowie Programmorschauen und programmbegleitende Informationen zum hr-fernsehen und den Hörfunkwellen des Hessischen Rundfunks. Über 1.000 Informationstafeln stehen den Nutzern rund um die Uhr bereit.

Wetterangebot weiter ausgebaut

Eine relevante Neuentwicklung 2011 ist die Umsetzung des hr-weiten Unwetterwarnsystems ab Tafel 184, das den Nutzern neben der Wettervorhersage verlässliche Informationen zu den verschiedenen Extremwetterlagen bietet. Fünf verschiedene Warnstufen geben einen schnellen Überblick, vertiefende Informationen zu den einzelnen Regionen zeigen genaue Details zur Dauer der Warnung und den damit verbundenen Behinderungen.

Service im Fokus

Weiterhin hoch frequentiert sind die Tafeln mit den Service-Informationen wie dem alle fünf Minuten aktualisierten Flugplan des Frankfurter Flughafens mit allen An- und Abflugzeiten sowie Hinweisen für Passagiere bei Streiks oder sonstigen Beeinträchtigungen. Auch die von hr3 übernommenen aktuellen Staumeldungen von hessischen Autobahnen und Blitzerwarnungen aus der Region sind bei den Nutzern sehr beliebt.

Preise und Auszeichnungen 2011 – Auswahl

Februar: Ulrich Tukur wird mit der „Goldenen Kamera“ für seine Leistung im hr-„Tatort“ „Wie einst Lilly“ in der Kategorie „Bester Schauspieler national“ ausgezeichnet. Der vom hr produzierte Fernsehkrimi war der erste Fall des neuen „Tatort“-Ermittlers Felix Murot, gespielt von Ulrich Tukur.

März: hr1-Musikredakteur Henning Eichler erhält den „Kulturpreis der Stadt Dreieich“. Er teilt sich die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung mit der 14-köpfigen Band „Colours of Life“.

März: Der hr erhält das „Ausbildungszertifikat“ der Agentur für Arbeit. Mit der Verleihung einer entsprechenden Urkunde zertifiziert die Arbeitsagentur Frankfurt den Hessischen Rundfunk als Unternehmen, das sich vorbildlich in der Ausbildungsarbeit engagiert.

April: Das „Best Börsen Blog“ der ARD-Börsenredaktion wird mit dem zweiten Preis des „comdirect finanzblog award 2011“ geehrt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Mai: Das von hr2-kultur im Dezember 2010 urgesendete Hörspiel „Schicksal, Hauptsache Schicksal“ von Robert Schoen wird mit dem „Hörspielpreis der Kriegsblinden“ ausgezeichnet.

Juni: Für seine fünfteilige Fernsehreihe „Entweder Broder – Die Deutschlandsafari“ bekommt der hr den „puk-Journalistenpreis 2011“ des Deutschen Kulturrats. Der undotierte Preis würdigt die allgemeinverständliche Vermittlung kulturpolitischer Themen in den Medien.

September: In der Kategorie „Online“ erhält Thomas Spinnler den „BVK-Journalistenpreis“ für seinen Beitrag „So arbeiten Finanzinvestoren wirklich“. Der Beitrag wurde im Januar auf boerse.ARD.de veröffentlicht.

Oktober: In der Kategorie „Besondere Leistung Information“ werden Andreas Ammer (Regie) und Denis Scheck (Moderation) für das Konzept und die Moderation von „Druckfrisch – Neue Bücher mit Denis Scheck“ mit dem „Deutschen Fernsehpreis“ ausgezeichnet. Die ARD-Büchersendung ist eine Gemeinschaftsproduktion von hr, BR, NDR und WDR.

November: Im Rahmen der Preisverleihung der „ARD Hörspieltage“ erhält Sabine Worthmann den „ARD Online Award“ für ihr Werk „Das Rätsel der Qualia“. Das Hörspiel wurde im Juni in hr2-kultur urgesendet.

November: Das hr-online-Special „Energie in Hessen“ wird als herausragende Arbeit zum Thema „Trends und Innovationen“ mit dem Online-Medien-Preis der „Ergo Direkt Versicherungen“ ausgezeichnet.

November: Das Arte-Feature „Rabenvögel – Gaukler der Lüfte“ von hr-Autor Heribert Schöller erhält den „Environmental Award“ des „Wildlife Vaasa Terranova Nature Film Festivals“ in Finnland. Das Feature ist eine Koproduktion von hr, Arte und „Corvus-Film“.

Dezember: Das von hr2-kultur produzierte „ARD radiofeature“ „Ryanair hebt ab“ von Achim Nuhr und Andrea Steinert gewinnt den „Deutschen Journalistenpreis für Luft- und Raumfahrt“. Verantwortliche Redakteurin ist Dorothee Meyer-Kahrweg.

Lagebericht

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010 (HRG). Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RSTV) unter Berücksichtigung des zum 1. April 2010 in Kraft getretenen Dreizehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄStV). Der inzwischen ratifizierte Fünfzehnte RÄStV wird am 1. Januar 2013 in Kraft treten. Zu diesem Zeitpunkt wird die bisherige Rundfunkgebühr durch das neue Finanzierungsmodell eines geräteunabhängigen Haushaltsbeitrages abgelöst werden.

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main. Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch, ein Fernsehstudio im Maintower und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse. Darüber hinaus betreibt er ein Funkhaus in Kassel und Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen. In Wiesbaden hat er ein Landtagsstudio. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen sowie Reporter in allen Regionen Hessens. hr-Korrespondenten berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio in Berlin sowie aus den Gruppenstudios in Brüssel und Washington, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Studios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Korrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi.

Gemäß § 13 des Rundfunkstaatsvertrags finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkgebühren, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist die Rundfunkgebühr. Die Rundfunkanstalten melden im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40% am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3Sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKa sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsExtra und EinsFestival, beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Jahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 18,1 Mio. Euro abgeschlossen. Der im Haushaltsplan veranschlagte Fehlbetrag von ./ 26,6 Mio. Euro konnte damit um 8,5 Mio. Euro unterschritten werden.

2.2 Gebührenerträge

Mit dem 12. RÄStV wurde die Rundfunkgebühr letztmalig zum 1. Januar 2009 um 0,95 Euro auf monatlich 17,98 Euro angepasst. Die Anpassung entsprach im Ergebnis einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,2% für die ARD. Die Gebührenerhöhung wird durch rückläufige Bestände bei den gebührenpflichtigen Geräten und Forderungsausfällen (2011: -1,47%, 2010: -1,80%) aufgezehrt. Gegenüber 2010 verringerten sich die Gebührenerträge um 2,4 Mio. Euro auf 402,4 Mio. Euro. Die Gebühren machen 84,7% der Gesamterträge aus.

2.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkgebühren als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm im Ersten Deutschen Fernsehen (Das Erste) ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Die Vermarktung in ARD und ZDF erfolgt über die ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, an der ARD und ZDF mit je 50% beteiligt sind.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern sowie privaten Programmen angeboten.

Die wichtigsten Konkurrenten des hr in Hessen sind HIT RADIO FFH und planet radio, die direkt zu den werberelevanten Zielgruppen von hr3 bzw. YOU FM in Konkurrenz stehen. In der Reichweite liegen die Programme der privaten Konkurrenten weiterhin vorne.

2.4 Fernsehen

Das Erste (12,4%; -0,8 Prozentpunkte gegenüber 2010) musste in 2011 deutliche Akzeptanzverluste hinnehmen und verzeichnet die schwächsten jemals bundesweit gemessenen Werte. Auch das ZDF (12,1%; -0,6 Prozentpunkte) verzeichnet historische Tiefstwerte und erreicht einen etwas geringeren Marktanteil als Das Erste. Das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland ist gemäß der Daten aus dem AGF/ GfK-Fernsehpanel RTL, das 14,1% erreicht. RTL verbucht damit einen Gewinn von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Das hr-fernsehen verzeichnet im Jahr 2011 ein konstantes Akzeptanzniveau. Es wird erneut ein Marktanteil von 6,5% in Hessen erreicht – dies ist der höchste Wert seit 20 Jahren. Im Hessischen Fernsehmarkt wurde der 5. Rangplatz hinter den vier großen nationalen Vollprogrammen erreicht. Das hr-fernsehen liegt in Hessen weiterhin vor Pro7 und VOX. Der Anteil des hr am ARD-Programm Das Erste betrug im abgelaufenen Jahr 30.213 Minuten. Der Hauptanteil mit 18.835 Minuten (62,3%) waren Erstsendungen. Darin enthalten sind 8.316 Minuten (27,5%) Eigenproduktionen des hr, 6.200 Minuten (20,5%) Ko- und Auftragsproduktionen und lediglich 4.319 Minuten (14,3%) waren Kaufproduktionen.

Im Jahr 2011 weist das hr-fernsehen insgesamt 525.600 Minuten aus. Der Anteil der Erstsendungen im hr-fernsehen ist um 0,2% auf 16,8% bzw. 88.326 Minuten angestiegen. Bei den Übernahmen reduziert sich der Anteil um 0,9% auf nun 137.617 Minuten. Der Anteil der Wiederholungen weist mit 299.657 Minuten einen Anstieg von 0,7% auf.

2.5 Hörfunk

In 2011 erreichen die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks den besten Zuhörer-Wert seit 20 Jahren. Das ist das Ergebnis der Media-Analyse (MA) 2011/II. Demnach hören 2,57 Millionen Menschen werktags die hr-Radioprogramme. Größter Gewinner unter den Einzelprogrammen des hr ist hr1: Das Programm erreicht 193.000 Hörer pro Durchschnittsstunde, das ist ein Zuwachs von 7,2%. Auch hr3 legt 1,8% (394.000 Hörer pro Durchschnittsstunde) zu. Damit bleibt hr3 mit insgesamt mehr als 1,1 Millionen Hörerinnen und Hörern werktäglich der meistgehörte Radiosender des hr und setzt seinen Erfolgskurs weiter fort. YOU FM, das junge Radio des hr, kann seinen positiven Trend ebenfalls fortsetzen: Nach einem Plus von 9% in der MA 2011/I legt YOU FM jetzt 3,3% zu und kommt nun auf 63.000 Hörer.

2.6 Multimedia

2011 sind so viele Deutsche im Internet wie nie zuvor. Mit 73,3% hat sich die Zahl der „Onliner“ in Deutschland in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Auch hr-online kann mit seinem umfangreichen Angebot die Bedürfnisse der Nutzer erfüllen. Rund 25% der hessischen Online-Nutzer geben an, in den letzten vier Wochen den Internetauftritt des Hessischen Rundfunks besucht zu haben.

Das zeigt sich auch in der Nutzungsstatistik. Die Seitenabrufe (Page Impressions) stiegen 2011 um 19% auf knapp 250 Millionen, die Besuche (Visits) um 9% auf rund 55 Millionen. Die Wachstumsraten lagen damit über denen des Vorjahrs. Die größten Zuwächse verzeichneten wie 2010 die Rubriken Wetter und Sport.

Relevanter Faktor im Bereich der Programmbegleitung bei hr-online ist das Livestreaming der Radioprogramme, das immer stärker über das Internet genutzt wird. Während 2010 rund 36 Millionen Aufrufe auf die Hörfunk-Livestreams entfielen, sind es 2011 bereits gut 49 Millionen. Auch Videos werden zunehmend genutzt und vermehrt auch von den Radiowellen angeboten, die Aktionen und Programmhöhepunkte mit der Videokamera begleiten. Auch der Livestream des hr-fernsehens gewinnt weiter an Bedeutung.

Während das vom hr betreute Angebot boerse.ARD.de im Vorjahr leichte Nutzungsrückgänge hinnehmen musste, verzeichnet es 2011 wieder deutliche Zuwächse. Die Page Impressions steigen um 9% auf 230 Millionen, die Visits sogar um 18% auf gut 54 Millionen. boerse.ARD.de behauptet damit seine Position in der Spitzengruppe journalistischer Börsen-Onlineangebote.

Der hr-text kann 2011 durch die kontinuierliche Optimierung und Weiterentwicklung des Angebots seinen Marktanteil ausbauen. Mittlerweile liegt er bei 18,7% und ist im Vergleich zum Vorjahr um gut 4 Prozentpunkte gestiegen. Täglich lesen rund 270.000 Zuschauer in Hessen die angebotenen Inhalte: umfangreiche Nachrichten aus der Region, ausführliche regionale Wettervorhersagen, Wetterdaten, regionale Sportergebnisse sowie Programmvorschauen und programmbegleitenden Informationen.

2.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Quartalsdurchschnitt 1.881 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.759 Beschäftigte auf Planstellen (davon 173 in aktiver Altersteilzeit) und 122 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle.

Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben waren im Quartalsdurchschnitt zusätzlich insgesamt 110 Beschäftigte (davon 8 in aktiver Altersteilzeit) zu verzeichnen, darunter 23 Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und eine Aushilfe.

Im Verlauf des Jahres 2011 wurden 126 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31.12.2011 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,2% auf 1.206 Pensionäre/innen und 443 Hinterbliebene. Weitere 173 Mitarbeiter/innen (inkl. Kasino und ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2011 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

2.8 Freie Mitarbeiter / programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 6.238 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 150.883 Einzelhonorare vom hr. Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 69,2 Mio. Euro). Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro). Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtengestaltung und Wahlforschungsinstitute haben 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 9,4 Mio. Euro) erhalten.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die insgesamt in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Erträge von 475,2 Mio. Euro übersteigen die geplanten Erträge um rd. 8,5 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 493,3 Mio. Euro liegen geringfügig um 0,02 Mio. Euro unter den im Haushaltsplan ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag von ./. 18,1 Mio. Euro gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von ./. 26,6 Mio. Euro ein Besserergebnis von 8,5 Mio. Euro erreicht.

Die Gebührenerträge liegen mit 402,4 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro unter dem Plan, obwohl die Forderungsausfallquote von 1,8% im Vorjahr auf 1,5% zurückgeführt werden konnte.

Gegenüber der Planung wurden wesentliche Mehrerträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring (3,7 Mio. Euro) erzielt. Maßgeblich hierfür sind vor allem die Mehrerträge aus Koproduktionen, wie z.B. „Tatort“, „Giraffe, Erdmännchen und Co.“, „Deutschland, Deine Dörfer“. Weitere positive Planabweichungen resultieren aus der nicht vorab geplanten Auflösung von Rückstellungen über 2,1 Mio. Euro sowie bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen über insgesamt 2,2 Mio. Euro aus Erlösen durch Eintrittskartenverkäufe des hr-Sinfonieorchesters (0,7 Mio. Euro), nicht vorab geplanten Vorsteuererträgen (0,6 Mio. Euro), sowie der Erhöhung des Deckungswertes bei der Baden Badener Pensionskasse (0,4 Mio. Euro).

Die Umsätze der hr werbung gmbh (vor Provisionen), bestehend aus Werbung und Sponsoring, waren in 2011 deutlich rückläufig und sanken von 38,3 Mio. Euro um 3,9 Mio. Euro auf 34,4 Mio. Euro.

Die Gewinnausschüttung der hr werbung gmbh entspricht mit 3,2 Mio. Euro dem Planwert. Hinzu kommen 6,5 Mio. Euro an Kosten des Werberahmenprogramms (Plan 6,5 Mio. Euro), die der hr an die hr werbung gmbh ablasten konnte. Somit wurde auch hier der Planwert erreicht.

Die Finanzerträge konnten mit 3,1 Mio. Euro die aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase vorsichtige Planung (2,5 Mio. Euro) um 0,7 Mio. Euro übertreffen und betreffen hauptsächlich Tagesgeldanlagen, Festgelder und Unternehmensanleihen.

Die Aufwendungen für Gehälter haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,9 Mio. Euro erhöht. Davon entfallen 4,8 Mio. Euro auf die Rückstellungen für den Tarifvertrag über Zeitwertkonten, die auch für die Überschreitung des Plans (2,6 Mio. Euro) maßgeblich sind. Aufwandserhöhend wirken sich weiterhin die Stufensteigerungen sowie die Gehaltstarifverträge vom 9. März 2009 und 11. Oktober 2011 aus. Dem stehen Unterschreitungen in den Planstellenbesetzungen gegenüber.

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Altersteilzeit unter thematischer Einbeziehung des Zinsaufwandes für Altersversorgung und der außerordentlichen Aufwendungen aus der 15-jährigen Verteilung der ab 2010 mit der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandenen Mehraufwendungen für Altersversorgungs-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen fallen mit insgesamt 71,1 Mio. Euro gegenüber dem Planwert von 77,9 Mio. Euro um 6,8 Mio. Euro niedriger aus.

Der Abweichungsbetrag betrifft mit einer Planunterschreitung von rd. 13,8 Mio. Euro die planerische Vorwegnahme von Risiken der Pensionsrückstellungen, die in 2011 in dieser Höhe noch nicht eingetreten, allerdings in 2012 und 2013 absehbar sind. Demgegenüber liegen die Zuführungen zu den Altersteilzeitrückstellungen um 7,0 Mio. Euro über dem Plan, da zusätzlich der in 2012 vereinbarte Jahrgang 1958 in die Rückstellung für potentielle Altersteilzeitverpflichtungen mit einbezogen wurde.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Das anstaltseigene Kapital vermindert sich zum 31.12.2011 von 26,8 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 872,7 Mio. Euro nach 877,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduziert sich auf 1,0%.

Insgesamt wurden 12,7 Mio. Euro im abgelaufenen Jahr in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 25,5 Mio. Euro gegenüberstehen. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen verteilen sich überwiegend auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen mit einem Volumen von jeweils weniger als 0,1 Mio. Euro. Die größten Einzelinvestitionen erfolgten in den Aufbau von Sendeeinrichtungen für Digital-Radio (0,9 Mio. Euro), in die DVB-T Frequenzumrüstung nach UHF (0,6 Mio. Euro) sowie in PC-Hardware (0,5 Mio. Euro). Die Abgänge mit Buchwerten von 1,3 Mio. Euro betreffen im Wesentlichen den Verkauf des unbebauten PX-Geländes in Frankfurt. Der Verkauf erlöste einen Veräußerungsgewinn von 2,8 Mio. Euro. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr abschreibungsbedingt um 14,1 Mio. Euro vermindert.

Die Finanzlagen haben sich nach Berücksichtigung von geringfügigen Abgängen und Zuschreibungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 11,4 Mio. Euro erhöht. Der Deckungsstock zur Altersversorgung konnte um 29,0 Mio. Euro erhöht werden. Dieser beläuft sich damit auf 546,0 Mio. Euro (einschließlich der bbp-Rückdeckungsansprüche).

Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der KEF, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% auf Basis des Teilwertverfahrens bei einem unterstellten Abzinsungssatz von 5,25% erreichen. Der hiernach ermittelte Deckungsgrad erreicht zum 31.12.2011 planmäßig 84,3%.

3.3 Liquiditätslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

	2011 TEuro	Vorjahr TEuro
· Jahresfehlbetrag	-18.092	-7.553
· Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+25.487	+25.949
· Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-5	-366
· Zunahme der Rückstellungen	+21.492	+21.344
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	-2.751	-151
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	+10
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.103	+11.059
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.227	+4.730
· Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19.007	55.022
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+4.038	+174
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-12.667	-18.760
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	0	+25.000
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+37	+59
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-6.457	-17.133
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-13	-30
· Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-15.062	-10.690
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+3.945	+44.332
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+119.503	+75.171
· Finanzmittelfonds am Ende der Periode	123.448	119.503
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	103.615	98.416
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	19.833	21.087
· Finanzmittelfonds	123.448	119.503

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Externe Risiken

5.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags und den Landesrundfunk- bzw. Landesmedien-gesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch für den Hessischen Rundfunk. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

5.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2011 ca. 34,4 Mio. Euro betragen (2010: 38,3 Mio. Euro), sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der deutschen Märkte, in denen Werbekunden tätig sind, abhängig.

Daneben sind die Werbeumsätze von den Reichweiten der Programme abhängig. Weitere Risikofaktoren sind die zunehmenden Konzentrationstendenzen bei

den Mediaagenturen, neue Verbreitungswege und Veränderungen hinsichtlich der nachgefragten Werbeformen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, werden Investitionen in eine höhere Attraktivität der Programme zur Steigerung der Reichweiten sowie kurzfristig wirkende preispolitische Maßnahmen durchgeführt.

Die Erzielung von Erlösen über den Werbemarkt ist maßgeblich vom Gesetzgeber abhängig. Das Thema „werbefeier öffentlich-rechtlicher Rundfunk“ wurde insbesondere innerhalb der laufenden Gebührendiskussion vor der Entscheidung für das Beitragsmodell kontrovers diskutiert. Mit dieser Entscheidung wurde eine Einschränkung der Sponsoringmöglichkeiten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschlossen.

5.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.2.1 Ertragsrisiken

Der in der laufenden Gebührenperiode zu verzeichnende Rückgang des Gebührenaufkommens wird sich bis 2012 voraussichtlich fortsetzen. Ab 2013 wird das bisherige geräteabhängige Rundfunkgebührenmodell durch ein geräteunabhängiges Rundfunkbeitragsmodell abgelöst. Die Beitragspflicht wird künftig an die Haushalte (Privater Bereich) beziehungsweise Betriebsstätten (Nicht-privater Bereich) anknüpfen.

Der Rundfunkbeitrag, der ab 2013 die Rundfunkgebühr ersetzen wird, wird künftig auf der Grundlage der bisherigen vollen Rundfunkgebühr von zurzeit 17,98 Euro pro Monat erhoben; die bisherige Differenzierung zwischen Grund(Hörfunk-)- und Fernsehgebühr wird entfallen. Das neue Gebührenmodell soll die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks künftig stabilisieren und die Gebührenrückgänge der vergangenen Jahre stoppen.

Die tatsächliche Entwicklung des künftigen Beitragsvolumens im neuen Modell ab 2013 ist aufgrund eingeschränkter Informationen über Bestände und Entwicklungen der beitragspflichtigen Haushalte und Betriebsstätten nur mit sehr hohem Risiko zu schät-

zen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass es zu Umverteilungseffekten innerhalb der ARD kommen wird.

Es ist jedoch selbst bei optimistischer Annahme nicht davon auszugehen, dass die Erträge aus dem Beitragsmodell zu höheren Erträgen führen werden, als sie die Rundfunkanstalten im Jahre 2009 erzielt haben. Jedoch erwarten die Landesrundfunkanstalten, dass die Modalitäten des neuen Finanzierungssystems zumindest eine Stabilisierung der Einnahmen gewährleisten.

Der hr hat auf diese Anforderungen reagiert und ist dabei, im Rahmen des internen Strategieprozesses hr.2020 Maßnahmen zur Anpassung an die sich verändernde Ertragslage zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde in 2010 die weitgehende Gleichbehandlung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschlossen. Ab 2013 ist somit kein Sponsoring an Sonn- und Feiertagen und nach 20 Uhr an Werktagen mehr möglich, außer bei der Übertragung großer Sportereignisse. Die finanziellen Auswirkungen dieser massiven Einschränkung der Sponsoringmöglichkeiten lassen sich derzeit noch nicht exakt beziffern, werden aber erhebliche Auswirkungen auf die nach den Beiträgen wichtigste Ertragsquelle der öffentlich-rechtlichen Anstalten haben.

5.2.2 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Hessischen Rundfunks beeinflussen. Veränderungen von Zinssätzen, Sterbewahrscheinlichkeiten oder Gehaltssteigerungen, die sich z.B. auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen.

Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

5.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim hr führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung.

5.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

5.4.1 Programmverbreitung

Zur Sicherung der angesprochenen Programmakzeptanz ist für den hr neben der Qualität der Programme die technische Erreichbarkeit der Zuschauer und -hörer die Grundvoraussetzung. Nachdem die terrestrische Fernsehausstrahlung bereits komplett digital erfolgt, ist langfristig von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen. Die für den 30. April 2012 vereinbarte Beendigung der analogen Satellitenverbreitung stellt ein Risiko in dem Sinne dar, dass Teilnehmer nicht mehr erreicht werden bzw. ein Wechsel zwischen den Empfangsarten stattfindet, der zu einer Veränderung der Konkurrenzsituation zwischen den Programmen führen kann.

Der Übergang zur digitalen Verbreitung bietet – unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen – durch die erhöhte Kapazität zur Übertragung von Programmen und Zusatzdiensten aber auch neue programmliche Perspektiven.

Investitionen sind insbesondere für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) und für den Ausbau des Digitalen Hörfunks zu erwarten.

Die Ausstrahlung des hr-fernsehens in HDTV ist derzeit für den 01. Januar 2014 vorgesehen. Eine eventuelle Verschiebung führt unter bestimmten Bedingungen zu Kosteneinsparungen, birgt jedoch die Gefahr, dass das hr-fernsehen aufgrund mangelnder technischer Empfangsqualität Marktanteile und somit an Akzeptanz verliert.

Ziel der ARD ist es, für den Hörfunk einen eigenen digitalen Verbreitungsweg sicherzustellen, um sich nicht von der europaweiten Entwicklung abzukoppeln, da die UKW-Verbreitung mittel- bis langfristig als nicht zukunftsfähig angesehen wird.

Der im Dezember 2009 von der ARD vorgestellte modifizierte „Hybrid-Ansatz“ wurde von der KEF genehmigt und die Mittel für den Aufbau von Sendeeinrichtungen für Digital Radio freigegeben. In der zweiten Jahreshälfte 2011 wurden in ausgewählten Ballungsräumen ein bundesweiter (Programme von DRadio und zehn privaten Programmveranstalter) und ein landesweiter öffentlich-rechtlicher Multiplex aufgeschaltet. Die Freigabe weiterer KEF-Mittel für den Netzausbau hängt vom Markterfolg ab, dessen Bewertung Mitte 2015 erfolgen soll und zu einer entsprechenden Anmeldung im 19. KEF-Bericht führen wird.

5.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht in der Sicherheit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Die zunehmende Durchdringung des Unternehmens mit digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe Angriffe. Im hr sind solche Schutzmechanismen in Form von Backup-Lösungen, Virenschutzsoftware und Firewall-Systemen vorhanden. Da durch technische Systeme allein keine ausreichende IT-Sicherheit gewährleistet werden kann, wurde gebäudebezogen ein Havariekonzept zur Beschreibung von Ausfallszenarien und daraus folgende Aktionen erarbeitet. Weitere Optimierungen der Verfahren zur Gewährleistung der IT-Sicherheit sind in Vorbereitung.

6. Prognosebericht

6.1 Rahmendaten

Der hr muss als solidarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

6.2 Erträge 2012

Der hr erwartet für 2012 Erträge in Höhe von 472,5 Mio. Euro gegenüber Planerträgen für 2011 von 466,8 Mio. Euro. Der Gebührenertragsplanung liegen die Planungen der GEZ vom 13. April 2011 zugrunde. Diese Planrechnung wurde modifiziert um pauschale Zuschätzungen bei den Fernseh- und Hörfunkgebühren, aufgrund der –gegenüber der ursprünglichen Planung– besseren Entwicklung im Geschäftsjahr 2011. Dessen ungeachtet wird für 2012 –bei einer stabil bleibenden Anzahl von privaten Haushalten in Hessen– von einer anhaltend rückläufigen Entwicklung bei dem Bestand an Hörfunk- und Fernsehgeräten ausgegangen. Dagegen stehen Zuwächse bei den Neuartigen Empfangsgeräten, die die Rückgänge jedoch nur teilweise kompensieren werden. Die gemäß Haushaltsplan 2012 geplanten Gebührenerträge werden sich von 404,0 Mio. Euro in 2011 auf 402,6 Mio. Euro in 2012 weiter reduzieren.

Für die Kapitalmärkte erwartet der hr aufgrund des niedrigen Zinsniveaus eine schwierige Entwicklung. Der hr wird seine konservative Anlagepolitik weiterhin fortsetzen. Die Planung berücksichtigt Erträge der Wertpapierfonds von 9,5 Mio. Euro und für übrige Anlagen Erträge von 4,1 Mio. Euro. Sollte die Niedrigzinsphase weiter anhalten, wird es zumindest kurzfristig schwer möglich sein, das geplante Finanzergebnis zu erzielen.

Die unter 5.2 beschriebenen finanzwirtschaftlichen Risiken sind in die Ertragsplanung eingeflossen.

6.3 Aufwendungen 2012

Für die Aufwendungen wird insgesamt mit 486,1 Mio. Euro ein deutlich niedrigerer Wert als für 2011 erwartet (2011: 493,4 Mio. Euro).

Für die Personalaufwendungen wird ein Bedarf von rd. 114,4 Mio. Euro ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen sowie die Auswirkungen aus einer Tarifierfassung enthalten.

Die Auswirkungen aus den Tarifierfassungen für 2012 und 2013 sind in den Altersversorgungsaufwendungen bereits in 2011 verarbeitet, so dass sich die Sozialen Abgaben in 2012 gegenüber 2011 um 16,5 Mio. Euro voraussichtlich auf 39,1 Mio. Euro reduzieren.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen wird in 2012 voraussichtlich um rd. 9,4 Mio. Euro gegenüber 2011 auf 82,4 Mio. Euro ansteigen, da z.B. mit der Fußball-Europameisterschaft der Herren, der Leichtathletik-Europameisterschaft sowie den Olympischen Sommerspielen in 2012 vermehrt Berichterstattungen zu großen Sportveranstaltungen übertragen werden.

Weitere große Aufwandspositionen, wie z.B. Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen und Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung werden gegenüber dem Vorjahr als Folge der Konsolidierungsanstrengungen nicht weiter ansteigen bzw. geringfügig sinken.

6.4 Ergebnis 2012

Das mit dem Haushaltsplan 2012 geplante Ergebnis berücksichtigt sowohl die mit dem Konsolidierungsplan VI vorgesehenen als auch weitergehende Maßnahmen, die im Rahmen des Strategieprozesses hr.2020 erforderlich werden. Mit dem Konsolidierungsplan VI wurden Einsparungen in einem Gesamtumfang von 61,5 Mio. Euro im Zeitraum bis 2012 vorgesehen.

Den geplanten Erträgen in Höhe von 472,5 Mio. Euro werden demnach insgesamt voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 486,1 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2012 ein Jahresfehlbetrag von 13,6 Mio. Euro erwartet wird.

Der hr geht jedoch davon aus, durch weitere Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen im Haushaltsvollzug ein Besseres Ergebnis zu erzielen, um auch Ende 2012 noch über ein positives Eigenkapital zu verfügen.

6.5 Prognose 2013-2016

Die mittelfristige Finanzvorschau des hr erstreckt sich unter Berücksichtigung der Finanzbedarfsanmeldungen für den 18. KEF-Bericht auf den Zeitraum 2013 – 2016. Sie berücksichtigt bereits neue Erkenntnisse gegenüber dem Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes.

Die in 2013 zu erwartenden Beitragserträge werden von der GEZ auf rund 399,1 Mio. Euro taxiert. Der Planwert berücksichtigt bereits stabilisierende Effekte aufgrund der Einführung des neuen Beitragsmodells. In 2016 sollen die Beiträge plangemäß wieder das Niveau von 2009 erreichen.

Damit würden die zukünftigen Beiträge im Zeitraum 2013-2016 geringere Erträge als in der laufenden Gebührenperiode erzielen. Inflationsbedingte Kostensteigerungen, tarifliche Anpassungen oder Sachkostensteigerungen müssten durch zusätzliche Sparmaßnahmen oder durch Leistungsabbau aufgefangen werden.

Unter diesen Voraussetzungen ist ein weiterer Abbau des zu Beginn der kommenden Gebührenperiode vorhandenen Eigenkapitals absehbar.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, wurde bereits in 2009 mit einem langfristig angelegten Strategieprozess begonnen, der zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzerhöhung des hr beinhalten wird. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Gang gesetzt, der alle Bereiche des hr betreffen und langfristige Selbständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sichern wird.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Euro	Stand am 31.12.2011 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.867.834,81	2.694
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.617.338,37		70.763
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.240.473,60		40.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.953.423,45		9.868
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.223.245,67</u>		<u>5.508</u>
		113.034.481,09	126.314
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08		255
2. Beteiligungen	44.998,63		45
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00		121
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	478.237.359,96		471.780
5. Sonstige Ausleihungen	35.331.488,20		35.351
6. Rückdeckungsansprüche	<u>30.228.896,17</u>		<u>25.274</u>
		544.218.270,04	532.826
		<u>659.120.585,94</u>	<u>661.834</u>
B. Programmvermögen			
I. Hörfunk			
1. Fertige Produktionen	61.974,25		370
2. Unfertige Produktionen	<u>117.210,81</u>		<u>81</u>
		179.185,06	451
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	14.153.431,77		20.072
2. Unfertige Produktionen	12.453.279,62		6.046
3. Geleistete Anzahlungen	<u>19.024.254,41</u>		<u>15.273</u>
		45.630.965,80	41.391
III. Archivmaterial			
		<u>2,00</u>	<u>0</u>
		45.810.152,86	41.842
C. Umlaufvermögen			
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
		621.150,43	684
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.605.866,71		32.372
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	267.799,12		337
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	942.092,90		877
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.464.539,85</u>		<u>19.074</u>
		42.280.298,58	52.660
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		19.832.500,00	21.087
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>103.615.295,10</u>	<u>98.417</u>
		<u>166.349.244,11</u>	<u>172.848</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>1.407.100,43</u>	<u>990</u>
		<u>872.687.083,34</u>	<u>877.514</u>

Passiva

	Euro	Stand am 31.12.2011 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anstaltseigenes Kapital			
Vortrag	26.820.837,57		34.374
Entnahme	<u>18.092.219,23</u>		<u>7.553</u>
		8.728.618,34	<u>26.821</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	684.075.152,46		668.163
2. Steuerrückstellungen	2.703.811,57		1.343
3. Sonstige Rückstellungen	<u>122.972.047,06</u>		<u>118.753</u>
		809.751.011,09	<u>788.259</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.351.750,00 (Vorjahr TEuro 644)	1.351.750,00		644
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 16.082.155,30 (Vorjahr TEuro 19.631)	16.082.155,30		19.631
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.966.541,98 (Vorjahr TEuro 22.409)	25.966.541,98		22.409
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 47.103,48 (Vorjahr TEuro 30)	47.103,48		30
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 346.525,46 (Vorjahr TEuro 96) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 194.943,90 (Vorjahr TEuro 200) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.732.627,74 (Vorjahr TEuro 11.596)	3.732.627,74		13.596
		47.180.178,50	<u>56.310</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.027.275,41	<u>6.124</u>
		<u>872.687.083,34</u>	<u>877.514</u>

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2011

	Euro	2011 Euro	Vorjahr TEuro
1. Erträge aus Rundfunkgebühren			
Hörfunkgebühren (Grundgebühr)	195.041.715,78		196.784
Fernsehgebühren	207.381.319,39		208.073
		402.423.035,17	404.857
2. Bestandsveränderungen		198.177,52	4.656
3. Sonstige betriebliche Erträge		66.266.576,10	70.880
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	114.662.749,36		107.765
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.757.919,00		18.888
c) Aufwendungen für die Altersversorgung	20.544.348,88		26.229
		154.965.017,24	152.882
5. Aufwand für bezogene Leistungen/Material			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	85.275.167,65		84.855
- Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	65.882.455,73		78.270
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	9.060.523,05		8.348
	160.218.146,43		171.473
b) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.452.047,65		4.493
c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	14.766.460,49		18.200
		179.436.654,57	194.166
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.486.755,44	25.949
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	14.696.236,12		14.486
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	56.479.449,97		51.571
		71.175.686,09	66.057
8. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag			
a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten	1.196.376,00		1.203
b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe	143.977,13		144
c) Zuwendungen an die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten	44.243,68		48
		1.384.596,81	1.395
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.018.400,30	5.493
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.114.425,25	1.316
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	197
12. Erträge aus Beteiligungen		3.225.252,50	1.006
davon aus verbundenen Unternehmen	3.225.252,50		1.000
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		40.951.277,68	39.654
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.845.879,01	7.908
15. Außerordentliche Aufwendungen		11.279.457,20	14.712
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.605.579,77	704
17. Sonstige Steuern		53.061,27	45
18. Jahresfehlbetrag		-18.092.219,23	-7.553
19. Entnahme aus dem anstaltseigenen Kapital		18.092.219,23	7.553
		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung des Hessischen Rundfunks (hr) stellt der hr die Jahresrechnung nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften auf. Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Wertansätze aus der Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2010 wurden unverändert übernommen. Im Jahresabschluss 2011 werden die Anteile des hr an der hr werbung gmbh und die hr-Senderservice GmbH erstmals separat unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Zum 31.12.2010 betrug der Bilanzansatz der Beteiligungen 0,3 Mio. Euro. Die korrespondierenden Beteiligungserträge beliefen sich in 2010 auf 1,0 Mio. Euro. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der hr werbung gmbh werden saldiert ausgewiesen.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden „BilMoG“), wurde in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandt (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Im Rahmen der Übergangsvorschriften werden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen, die sich aus einer geänderten Bewertung ergeben, zum überwiegenden Teil, bis zum 31.12.2024 sukzessive zu mindestens 1/15 jährlich zugeführt (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die

Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von 1 T Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeitigt.

2. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet oder mit einem Merkposten angesetzt.
3. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die anderen Ausleihungen mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.
5. Das Programmvermögen wird, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliederungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Kosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt.

Programmattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeiten bestehen, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

- Das Archivmaterial ist mit einem Erinnerungswert angesetzt.
6. Die Materialvorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
 7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 41 T Euro auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Sonstige Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.
 8. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
 9. Die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zu Nennwerten bilanziert.
 10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftswertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,14% p.a. (Vorjahr: 5,15% p.a.) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Dem durch Daten des Statistischen Bundesamtes belegten Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung gegenüber den Richttafeln 2005 G wurde im Rahmen des versicherungsmathematischen Gutachtens Rechnung getragen. Diese biometrische Anpassung ist als Zuführung zur Rückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% und Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% p.a. unterstellt.
 11. Verpflichtungen aus der Beihilferegelung des hr sind mit insgesamt 19,8 Mio. Euro berücksichtigt. Bei der Berechnung wurde ein Zinssatz von 5,14% p.a. (Vorjahr: 5,15% p.a.) zugrunde gelegt.
 12. Für Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen wurde von dem Wahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht, Bewertungsänderungen aufgrund der

zu 12.:

Rückstellung (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2011	Wert 31.12.2011	Zuführungs- betrag BilMoG	bereits zugeführt	davon zugeführt 2011**	noch zu- zuführen
Pensionsrück- stellungen hr	614,8	624,4	159,7	21,3	10,7	138,4
Pensionsrückstel- lung hr und GSEA über Baden Badener Pensionskasse	23,6	28,3	3,7	0,6	0,2	3,1
hr-Anteil Pensions- rückstellung GSEA	10,1	11,6*	2,7*	0,7*	0,2*	2,0*
Beihilferück- stellungen	19,7	19,8	3,6	0,5	0,2	3,1
Gesamt	668,2	684,1	169,7	23,1	11,3	146,6

* Inkl. Umgliederung der Verpflichtung ARGE RBT (vormals RBT GmbH)

** Außerordentlicher Aufwand

Änderung des HGB bis spätestens 31.12.2024 zu je mindestens einem Fünftel anzusammeln.

13. Die sich aus dem geltenden Tarifvertrag über die Altersteilzeit ergebenden Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,14% p.a. (Vorjahr: 5,15% p.a.) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,5% zugrundegelegt. Bei der Berechnung der Rückstellungswerte wurde für Anwärterinnen eine 100%ige und für Anwärter eine 65%ige Inanspruchnahme unterstellt. Bei der Bewertung der potenziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden erstmals die neu vereinbarten Jahrgänge 1957 und 1958 berücksichtigt.
14. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.
15. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anlage zum Anhang).
2. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden Badener Pensionskasse in Höhe von 29,0 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31.12.2011 lag, wurde gem. § 253 Abs. 3 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31.12.2011 beläuft sich auf 470,6 Mio. Euro, der Kurswert beträgt 456,7 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2011 wurde keine Ausschüttung vorgenommen. Die Anlagen im Masterfonds entfallen zu 66,1% auf Rentenpapiere, zu 29,4% auf Investmentanteile und zu 4,5% auf Barvermögen/Zinsansprüche/Futures. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Der im Anlagevermögen befindliche Aktienbestand beträgt in 2011 insgesamt 1,7 Mio. Euro. Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Rentenanlagen beläuft sich auf 24,9 Mio. Euro, der Kurswert zum 31.12.2011 auf 24,3 Mio. Euro. Aufgrund der Bonität der Papiere wird davon ausgegangen, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschl. der bbp-Rückdeckungsansprüche) werden zum Bilanzstichtag Anlagen mit Buchwerten von insgesamt 546,0 Mio. Euro zugeordnet. Dabei sind die Gebäude mit dem Buchwert zum Zeitpunkt der Einbringung bewertet. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 478,2 Mio. Euro, auf Rückdeckungsansprüche 29,0 Mio. Euro auf Sonstige Ausleihungen 19,0 Mio. Euro und auf Grundstücke und Gebäude 19,8 Mio. Euro. Die Erhöhung um 29,0 Mio. Euro resultiert mit 19,0 Mio. Euro aus der Umwidmung von Schuldscheindarlehen in den Deckungsstock. Der Buchwert des Deckungsstocks für die Altersversorgung hat sich in 2011 wie folgt entwickelt:

zu 3.:

in Mio. Euro	01.01.2011	Zugang	Zuschreibung	Abgang	31.12.2011
Wertpapiere AV	471,8	6,4	0,00	0,00	478,2
Sonstige Ausleihungen	0,00	19,0	0,00	0,00	19,0
PX-Gelände	1,2	0,00	0,00	- 1,2	0,00
Bertramshof	10,7	0,00	0,00	0,00	10,7
AS&S-Gebäude	9,1	0,00	0,00	0,00	9,1
bbp-Rückdeckung	24,2	4,8	0,00	0,00	29,0
Gesamt Deckungsstock	517,0	30,2	0,00	-1,2	546,0

4. Rückdeckungsansprüche werden anhand der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet, höchstens mit der Höhe der zugrunde liegenden Verpflichtung.
5. Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von insgesamt 0,9 Mio. Euro, betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber ARTE (0,7 Mio. Euro) und der SportA GmbH (0,2 Mio. Euro). Die Forderungen, gegen verbundene Unternehmen, von insgesamt 0,3 Mio. Euro, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die hr-Senderservice GmbH.
6. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag Forderungen an Lieferanten in Höhe von 2,3 Mio. Euro, Forderungen an das Finanzamt aus der strittigen Besteuerung der Einnahmen aus der Sendermitbenutzung in Höhe von 2,0 Mio. Euro sowie aus der Besteuerung der Einnahmen aus Werbung in Höhe von 0,7 Mio. Euro. Weiterhin sind abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten.
7. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Zuschreibungen von 0,3 Mio. Euro vorgenommen.
8. Für Pensionsansprüche nach § 18 BetrAVG besteht eine Rückstellung von 3,0 Mio. Euro, die in Summe mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die Steuerrückstellungen von 2,7 Mio. Euro beinhalten 2,4 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer und 0,3 Mio. Euro für Körperschaftsteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 58,9 Mio. Euro für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten.

Die sonstigen in der Rückstellung berücksichtigten Verpflichtungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro) gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA, ZSK) betreffen anteilig die im Insolvenzfall eintretende vertragliche Übernahmeverpflichtung des hr aus Pensions-, Altersteil-

zeit- und Arbeitszeitkontenverpflichtungen. Mindernd berücksichtigt, bei den aus Altersteilzeit- und Arbeitszeitkonten resultierenden sonstigen Verpflichtungen des hr, ist die in den Bilanzen der Gemeinschaftseinrichtungen erfolgte Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen). Die Bewertung dieses zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für diverse Risiken aus noch laufenden Betriebsprüfungen bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 14,4 Mio. Euro.

Für Großreparaturen, Instandhaltungsmaßnahmen und sonstige Projekte bestehen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. Euro. Sie sind für die bauliche und technische Instandhaltung der verschiedenen Gebäudeteile des Funkhauses am Dornbusch sowie der Informationstechnik vorgesehen.

Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernsehproduktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr 3,0 Mio. Euro den Rückstellungen zugeführt. Die Rückstellungen für Programmaufgaben belaufen sich damit auf insgesamt 13,2 Mio. Euro.

9. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 26,0 Mio. Euro betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der hr werbung gmbh. Davon entfallen 18,0 Mio. Euro auf ein von der hr werbung gmbh gewährtes Darlehen. Weitere Verbindlichkeiten resultieren aus gegenseitigen Lieferungen und Leistungen, Gegengeschäften, Cashpooling sowie Steuerverrechnungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft. Die Verbindlichkeiten beinhalten saldierte Forderungen an die hr werbung gmbh in Höhe von 9,1 Mio. Euro. Davon entfallen 6,5 Mio. Euro auf die Kostenablastung für das Werberahmenprogramm und 2,5 Mio. Euro auf die Gewinnausschüttung 2011.

10. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

zu 10.:	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,4	1,4	0,0	0,0
(Vorjahr)	(0,6)	(0,6)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,1	16,1	0,0	0,0
(Vorjahr)	(19,6)	(19,6)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26,0	26,0	0,0	0,0
(Vorjahr)	(22,4)	(22,4)	(0,0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3,7	1,7	2,0	2,0
(Vorjahr)	(13,6)	(11,6)	(0,0)	(2,0)
	47,2	45,2	2,0	0,0

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf < 0,1 Mio. Euro.

11. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.
12. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Gebührenerträge in Höhe von 6,9 Mio. Euro.
13. Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der Hessische Rundfunk für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.
14. Mit der Baden Badener Pensionskasse VVaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.
15. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 72,7 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:
- 15.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.
- 15.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte (ohne Fußball-Bundesliga) ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 53,8 Mio. Euro, davon entfallen 18,9 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis 1 Jahr und 34,9 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von

1-5 Jahren. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßereignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD- und CHF-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,4 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechteverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 15,2 Mio. Euro. Aufgrund der besonderen programmlichen Bedeutung und der großen Volumina, insbesondere bei Filmpaketen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Aus Auftrags- und Co-Produktionen sowie Lizenz- und Veranstaltungsverträgen des hr ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro.

- 15.3 Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen langfristige Rahmenverträge zur analogen und digitalen Satellitenverbreitung geschlossen. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Vereinbarungen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen. Die künftigen jährlichen Zahlungen sind abhängig von teilweise bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der Anzahl der angemieteten

Transponderkapazitäten. Die Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile langfristig abgeschlossen.

Die Verträge reichen teilweise bis in das Jahr 2028. Die Zahlungsverpflichtungen summieren sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer auf insgesamt 54,3 Mio. Euro.

16. Weitere sonstige Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. An periodenfremden Erträgen sind im Geschäftsjahr 2011 11,7 Mio. Euro angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Anlagevermögen (PX-Gelände, 2,8 Mio. Euro), entstandene Steuerforderungen (2,3 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,3 Mio. Euro), Erträge aus dem Gebühreneinzug (0,9 Mio. Euro) und Erträge aus inländischen Kabelverwertungen (0,6 Mio. Euro).
2. Die Beteiligungserträge enthalten 2,5 Mio. Euro aus einer Vorabausschüttung der hr werbung gmbh auf den Gewinn 2011. 0,7 Mio. Euro entfallen auf die Ausschüttung des noch verbliebenen Jahresgewinns 2010.
3. An periodenfremden Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2011 9,1 Mio. Euro angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen ausgebuchte Steuerforderungen, die finanzgerichtlich nicht durchsetzbar waren (7,4 Mio. Euro). Aus der pauschalen Lohnversteuerung von Auslandskorrespondenten resultieren periodenfremde Personalaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

4. Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	Mio. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	0,1
andere Bestätigungsleistungen	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,1
sonstige Leistungen	0,0
Summe	0,2

5. Die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe von 39,3 Mio. Euro (Vorjahr 39,0 Mio. Euro) unter dem posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.
6. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Körperschaft-, Gewerbe- und Kapitalertragsteuer) belasten im Umfang von 8,6 Mio. Euro das Ergebnis der Betriebe gewerblicher Art. Darin enthalten sind periodenfremde Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 4,8 Mio. Euro. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Steuerforderungen aufgrund mangelnder finanzgerichtlicher Durchsetzbarkeit in Höhe von 4,4 Mio. Euro.

V. Ergänzende Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 1.881 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.759 Beschäftigte auf Planstellen (davon 173 in aktiver Altersteilzeit) sowie 122 Aushilfen und Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle. In der passiven Altersteilzeit befanden sich 173 Mitarbeiter/innen.

2. Mitglieder des Rundfunkrats:

Jörn Dulige (Vorsitzender)
Prof. Dieter Weidemann
(stellvertretender Vorsitzender)
Michael Boddenberg MdL, Staatsminister
Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Prof. Dr. Joachim Valentin
Moritz Neumann
Dr. Knud Dittmann
Harald Freiling
Stefan Körzell
Baldur Schmitt
Dr. Rolf Müller MdL
Walter Spieß
Kerstin Geis
Friedhelm Schneider
Yilmaz Memisoglu (bis 30.6.2011)
Corrado Di Benedetto (ab 10.7.2011)
Sigrid Isser
Dr. Ursula Jungherr
Dr. Thomas Wurzel
Dr. Mathias Müller
Bernd Ehinger
Alfred Herold
Dr. Alfred R. Möhrle
Dr. Wolfgang Gern (bis 31.12.2011)
Dr. Hejo Manderscheid (ab 1.1.2012)
Carl-L. von Boehm-Bezing
Thomas Mann MdEP
Tarek Al-Wazir MdL
Wolfgang Greilich MdL (bis 31.12.2011)
Florian Rentsch MdL (ab 1.1.2012)
Norbert Kartmann MdL
Dr. Christean Wagner MdL (bis 18.8.2011)
Karin Wolff MdL (ab 19.8.2011)
Andrea Ypsilanti MdL

3. Mitglieder des Verwaltungsrats:

Gert Lütgert MdL a.D. (Vorsitzender)
Elisabeth Treff, Tontechnikerin
(stellvertretende Vorsitzende)
Armin Clauss, Staatsminister a.D.
Wolfgang Greilich MdL (ab 1.1.2012)
Prof. em. Dr. Ing. Dr.h.c. Rolf Isermann,
Professor an der TU Darmstadt
Dipl.-Ing. Wilhelm Kückler, MdL a.D.,
Vizepräsident im Weltverband der
Bauindustrie (CICA) (bis 18.8.2011)
Doris Piel, Dokumentarin
Clemens Reif MdL
Michael Siebel MdL
Edith Strumpf MdL a.D. (bis 31.12.2011)
Dr. Christean Wagner MdL (ab 19.8.2011)

4. Intendant:

Dr. Helmut Reitze

5. Die Angabe der Gesamtbezüge des Intendanten entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesamtbezüge ehemaliger Intendanten und deren Angehöriger in 2011 belaufen sich auf insgesamt 571 T Euro. Die Rückstellungen für die Versorgungsbezüge der ehemaligen Intendanten und deren Angehörigen betragen 4,7 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien in 2011 betragen 330 T Euro.

Beteiligungen über 20%

Stand zum 31. Dezember 2011

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro	Jahresergebnis TEuro	Geschäfts- jahr
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main	100	4.413	4.802	2011
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main	100	149	39	2011
Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:				
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	65	2011
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	726	329	2011
TaunusFilm GmbH (seit 31.12.2010 i.L.), Wiesbaden	100	119	83	2011

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Anlagenpiegel 2011

Anlage zum Anhang

Anschaffungs- u. Herstellungskosten

	Stand 1.1.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.614.720,80	537.834,08	721.108,15	0,00	14.431.446,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.965.618,81	31.929,64	1.254.191,12	0,00	215.743.357,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.614.956,46	7.684.252,84	12.068.210,85	933.559,81	271.164.558,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.141.052,86	2.764.722,32	4.755.774,47	0,00	60.150.000,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.508.360,61	1.648.444,87	0,00	-933.559,81	6.223.245,67
Summe Sachanlagen	559.229.988,74	12.129.349,67	18.078.176,44	0,00	553.281.161,97
Zwischensumme Immat. VG und Sachanlagen	573.844.709,54	12.667.183,75	18.799.284,59	0,00	567.712.608,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	0,00	0,00	0,00	254.527,08
2. Beteiligungen	144.825,64	0,00	0,00	0,00	144.825,64
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	472.086.644,28	6.457.146,00	0,00	0,00	478.543.790,28
5. Sonstige Ausleihungen	35.365.530,75	12.800,00	37.388,55	0,00	35.340.942,20
6. Rückdeckungsansprüche	25.273.818,20	4.955.077,97	0,00	0,00	30.228.896,17
Summe Finanzanlagen	533.246.345,95	11.425.023,97	37.388,55	0,00	544.633.981,37
Gesamt	1.107.091.055,49	24.092.207,72	18.836.673,14	0,00	1.112.346.590,07

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
Kumulierte AfA Stand 1.1.2011 Euro	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zu- (+)/Ab- (-) schreibung Euro	Kumulierte AfA Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Vorjahr Euro
11.920.373,80	1.358.099,27	714.861,15	0,00	12.563.611,92	1.867.834,81	2.694.347,00
146.202.283,98	5.927.160,64	3.425,66	0,00	152.126.018,96	63.617.338,37	70.763.334,83
234.440.033,09	13.522.675,42	12.038.623,85	0,00	235.924.084,66	35.240.473,60	40.174.923,37
52.273.531,62	4.678.820,11	4.755.774,47	0,00	52.196.577,26	7.953.423,45	9.867.521,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.223.245,67	5.508.360,61
432.915.848,69	24.128.656,17	16.797.823,98	0,00	440.246.680,88	113.034.481,09	126.314.140,05
444.836.222,49	25.486.755,44	17.512.685,13	0,00	452.810.292,80	114.902.315,90	129.008.487,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.527,08	254.527,08
99.827,01	0,00	0,00	0,00	99.827,01	44.998,63	44.998,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
306.430,32	0,00	0,00	0,00	306.430,32	478.237.359,96	471.780.213,96
14.315,00	0,00	0,00	4.861,00	9.454,00	35.331.488,20	35.351.215,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.228.896,17	25.273.818,20
420.572,33	0,00	0,00	4.861,00	415.711,33	544.218.270,04	532.825.773,62
445.256.794,82	25.486.755,44	17.512.685,13	4.861,00	453.226.004,13	659.120.585,94	661.834.260,67

Abrechnung des Finanzplans 2011

	Ist	Ist 2011 Haushaltsreste- vortrag	Insgesamt
	Euro	Euro	Euro
Einnahmen			
· Anlagenabgänge	1.286.599,46		1.286.599,46
· Abschreibungen	25.486.755,44		25.486.755,44
· Darlehensrückflüsse	37.388,55		37.388,55
· Sonstiges	13.435.155,68		13.435.155,68
· Bestandsveränderungen – Minderungen	6.876.002,12		6.876.002,12
· Versorgungsrückstellungen	13.496.660,63		13.496.660,63
· Zwischensumme Einnahmen	60.618.561,88		60.618.561,88
· Überschuss aus dem Ertrags- und Aufwandsplan	0,00		0,00
· Fehlbetrag/Abnahme kurzfristiger Bereich	- 1.289.693,37	21.341.404,00	20.051.710,63
· Summe Einnahmen	59.328.868,51	21.341.404,00	80.670.272,51
Ausgaben			
· Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	537.834,08	1.651.239,00	2.189.073,08
· Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.111,06	45.500,00	64.611,06
· Technische Anlagen und Maschinen	4.793.414,69	3.465.179,00	8.258.593,69
· Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.685.947,84	2.152.899,00	4.838.846,84
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.630.876,08	14.026.587,00	18.657.463,08
· Zwischensumme Investitionen	12.667.183,75	21.341.404,00	34.008.587,75
· Allgemeine Investitionen	0,00	0,00	0,00
· Wertpapiere des Anlagevermögens, Beteiligungen	6.457.146,00	0,00	6.457.146,00
· Sonstige Ausleihungen	17.661,00	0,00	17.661,00
· Programmvermögen (inkl. Anzahlungen)	10.824.862,43	0,00	10.824.862,43
· Sonstige Aktiva (Zunahme), Sonstige Passiva (Abnahme)	11.269.796,10	0,00	11.269.796,10
· Zwischensumme Ausgaben	41.236.649,28	21.341.404,00	62.578.053,28
· Fehlbetrag aus dem Ertrags- u. Aufwandsplan	18.092.219,23	0,00	18.092.219,23
· Überschuss/Zunahme kurzfristiger Bereich	0,00	0,00	0,00
· Summe Ausgaben	59.328.868,51	21.341.404,00	80.670.272,51

Haushaltsplan	Haushaltssoll 2011		Soll-Ist Abweichung
	Haushaltsreste aus Vorjahren	Insgesamt	
	Euro	Euro	
50.000,00		50.000,00	1.236.599,46
24.723.000,00		24.723.000,00	763.755,44
66.000,00		66.000,00	- 28.611,45
3.181.000,00		3.181.000,00	10.254.155,68
0,00		0,00	6.876.002,12
29.252.000,00		29.252.000,00	- 15.755.339,37
57.272.000,00		57.272.000,00	3.346.561,88
0,00		0,00	0,00
53.455.000,00	12.978.355,00	66.433.355,00	- 46.381.644,37
110.727.000,00	12.978.355,00	123.705.355,00	- 43.035.082,49
1.500.414,00	1.373.521,00	2.873.935,00	- 684.861,92
105.000,00	44.000,00	149.000,00	- 84.388,94
5.877.000,00	3.416.016,00	9.293.016,00	- 1.034.422,31
5.074.000,00	1.147.200,00	6.221.200,00	- 1.382.353,16
14.496.000,00	6.997.618,00	21.493.618,00	- 2.836.154,92
27.052.414,00	12.978.355,00	40.030.769,00	- 6.022.181,25
43.586,00	0,00	43.586,00	- 43.586,00
37.978.000,00	0,00	37.978.000,00	- 31.520.854,00
10.000,00	0,00	10.000,00	7.661,00
6.241.000,00	0,00	6.241.000,00	4.583.862,43
12.829.000,00	0,00	12.829.000,00	- 1.559.203,90
84.154.000,00	12.978.355,00	97.132.355,00	- 34.554.301,72
26.573.000,00		26.573.000,00	- 8.480.780,77
0,00	0,00	0,00	0,00
110.727.000,00	12.978.355,00	123.705.355,00	- 43.035.082,49

Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans 2011

Zusammenfassung

	Soll 2011 (Budget einschl. Nachtrag)	Ist 2011 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2010 Euro
Erträge				
· Erträge aus Gebühren	404.038.125,00	402.423.035,17	-1.615.089,83	404.857.325,00
· Bestandsveränderungen	172.000,00	198.177,52	26.177,52	4.656.277,05
· Erträge aus Kostenerstattungen	20.631.146,00	22.181.151,13	1.550.005,13	24.707.988,57
· Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietungen und Sponsoring	20.349.321,00	24.034.946,68	3.685.625,68	23.918.059,41
· Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	3.062.895,00	5.048.430,95	1.985.535,95	7.893.330,52
· Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienst- leistungen und Ausgleichszahlungen	12.819.902,00	15.002.047,34	2.182.145,34	14.360.698,99
· Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen	3.236.000,00	3.225.252,50	-10.747,50	1.006.258,73
· Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.476.000,00	3.132.825,55	656.825,55	6.809.437,61
	466.785.389,00	475.245.866,84	8.460.477,84	488.209.375,88
Aufwendungen				
· Löhne und Gehälter	112.021.000,00	114.662.749,36	2.641.749,36	107.764.501,45
· Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung	55.607.337,00	40.302.267,88	-15.305.069,12	45.117.252,46
· Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	88.742.932,00	85.275.167,65	-3.467.764,35	84.854.506,50
· Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	72.955.455,00	74.942.978,78	1.987.523,78	86.617.803,59
· Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.990.986,00	4.452.047,65	-538.938,35	4.493.202,33
· Technische Leistungen für die Rundfunk- versorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Gebühreneinzug	55.679.787,00	54.949.452,05	-730.334,95	58.634.838,89
· Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	17.704.761,00	16.971.461,86	-733.299,14	15.398.259,48
· Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	31.838.953,00	30.184.385,96	-1.654.567,04	28.025.183,02
· Versicherungen und sonstige Aufwendungen	8.520.776,00	9.323.602,15	802.826,15	8.147.944,32
· Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	45.296.000,00	62.273.972,73	16.977.972,73	56.709.120,51
	493.357.987,00	493.338.086,07	-19.900,93	495.762.612,55
· Fehlbetrag (Entnahme aus Kapital)	-26.572.598,00	-18.092.219,23	8.480.378,77	-7.553.236,67
	466.785.389,00	475.245.866,84	8.460.477,84	488.209.375,88

Hessischer Rundfunk
Jahresbericht 2011
Herausgeber: hr-Pressestelle
Verantwortlich: Tobias Häuser

Hessischer Rundfunk

Anstalt
des Öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

